



LINDT & SPRÜNGLI

GESCHÄFTSBERICHT 2013

LINDT & SPRÜNGLI

CREDO

Wir sind eine internationale Firmengruppe und als führendes Unternehmen im Premium Schokolademarkt anerkannt.

Wir wollen mit herausragenden Leistungen weltweit die Chancen im Markt nutzen. Wir kennen die Bedürfnisse, die Gewohnheiten und das Verhalten unserer Konsumentinnen und Konsumenten. Dieses Bewusstsein ist die Grundlage für die Entwicklung neuer, innovativer Produkte und Dienstleistungen im Bereich der obersten Qualitäts- und Wertstufe. Wir werden niemals Kompromisse eingehen, welche die Produktqualität, die Präsentation oder die Herstellungsmethoden beeinträchtigen.

Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir fördern, anerkennen und belohnen das individuelle Engagement, die persönliche Initiative und die Führungskompetenzen auf allen Stufen der Organisation. Wir legen die Basis für Vertrauen, Fairplay und Freude an der Zusammenarbeit, indem wir die persönlichen Eigenschaften jedes Einzelnen respektieren. Teamgeist in allen Disziplinen und Geschäftsbereichen ist Voraussetzung für den Ausbau unserer Unternehmensgemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam den Erfolg anstrebt. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und fördern das Verständnis zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen durch kollegiale Zusammenarbeit.

Die Partnerschaft mit unseren Konsumentinnen und Konsumenten, Kunden und Lieferanten führt zu Anerkennung und gegenseitigem Erfolg.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse unserer Konsumentinnen und Konsumenten und für die Ziele und Strategien unserer Kunden und Lieferanten erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen und langfristigen Partnerschaft.

Wir wollen mit der Umwelt und den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten, sorgfältig und gewissenhaft umgehen.

Die Sorge um unsere Umwelt spielt eine immer grössere Rolle in all unseren Entscheidungsprozessen. Wir begegnen den Bedürfnissen der Gemeinschaften, in denen wir leben, mit Respekt und Verantwortung.

Die Erfüllung unserer Verpflichtungen garantiert unseren Aktionärinnen und Aktionären ein langfristig attraktives Engagement und die Unabhängigkeit unseres Unternehmens.

Wir wollen unsere Zukunft selbst gestalten. Dieses Bekenntnis zur Eigenständigkeit und Unabhängigkeit offenbart sich in unseren überdurchschnittlichen Leistungen.

ERFOLGSRECHNUNG

		2013	2012 ¹⁾	Veränderung in %
Umsatz	CHF Mio.	2 882,5	2 669,5	8,0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen (EBITDA)	CHF Mio.	503,3	435,9	15,5
in % des Umsatzes	%	17,5	16,3	
Operatives Ergebnis (EBIT)	CHF Mio.	404,1	330,1	22,4
in % des Umsatzes	%	14,0	12,4	
Reingewinn	CHF Mio.	303,0	244,9	23,7
in % des Umsatzes	%	10,5	9,2	
Operativer Cash Flow	CHF Mio.	419,1	381,2	9,9
in % des Umsatzes	%	14,5	14,3	

1) Vorjahreszahlen angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

BILANZ

		2013	2012 ¹⁾	Veränderung in %
Bilanzsumme	CHF Mio.	3 880,7	2 640,9	46,9
Umlaufvermögen	CHF Mio.	1 965,7	1 714,2	14,7
in % der Bilanzsumme	%	50,7	64,9	
Anlagevermögen	CHF Mio.	1 915,0	926,7	106,6
in % der Bilanzsumme	%	49,3	35,1	
Langfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	507,4	259,5	95,5
in % der Bilanzsumme	%	13,1	9,8	
Eigenkapital	CHF Mio.	2 634,7	1 694,4	55,5
in % der Bilanzsumme	%	67,9	64,2	
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagen	CHF Mio.	191,4	144,6	32,4
in % des operativen Cash Flow	%	45,7	38,0	

1) Vorjahreszahlen angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

MITARBEITER

		2013	2012	Veränderung in %
Durchschnittlicher Personalbestand		8 949	8 157	9,7
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	322,1	327,3	-1,6

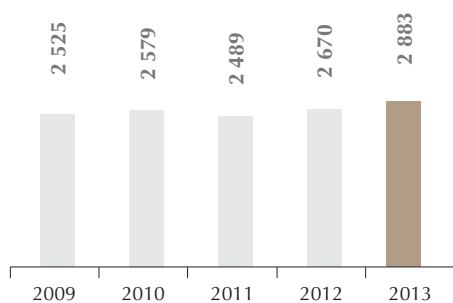
KENNZAHLEN DER AKTIEN

		2013	2012 ¹⁾	Veränderung in %
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS ²⁾	CHF	1 339	1 079	24,1
Operativer Cash Flow je Aktie/10 PS	CHF	1 833	1 686	8,7
Dividende je Aktie/10 PS	CHF	650 ³⁾	575	13,0
Payout Ratio	%	49,0	53,1	
Eigenkapital je Aktie/10 PS	CHF	11 523	7 492	53,8
Schlusskurs NA 31.12.	CHF	48 100	34 515	39,4
Schlusskurs PS 31.12.	CHF	4 021	2 980	34,9
Börsenkapitalisierung per 31.12.	CHF Mio.	10 267,6	7 383,8	39,1

- 1) Vorjahreszahlen angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.
 2) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf.
 3) Antrag des Verwaltungsrats.

GRUPPENUMSATZ

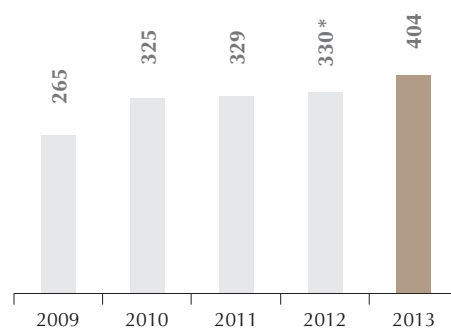
(CHF Mio.)



Organisches Wachstum: 2,3% 2009, 7,3% 2010, 6,0% 2011, 6,8% 2012, 8,6% 2013

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)

(CHF Mio.)



in % des Umsatzes: 10,5% 2009, 12,6% 2010, 13,2% 2011, 12,4% 2012, 14,0% 2013

*2012 angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2013

2	Bericht des Präsidenten
6	Jahresrückblick
10	Märkte
15	Magazin «Kommunikation im Wandel»
35	Corporate Social Responsibility
36	Nachhaltige Kakaobeschaffung
38	Corporate Governance
53	Vergütungsbericht
63	Finanzbericht der Lindt & Sprüngli Gruppe
69	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
102	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
104	Jahresrechnung der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
109	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
110	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
112	Fünf-Jahres-Überblick
114	Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe

GESCHÄFTSJAHR 2013

BERICHT DES PRÄSIDENTEN



VEREHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Lindt & Sprüngli blickt einmal mehr auf ein in jeder Hinsicht erfolgreiches Geschäftsjahr zurück und übertrifft deutlich die Entwicklung der Gesamtschokolademärkte. Ungeachtet der nach wie vor relativ verhaltenen Konjunkturlage überschreitet das organische Wachstum in Lokalwährungen der Unternehmensgruppe die langfristige strategische Zielsetzung. Sowohl in unseren Stammmärkten in Europa und Nordamerika als auch in Schwellenländern, wo wir am Aufbau eigener Organisationen sind, ist es uns gelungen, Marktanteile hinzuzugewinnen. Diese guten Resultate basieren weitgehend auf unserer konsequenten Qualitäts- und Innovationspolitik und zeigen, dass unser Geschäftsmodell nachhaltig erfolgreich ist. Darüber hinaus genießt die Mitarbeiterbindung bei Lindt & Sprüngli einen hohen Stellenwert. Die daraus resultierende Kontinuität auf allen Stufen der Organisation gewährleistet langfristig ausgerichtete Strategien mit entsprechendem Erfolgspotenzial.

Das Jahr 2013 war aber auch von vielen Herausforderungen geprägt. Die Volkswirtschaften im südlichen Europa litten weiterhin unter schwierigen Rahmenbedingungen, was den Konsum dort spürbar beeinträchtigte. Im Bereich der Rohstoffe ist die gesamte Schokoladenindustrie mit steigenden Notierungen konfrontiert. Die Preise für Kakaoprodukte, Milch und Haselnüsse zeigten in den letzten zwölf Monaten stetig nach oben. Kakaobohnen erfuhren den längsten Aufwärtstrend seit elf Jahren. Dank eines optimalen Rohstoffeinkaufs, gekoppelt mit einem effektiven Kostenmanagement und stetigen Prozessoptimierungen, konnten derlei Schwankungen bisher teilweise und ohne bedeutende Preisanpassungen aufgefangen werden. Das organische Wachstum in Lokalwährungen von 8,6% liegt damit über der langfristigen

strategischen Zielsetzung von 6 bis 8 %. In Schweizer Franken erhöht sich der Gruppenumsatz um 8,0 % auf CHF 2,88 Mrd. (Vorjahr: CHF 2,67 Mrd.) und widerspiegelt die gegenüber der Heimwährung etwas schwächeren Notierungen von verschiedenen Währungen (USD, CAD, AUD, GBP), die vom leicht stärkeren Eurokurs nicht vollumfänglich kompensiert werden konnten. Dies belastet den konsolidierten Frankenumsatz mit etwa CHF 20 Mio. Speziell hervorzuheben ist die Tatsache, dass das deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Wachstum fast ausschliesslich über Volumensteigerungen zustande kam und die entsprechenden Marktanteilsgewinne von allen Märkten und Produktgruppen, insbesondere auch von Innovationen wie beispielsweise der neuen Lifestyle-Produktlinie HELLO und von einer führenden Position im Saisongeschäft, getragen wurden.

Vor dem Hintergrund weitgehend gesättigter Schokolademärkte in Europa und Nordamerika erscheinen die überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten von Lindt & Sprüngli in diesen Regionen, die in den USA und in Grossbritannien sogar zweistellig ausfielen, als besonders nennenswerte Leistung. In unseren europäischen Schlüsselmärkten Deutschland und Frankreich verlief das Geschäft ebenfalls äusserst dynamisch und überflügelte den Gesamtmarkt deutlich. Zusätzliche Marktanteile konnten auch im rückläufigen italienischen Markt gewonnen werden. Im Schweizer Heimmarkt wurde die schon deutlich führende Position noch weiter ausgebaut und im Export konnten hohe zweistellige Zuwachsraten verzeichnet werden. Ebenso positiv entwickeln sich die kürzlich gegründeten Tochtergesellschaften in unseren Aufbaumärkten, namentlich in Japan, China und Südafrika. Der Aufbau von eigenen Organisationen unterstreicht zusätzlich unser Ziel, die Marke LINDT in neuen Märkten in eigener Regie zu etablieren.

Mit einem Umsatzplus von 19,6 % auf CHF 242,1 Mio. erlangt die «LINDT Global Retail»-Division eine immer grössere Bedeutung für unsere Gruppe und bildet eine wichtige Basis bei der Erschliessung neuer Aufbaumärkte. Das weltweite Netz an eigenen LINDT Chocolate Cafés, Boutiquen an besten Lagen und Outlets trägt massgeblich dazu bei, die Image- und Bekanntheitswerte der Marke LINDT in Schlüsselmärkten wie auch in aufstrebenden Schwellenländern nachhaltig zu stärken und weiter zu verankern.

Bei der Erstellung der Ganzjahreszahlen wurde erstmals IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer» angewendet. Die Bilanz und die Erfolgsrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Das operative Ergebnis (EBIT) der Gruppe erhöhte sich um 22,4 % auf CHF 404,1 Mio. (Vorjahr CHF 330,1 Mio.). Die Steigerung der Betriebsgewinnmarge auf 14,0 % dokumentiert die konstante Zuverlässigkeit unserer Ertragsprognosen. Parallel dazu verbesserte sich auch der Reingewinn auf CHF 303,0 Mio. (Vorjahr CHF 244,9 Mio.). Die Umsatzrendite erreicht 10,5 % bei einem erhöhten operativen Cash Flow von CHF 419,1 Mio. (Vorjahr CHF 381,2 Mio.). Mit einer weiterhin äusserst soliden Bilanz weist das Unternehmen eine Kapitalstruktur ohne Goodwill und ohne Schulden aus.

Diese starke Basis erlaubt es, die industrielle und technologische Vormachtstellung der Gruppe nicht nur auf dem modernsten Stand zu erhalten, sondern stetig weiter auszubauen. So wurden im letzten Jahr CHF 191,4 Mio. hauptsächlich in Kapazitätserweiterungen, neue Technologien und Prozessoptimierungen investiert.

Lindt & Sprüngli zeigt sich auch mit der Gründung von zwei gemeinnützigen Stiftungen als ein fortschrittliches und engagiertes Unternehmen. Die LINDT Cocoa Foundation hat sich die soziale und ökologische Nachhaltigkeit im Bereich des Kakaoanbaus zum Ziel gesetzt und ergänzt die schon seit vielen Jahren laufenden strukturellen und finanziellen Anstrengungen der Gruppe für eine nachhaltige und sozialverträgliche Wertschöpfungskette wie auch für die Verbesserung der Lebensumstände und Arbeitsbedingungen der Bauern.

Die LINDT Chocolate Competence Foundation widmet sich der Sensibilisierung eines breiten Publikums für die Schweizer Schokoladetradition und die ökonomischen Aspekte unserer Industrie sowie der Weitergabe des fachlichen Know-hows in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten.

Die Aktienmärkte waren von einer positiven Dynamik geprägt. Praktisch alle wichtigen Börsenplätze verzeichneten deutliche Kursgewinne, so auch der SMI, der 20,2% zulegen konnte. Diese gute Tendenz wurde von den Lindt & Sprüngli Papieren noch deutlich überholt: Die Namenaktie erfuhr eine Wertsteigerung von überdurchschnittlichen 39,4%, der Partizipationsschein von 34,9%. Diese Entwicklung reflektiert das grosse Vertrauen der Anleger in die strukturelle und wirtschaftliche Solidität unseres Unternehmens.

Angesichts der hervorragenden Liquidität, der starken Bilanz und des kontinuierlich hohen Cash Flow wurde Ende Oktober 2013 ein neues Aktienrückkaufprogramm über 5% des eingetragenen Aktien- und PS-Kapitals gestartet, das Ende 2014 abgeschlossen wird. Auf der Basis der Schlusskurse der Lindt & Sprüngli Namenaktien und PS vom 3. Oktober 2013 beträgt das Rückkaufvolumen rund CHF 450,0 Mio.

Gestützt auf die guten Ergebnisse wird der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2014 eine Dividende beantragen von CHF 650.– pro Namenaktie (CHF 555.– aus verrechnungssteuerfreier Agio-Ausschüttung und CHF 95.– aus Bilanzgewinn) und CHF 65.– pro Partizipationsschein (CHF 55.50 aus verrechnungssteuerfreier Agio-Ausschüttung und CHF 9.50 aus dem Bilanzgewinn). Dies entspricht einer Erhöhung von 13,0% gegenüber dem Vorjahr.

Die Generierung von profitabilem Wachstum steht im Mittelpunkt der langfristigen Strategie, auf der unser Geschäftsmodell aufgebaut ist. Dieses erweist sich seit 20 Jahren als erfolgreich und bildet das Fundament für weiteres Entwicklungspotenzial. Dabei spielen unser

Qualitätsbekenntnis, unsere Innovationskraft und unsere Marketingkompetenz tragende Rollen. Diese Faktoren sind integrierender Bestandteil einer differenzierten, zukunftsorientierten Vision, auf der der langjährige Erfolg der Firmengruppe gründet.

Das schnelle Wachstum in Europa und Nordamerika und der Eintritt in neue Märkte erfordern nicht nur klare strategische Zielsetzungen, sondern auch einen konkreten und strukturierten Aktionsplan im Hinblick auf deren Umsetzung. So investieren wir nicht nur Jahr für Jahr mehr in die Werbung und in verschiedene Marketingaktivitäten, sondern auch grosse Beträge in die Erweiterung und Optimierung unserer Produktionsleistung. Mit unserem Know-how im Bereich der Herstellungsprozesse und -technologien stehen wir an der Spitze der Schokoladeindustrie.

Wir wissen, dass der Erfolg von morgen auf den Visionen von heute aufbaut. Die positive Geschäftsentwicklung, die geografische Expansion und die organisatorische Erweiterung der Unternehmensstruktur haben im vergangenen Geschäftsjahr zu einer Verstärkung der Führungsspitze geführt. Der erfolgte Ausbau der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung ist ein wichtiger und zukunftsorientierter Schritt im Hinblick auf die Anpassung der gruppenweiten Organisation an die Herausforderungen der Zukunft.

Überdurchschnittlicher Erfolg verlangt auch überdurchschnittlichen Einsatz. Unsere engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auf allen Stufen des Konzerns zu den guten Ergebnissen im Jahr 2013 beigetragen. Ihnen gilt der grosse Dank der Gruppenleitung und des Verwaltungsrats. Wir danken auch unseren Geschäftspartnern und Lieferanten für die gute Zusammenarbeit und unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und ihr Vertrauen in das Unternehmen.

AUSBLICK

Das Group Management geht davon aus, dass sich die Konjunktur im Jahr 2014, wenn auch langsam, wieder etwas erholen wird. Hohe Rohstoffpreise und die volatile Entwicklung der für uns wichtigen Währungen stellen auch weiterhin grosse Herausforderungen dar. Ausserdem führt der anhaltende Wettbewerb im Detailhandel zu einem immer stärkeren Preisdruck, dem vor allem schwächere Marken vermehrt ausgesetzt sind. Dank unserer kontinuierlichen Investitionen in die Marke ist Lindt & Sprüngli bestens gerüstet, um diese Herausforderungen zu meistern. Deshalb erwarten wir, auch im Geschäftsjahr 2014 die langfristigen strategischen Ziele zu erreichen.



Ernst Tanner

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats

JAHRESRÜCKBLICK

HIGHLIGHTS



GOLDHASEN SCHIFF AUF DEM ZÜRICHSEE

Schweiz | «Ostern ahoi!» – Unter diesem Motto verkehrte der LINDT GOLDHASE an Bord eines Kursschiffs auf dem Zürichsee zwischen Zürich und Rapperswil. Auf dem Schiff wurde rund 700 Passagieren auf zwei Decks ein unvergessliches Ostererlebnis geboten. Dieses beinhaltete diverse Aktivitäten wie zum Beispiel einen Osterwettbewerb und kulinarische Köstlichkeiten, die aus LINDT Schokolade speziell für diesen Anlass kreiert wurden.

GOLDHASEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

USA | Die amerikanische Tochtergesellschaft lässt GOLDHASEN von prominenten Schauspielern handsignieren und für einen guten Zweck versteigern. Hollywood-Schauspielerin Jennie Garth ist Schirmherrin der Aktion und generiert durch ihre Bekanntheit ein grosses Medienecho.



GROSSE OSTEREIERSUCHE

UK | 100 bunt bemalte Ostereier touren zusammen mit dem LINDT GOLDHASEN während sieben Wochen durch fünf englische Städte und generieren so rund sechs Millionen Kontakte. Nach Ostern werden die kunstvoll dekorierten Ostereier versteigert und der Erlös wird der Wohltätigkeitsorganisation «action for children» gespendet.



SAG'S MIT DEM LINDT TEDDY

Schweiz | Wollten Sie schon lange einmal jemandem eine ganz besondere Botschaft überbringen? Dazu gab es kurz vor Weihnachten eine einmalige Gelegenheit in der Deutschschweiz. Zahlreiche Besucher haben das TEDDY Mobil an verschiedenen Standorten aufgesucht, dort eine persönliche Weihnachtsbotschaft per Video oder Foto aufgenommen und damit ihre Liebsten zum Weihnachtsfest überrascht.



HELLO – NICE TO SWEET YOU

Schweiz | Die neue HELLO Produktlinie wird mit einem «big bang» in der Schweiz eingeführt. Es ist die grösste Lancierung in der Geschichte von Lindt & Sprüngli. Eine der zahlreichen Werbemassnahmen beinhaltet die Abgabe von rund 220 000 HELLO Mustern im Zürcher Hauptbahnhof.



DIVA PRODUKT- LANCIERUNG

Deutschland | Extravagant und erlesen sind die neuen DIVA Trüffel von LINDT. Einzigartige Trüffelkompositionen, mit feinstem Goldstaub vollendet, verführen mit einer delikaten Füllung in vier Geschmacksrichtungen: Irish Cream, Marc de Champagne, Rosé Marc de Champagne und Chocolat. Die klassisch-elegante Verpackung, die die Pralinés wie Juwelen in einer Schmuckschatulle präsentiert, runden den exklusiven Auftritt ab. Eine wundervolle Gelegenheit, um sich einen individuellen Luxus zu gönnen.



NEU: LINDOR CARAMEL

Schweiz | Die beliebtesten LINDOR Kugeln schreiben seit fast einem halben Jahrhundert Erfolgsgeschichte. 2013 werden sie um eine Geschmacksvariante ergänzt, die sofort neue Liebhaber findet. Im Rahmen einer grossen Bemusterungsaktion werden in der Schweiz eine Million Kugeln verteilt. Entdecken Sie LINDOR Caramel in seiner zartesten Form und lassen Sie sich verführen von der Kombination aus feinsten LINDT Milkschokolade mit cremigem Caramel. Übrigens auch Rogers Favorit!





20 JAHRE SCHOKOLADENMUSEUM

Köln | In Köln gibt es Grund zu feiern. Das Schokoladenmuseum begeht sein 20-jähriges Bestehen und veranstaltet ein vielseitiges Festival, an dem die LINDT Mâitres Chocolatiers ihre Künste präsentieren. Seit 2006 ist LINDT Partner dieses Kulturzentrums, das mit rund einer Million Besucher pro Jahr zu den beliebtesten Museen in Deutschland zählt.



PARTNERSCHAFT VERKEHRSHAUS LUZERN

Luzern | Die Stiftung Lindt & Sprüngli Chocolate Competence Foundation gibt eine langfristige Partnerschaft mit dem Verkehrshaus in Luzern bekannt. In diesem Rahmen wird die multimediale Erlebniswelt «Swiss Chocolate Adventure» entwickelt, die im Juni 2014 eröffnet wird. Besucherinnen und Besucher erleben das Abenteuer Schokolade in fahrbaren Pralines mit allen fünf Sinnen.



ERÖFFNUNG LINDT CHOCOLATE BOUTIQUE AN BESTER LAGE

Paris | Die bereits bestehenden LINDT Boutiquen bekommen einen Neuzugang an prominenter Lage, nahe der Opéra in Paris. So wird bei den Konsumenten die Wahrnehmung der Marke gestärkt und zusätzlich durch die einzigartige Präsentation der Produktvielfalt ein nachhaltiges Einkaufserlebnis geschaffen, das einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

NEUE PRODUKTIONSHALLE

Aachen | Im Herbst 2011 erfolgte der Spatenstich für ein umfassendes Werkerweiterungsprojekt am Produktionsstandort in Deutschland. Im Berichtsjahr wird die neue, 15 000 m² umfassende Produktionshalle feierlich eingeweiht. Damit ist die deutsche Tochtergesellschaft in unserem wichtigsten europäischen Markt bestens gerüstet, um der steigenden Nachfrage zu entsprechen.



LINDT PROMOTION IN MOSKAU

Russland | Jedes Jahr im September wird in der Metropole Moskau der Stadtgeburtstag mit zahlreichen Aktivitäten gefeiert. Im Jahr 2013 sind erstmals auch die LINDT Mâitres Chocolatiers mit dabei und verteilen 600 000 LINDOR Kugeln in der ganzen Stadt.

MEET & GREET ROGER FEDERER

Kilchberg | Im Rahmen eines breit angelegten Wettbewerbs bekommen die internationalen Gewinner die einmalige Chance, den LINDT Markenbotschafter Roger Federer persönlich zu treffen. Zusätzlich werden 20 Kinder vom gemeinsamen Winterhilfe-Projekt von Lindt & Sprüngli und der Roger Federer Foundation für einen erlebnisreichen Tag in die LINDT Chocolateria nach Kilchberg eingeladen.



ATTENZIONE!

MEGA PROMO IN ITALIEN

Perugia/Rom | Eindrücklicher Auftritt der LINDT TEDDYS an der internationalen Schokoladausstellung in Perugia. Nur wenig später wird in Rom die neue LINDT Boutique eröffnet. Überdimensionale Tafeln und LINDOR Kugeln werden durch die Stadt getragen und machen darauf aufmerksam. Eine in jeder Hinsicht gelungene Werbeaktion.

GHIRARDELLI GOES HOLLYWOOD

Kalifornien | Die bereits bestehende Zusammenarbeit von Ghirardelli und Disney wird erweitert. Mitte November eröffnet ein GHIRARDELLI Shop an bester Lage auf dem Hollywood Boulevard neben dem bekannten Disney-Kino «El Capitan» und in bester Gesellschaft mit den berühmtesten Stars auf dem «Walk of Fame».



MACY'S PARADE

New York City | Die Macy's Thanksgiving Day Parade findet jedes Jahr in New York City statt und ist eine traditionsreiche Festtagsparade zum Erntedankfest. Erstmals mit dabei ist ein überdimensional grosser LINDT Maitre Chocolatier Wagen, der grosses Aufsehen erregt und die Menge begeistert. Die vom gleichnamigen Kaufhaus organisierte Veranstaltung zieht Millionen von Zuschauern an.

MÄRKTE

Lindt & Sprüngli betreibt 20 eigene Tochtergesellschaften weltweit, davon sechs Produktionsstandorte in Europa und zwei in den USA. Über die eigene Organisation und zahlreiche Distributionspartner ist die Firmengruppe in über 120 Ländern rund um den Globus vertreten.

SCHWEIZ

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG schliesst das Geschäftsjahr mit einer Umsatzsteigerung von 7,6% auf CHF 313,0 Mio. erfolgreich ab (Vorjahr: CHF 291,0 Mio.) und gewinnt Marktanteile.

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG erzielt mit einem Umsatz von CHF 313,0 Mio. ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum von 7,6%. Der starke Schweizer Franken belastete weiterhin die einheimische Wirtschaft, den Fremdenverkehr und das Touristikgeschäft. Die Discountketten expandierten weiter, was die Preise nach wie vor unter Druck setzt. In einem leicht wachsenden Gesamtschokolademarkt steigert LINDT dank eines professionellen Marketings und dynamischer Verkaufspläne erneut die schon sehr hohen Marktanteile. Mit der Erweiterung der LINDOR Linie um die Geschmacksrichtung Caramel ist eine erfolgreiche Neueinführung gelungen, die sich innerhalb kürzester Zeit zu einer der stärksten LINDOR Varianten entwickelte und auch in anderen Ländern bestens aufgenommen wurde. Zusätzliche Angebote wie die EXCELLENCE Fanbox beflügelten das Tafelsegment. Die bedeutendste Produktlancierung im Berichtsjahr war jedoch die Einführung der Lifestyle-Kollektion HELLO. Das umfangreiche Lancierungsprogramm beinhaltete einen in der Schweiz einmaligen Auftritt bei einem grossen Handelspartner und eine breit angelegte Bemusterungsaktion am Zürcher Hauptbahnhof. Im wichtigen Saisongeschäft konnte die führende Position mittels innovativer Marketingaktivitäten und neuer Produktangebote weiter ausgebaut werden. Nennenswerte Beispiele sind die GOLDHASEN Versteigerung zugunsten einer wohltätigen Organisation oder die «Sag's mit dem TEDDY»-Kampagne, die unzählige neue Kontakte generierten. Ein weiteres Highlight war die gelungene Veranstaltung mit Roger Federer und Kindern vom gemeinsamen Förderprogramm der Winterhilfe in der LINDT Chocolateria. Dort erhielten

die Kinder die Möglichkeit, unter Anleitung der LINDT Maitres Chocolatiers und der Mithilfe von Roger Federer eigene Schokoladekunstwerke herzustellen.

DEUTSCHLAND

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH erzielt mit einem Umsatz von EUR 407,3 Mio. ein Wachstum von 7,5% (Vorjahr: EUR 378,8 Mio.). Die Lancierung der DIVA Produktlinie unterstreicht einmal mehr die Innovationsstärke von LINDT.

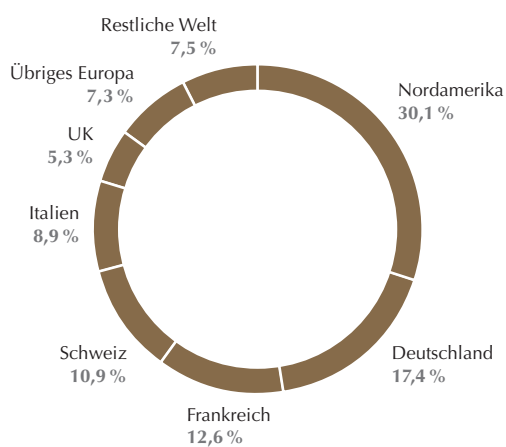
Das wirtschaftliche Umfeld war im Berichtsjahr geprägt von einer anziehenden Konjunktur und einer steigenden Nachfrage. Diese positive Grundstimmung hatte entsprechende Auswirkungen auf die Entwicklung des Gesamtschokolademarkts, der leicht wachsen konnte. Ungeachtet der Tatsache, dass die Harddiscounter erneut stärker expandierten als der übrige Handel und der Markt von aggressiven Preispromotionen geprägt war, gelang es Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, den Umsatz um beachtliche 7,5% auf EUR 407,3 Mio. zu steigern. Das gute Ergebnis ist unter anderem auf Produktinnovationen zurückzuführen. Die 2012 sehr erfolgreich lancierte HELLO Linie wurde um saisonale Varianten ergänzt und die Distribution weltweit ausgedehnt. Nicht zuletzt auch aufgrund der innovativen Marketingstrategie für HELLO wurde Lindt & Sprüngli mit dem deutschen Marketingpreis ausgezeichnet. Die elegante DIVA Kollektion, eine weitere aufsehenerregende Innovation, steht für Glamour und Luxus und wurde ebenfalls mit einem beachtlichen Marketingpaket unterstützt. Um die anhaltend dynamische Nachfrage nach LINDT Produkten zu befriedigen und die Weichen für zukünftiges Wachstum zu stellen, wurde am Produktionsstandort Aachen eine neue Produktionshalle eingeweiht, nachdem schon im letzten Jahr ein grosser Logistikkomplex den Betrieb aufnahm.

FRANKREICH

Lindt & Sprüngli SAS steigert den Umsatz um 6,6% auf EUR 295,0 Mio. (Vorjahr: EUR 276,8 Mio.) und gewinnt Marktanteile in allen Segmenten.

Einschneidende Steuererhöhungen wirkten sich auf die Kaufkraft aus und beeinträchtigten die Konsumentenstimmung,

UMSATZ NACH REGIONEN



Nr. 1

Lindt & Sprüngli ist weltweit
führend im Premium-Schokoladesegment

LINDOR

Mehr als
3 000 000 000

produzierte LINDOR Kugeln
im Jahr 2013

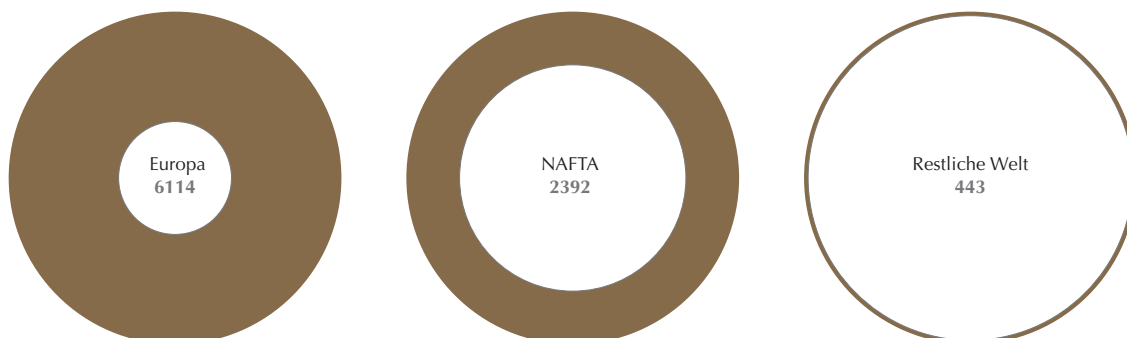
LINDT GOLDHASE

LEADER IM OSTER- GESCHÄFT

Goldhase über 135 Millionen mal verkauft

ANZAHL MITARBEITENDE WELTWEIT

Total 8949, Stand: 31. Dezember 2013



die auf einem tiefen Niveau verharrt. Entsprechend schwach entwickelte sich der Gesamtschokolademarkt. Ungeachtet dessen ist es Lindt & Sprüngli SAS gelungen, den Umsatz um 6,6 % auf EUR 295,0 Mio. zu steigern und in jedem Segment Marktanteile zu gewinnen. Als Leader im Tafelsegment ist LINDT die einzige Schokolademarke, die in den letzten zehn Jahren ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen konnte. Die Hälfte aller Tafelinnovationen der letzten zwei Jahre konnten sich im Markt unter den Top-10- und den Top-20-Tafeln positionieren. Attraktive Pralinémischungen wie die neuen CONNAISSEURS sowie die lokale Spezialität PYRENEENS runden das Angebot in diesem Bereich entsprechend ab. Zusätzlich zu der gängigen Werbung wurden neue TV-Spots für CHAMPS-ELYSEES, PYRENEENS und CONNAISSEURS ausgestrahlt und der Absatz mit eindrucksvollen Promotionen wie dem Festival du Chocolat «Les Jours Follement Lindt» unterstützt. Die personelle Verstärkung des Verkaufsteams trug einen wesentlichen Teil dazu bei, die guten Beziehungen zu den Handelspartnern zu pflegen und die Präsenz am Verkaufspunkt zu stärken. Aufgrund des hervorragenden Volumenwachstums wurde ein umfangreiches Investitionsprogramm zum Ausbau der französischen Produktionsstätte verabschiedet, das auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze vorsieht.

ITALIEN

Lindt & Sprüngli SpA und Caffarel SpA erreichen ein konsolidiertes Ergebnis von EUR 209,6 Mio. und können weiterhin Marktanteile ausbauen.

Das wirtschaftliche Umfeld in Italien leidet unter der höchsten Arbeitslosenquote seit 30 Jahren und einer sehr verhaltenen Konsumentenstimmung. Dennoch gelang es LINDT dank einer erfolgreichen Produktstrategie in einem rückläufigen Gesamtschokolademarkt, Marktanteile zu gewinnen. Der traditionelle Handel leidet weiterhin stark unter dem Wandel hin zu anderen Distributionskanälen. Leicht positiv war die Entwicklung hingegen im modernen Handel, wo der Schokoladeabsatz hauptsächlich vom Tafelgeschäft getrieben wurde, in dem LINDT mit einem breiten Angebot bestens aufgestellt ist. Besonders gut entwickelten sich die EXCELLENCE Tafeln mit hohem Kakaogehalt. LINDOR behauptete sich mit innovativen Rezepturen wie Cappuccino oder Coconut und einer

starken Präsenz am Verkaufspunkt. Eindrucksvolle Bemusterungsaktionen und verschiedene Marketingmassnahmen trugen ebenfalls dazu bei, die führende Stellung von LINDT weiter auszubauen. Auch das Saisongeschäft verlief dank eines optimierten Produktemixes und zahlreicher Instore-Aktivitäten erfreulich.

CAFFAREL Produkte sind nach wie vor nur über den traditionellen Handel erhältlich, der gegenüber dem modernen Handel weiter zurückfällt. Dennoch bietet dieser spezielle Vertriebskanal nach wie vor eine ideale Plattform, um die Hochwertigkeit der exklusiven Spezialitäten von CAFFAREL zu unterstreichen. So erfreut sich beispielsweise das Klassikerprodukt GIANDUIOTTO erneut zusätzlicher Beliebtheit.

NORDAMERIKA

Lindt & Sprüngli (USA) Inc., Lindt & Sprüngli (Canada) Inc. und die Ghirardelli Chocolate Company erwirtschafteten einen kumulierten Umsatz von USD 943,2 Mio. (Vorjahr: USD 853,0 Mio.), was einem organischen Wachstum von 11,4 % entspricht. Erneut sind LINDT und GHIRARDELLI die am schnellsten wachsenden Schokolademarken im Premium-Segment.

Die Konjunktur in den USA erholte sich ganz langsam von den Ausläufern der Finanzkrise, was sich in leicht sinkenden Arbeitslosenzahlen und in einem moderaten Anstieg der Wirtschaft widerspiegelte. Das Wachstum des Gesamtschokolademarkts wurde vor allem vom Premium-Segment angetrieben. Mit einer beachtlichen Umsatzsteigerung von 15,4 % trug LINDT als anerkannter Marktführer im Premium-Segment einen wesentlichen Teil zu dieser Entwicklung bei und bleibt – zusammen mit GHIRARDELLI – die am schnellsten wachsende Premium-Schokolademarke in den USA. Umsatztreiber waren erfolgreiche Markteinführungen wie beispielsweise die Erweiterung der EXCELLENCE Linie mit einer Anzahl innovativer Geschmacksrichtungen. Im wichtigen Ostergeschäft wurde zum wiederholten Male eine GOLDHASEN Auktion für einen guten Zweck durchgeführt, was die Stellung des GOLDHASEN als Osterikone weiter gestärkt hat. Das Highlight des Jahres war der LINDT Maitres Chocolatier Wagen an der traditionellen Macy's Thanksgiving Day Parade in New York, die von rund 3,5 Millionen Zuschauern längs des

Umzugs und von über 50 Millionen Amerikanern über das Fernsehen verfolgt wurde. Noch nie gab es eine derart einzigartige Gelegenheit für die Marke LINDT, so viele Menschen auf einmal zu erreichen.

Ghirardelli Chocolate Company erreicht ein Umsatzwachstum von 9,2% und setzt damit die Erfolgsgeschichte der Vorjahre weiter fort. Die SQUARES entwickeln sich dank erfolgreicher Produktinnovationen und umfassender Werbeunterstützung zu einem entscheidenden Wachstumstreiber. Zudem erfreuen sich die gefüllten Tafeln und insbesondere die dunkle Produktlinie «Intense Dark» einer zunehmenden Nachfrage. Im wichtigen Saisongeschäft konnte mit «Peppermint Bark» erneut zugelegt werden. Die eigene Restaurant- und Ladenkette leistet einen entscheidenden Beitrag zum Gesamtergebnis und wurde um zwei prominente Neuzugänge in Atlanta und Hollywood ergänzt. Das alljährliche GHIRARDELLI Chocolate Festival Mitte September erwies sich einmal mehr als ein Publikumsmagnet und zog über 40 000 Besucher in den Bann der zur Schau gestellten Schokoladattraktionen.

Lindt & Sprüngli (Canada) Inc. behauptet mit einem Umsatzplus von 8,9% die führende Position im Premium-Segment und gewinnt kräftig Marktanteile hinzu. Das Wachstum der kanadischen Wirtschaft hat sich verlangsamt und die Konsumentenstimmung war eher verhalten. Im Schokolademarkt hat sich der Trend hin zu Premium-Schokolade weiter beschleunigt und wird von LINDT angeführt. Erfolgreiche Produkteinführungen sowie die Expansion der eigenen Läden haben wesentlich zum Wachstum und zur Stärkung der Marke beigetragen. Der Auftritt von LINDT am Rogers Cup in Montreal und am Filmfestival in Toronto, kombiniert mit weitreichenden Bemusterungen, erwiesen sich als grossen Erfolg.

GROSSBRITANNIEN

Lindt & Sprüngli (UK) Ltd. erzielt ein überaus erfreuliches Umsatzplus von 16,0% in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld.

Die strikte Sparpolitik der Regierung, die hohe Arbeitslosigkeit sowie die weiter gestiegene Inflation drückten auf

die Kaufkraft der Konsumenten. Umso erfreulicher ist es, dass sich LINDT überdurchschnittlich gut behaupten und Marktanteile hinzugewinnen konnte. Bewährte Produktlinien wie LINDOR und EXCELLENCE wurden um neue Geschmacksvarianten erweitert. Zusätzlich kamen innovative Pralinémischungen wie beispielsweise die neue «Master Chocolatier Collection» auf den Markt. Das Ostergeschäft generierte mit einer einmaligen GOLDHASSEN Inszenierung Aufmerksamkeit. Im Rahmen der Aktion «The LINDT Big Egg Hunt» tourte die Ausstellung mit über 100 von Künstlern gestalteten Exponaten während sieben Wochen durch fünf Städte und erreichte so Millionen von Menschen. An vielen weiteren Events wie «Taste of London», «Coffee Week» und «Salon du Chocolat» wurde die Handwerkskunst der Maitres Chocolatiers zelebriert und LINDT Schokolade zum Degustieren angeboten.

ÜBRIGES EUROPA

Mit einem Umsatzplus von 4,8% schloss **Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H.** das Berichtsjahr erfolgreich ab. **Lindt & Sprüngli (España) SA** legte in einem sehr angespannten wirtschaftlichen Umfeld dank umfangreicher Werbeaktivitäten und exklusiver Anlässe wie der «Lindormanía» leicht zu. **Lindt & Sprüngli (Nordic) AB** betreut die Märkte in Schweden, Finnland und Norwegen und erzielte ein ausgezeichnetes Umsatzwachstum, was unter anderem auf ein starkes Weihnachtsgeschäft zurückzuführen ist. Ebenso positiv entwickelte sich **Lindt & Sprüngli (Czechia) s.r.o.** und befindet sich fünf Jahre nach der Gründung weiterhin auf Erfolgskurs. **Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o.** kann auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Besonders beliebt sind hier die LINDOR Produkte, die ein umfangreiches Unterstützungspaket erhielten. Die im Vorjahr gegründete Tochtergesellschaft **Lindt & Sprüngli (Russia) LLC.** hat Mitte 2013 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

RESTLICHE WELT

Mit einem Umsatzplus von 8,8% gewinnt **Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd.** in einem wachsenden Gesamtschokolademarkt kräftig Marktanteile hinzu und etabliert sich als führende Marke. Wachstumstreiber waren vor allem LINDOR und EXCELLENCE sowie die CREATION Produktlinie mit gefüllten Tafeln. **Lindt & Sprüngli (South**

Africa) Pty. Ltd. macht weiter Fortschritte. Auch hier ist LINDOR das beliebteste Produkt und das Sortiment wird laufend um neue Varianten erweitert. Am «Taste Festival» in Kapstadt, Durban und Johannesburg erhielten über 50000 Besucher die Möglichkeit, LINDOR Kugeln zu probieren. Im **Mittleren Osten** entwickelten sich die Vereinigten Arabischen Emirate, Qatar und Saudi-Arabien besonders dynamisch. Dort besteht eine anhaltend grosse Nachfrage nach Premium-Produkten von LINDT. In **China**, wo der Schokolademarkt konstant weiter wächst, wurde die Präsenz von LINDT in wichtigen Grossstädten weiter ausgebaut. Auch in **Hongkong** legt LINDT mit den beiden Marken LINDOR und EXCELLENCE überdurchschnittlich zu, unterstützt von zahlreichen Events vor Ort. Ein nennenswertes Beispiel ist das «LINDT Chocolate Dinner» in einem Grandhotel, wo Schokoladefans ein Sechsgangmenü geniessen konnten, das mit EXCELLENCE Schokolade zubereitet wurde. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung von **Lindt & Sprüngli Japan Co. Ltd.** mit den eigenen Boutiquen. Japan ist nach wie vor das stärkste Standbein von LINDT auf dem asiatischen Kontinent. In **Lateinamerika** hat sich die rasante Wirtschaftsentwicklung der Vorjahre etwas verlangsamt. Dennoch verzeichnen die lokalen Schokolademärkte ein konstantes Wachstum. In dieser Region wird die Distribution von LINDT Produkten kontinuierlich ausgeweitet und der Bekanntheitsgrad der Marke von zahlreichen Marketingaktivitäten unterstützt.

DUTY FREE/TRAVEL RETAIL

LINDT ist im Bereich Duty Free/Travel Retail an mehr als 500 Flughäfen weltweit vertreten und hat ein sehr dynamisches Wachstum vorzuweisen. Eigene Läden und Shop-in-Shop-Konzepte befinden sich vor allem an strategisch wichtigen Flughäfen mit einer hohen Frequenz wie beispielsweise in Dubai, Delhi, São Paulo und anderen Metropolen. Das Produktangebot überzeugt durch besonders hochwertige Geschenkverpackungen und zahlreiche Neuerscheinungen. Die Produktpräsentation wird zusätzlich durch spannende Liveauftritte der LINDT Maitres Chocolatiers sowie attraktive Promotionen abgerundet.

GLOBAL RETAIL

Mit einem Umsatzplus von 19,6% auf CHF 242,1 Mio. ist die Global-Retail-Division zu einem bedeutenden Erfolgsfaktor innerhalb der Gruppe geworden. Der Vertrieb über die eigenen Läden und Chocolate Cafés trägt massgeblich dazu bei, die Image- und Bekanntheitswerte von LINDT weltweit zu stärken. Um dieser positiven Entwicklung weiter Rechnung zu tragen und die Weichen für zusätzliches Wachstum zu stellen, erfolgten im Berichtsjahr zahlreiche Neueröffnungen. Nennenswerte Beispiele sind neue Chocolate Cafés in Tokio und die LINDT Boutique an zentraler Lage in Rom. Besonders hervorzuheben ist die Einweihung der grössten LINDT Flagship Boutique der Gruppe nahe der Pariser Oper, deren Besucherzahlen gleich von Anfang an alle Erwartungen übertrafen. Das Sortiment umfasst dort sowohl LINDT Schokolade als auch handgemachte Spezialitäten der Maitres Chocolatiers und eine sehr grosse Auswahl an Pick&Mix-Produkten. Im Zuge der erweiterten Zusammenarbeit mit der Disney Corp. wurde im Berichtsjahr ein GHIRARDELLI Store neben einem Disney-Kino auf dem Hollywood Boulevard eröffnet.

BESCHAFFUNG

Der Markt für Kakaobohnen entwickelte sich im Jahresverlauf aufgrund von schlechten Ernteprognosen und Spekulationen zunehmend volatil und pendelte sich gegen Jahresende mit GBP 1730 pro Tonne Kakao auf sehr hohem Niveau ein. Die Milchproduktion sank wegen des anhaltenden Ungleichgewichts zwischen hohen Produktionskosten und tiefen Markterlösen. Dem gegenüber steht eine weiterhin robuste Nachfrage, was in der Folge zu stark gestiegenen Preisen führte. Die globale Zuckerproduktion hat in den letzten Jahren um fast ein Viertel zugenommen. Aufgrund der bestehenden Vorräte sowie einer zufriedenstellenden Ernte befinden sich die Preise auf stabilem Niveau. Die Kosten für Haselnüsse sind hingegen seit Jahresbeginn stetig angestiegen. Aufgrund klimatischer Faktoren fiel die türkische Ernte 2013 tiefer aus als im Vorjahr, was durch die höhere italienische Produktion nicht kompensiert werden konnte. Die globale Mandelernte fiel zwar gut aus; wegen der hohen Nachfrage haben die Preise jedoch inzwischen Rekordwerte erreicht. Im Bereich der Verpackungsmaterialien blieben die Kosten stabil.



KOMMUNIKATION IM WANDEL

Bei Lindt & Sprüngli hat Innovation Tradition

KOMMUNIKATION IM WANDEL

VORWORT

Dem Marketing kommt im Konsumgüterbereich seit jeher eine tragende Rolle zu. Diese wichtige Disziplin hat sich im Laufe der Zeit zu einem überaus facettenreichen Kompetenzbereich entwickelt. Es geht schon lange nicht mehr ausschliesslich um die Bewerbung von Produkten. Marketing fängt schon viel früher an, nämlich bei einer tiefgreifenden Markt- und Konsumentenforschung. Nur wer die Bedürfnisse der Konsumenten und Konsumentinnen und des Markts kennt und versteht, kann auch die Produkte entwickeln und bereitstellen, die diesen Erwartungen optimal entsprechen. Es gilt, neue Konsumgewohnheiten und Trends nicht nur aufzuspüren, sondern sie auch aktiv mitzubestimmen. Sind die wichtigsten Erkenntnisse gewonnen, geht es im nächsten Schritt darum, das Produkt zu entwickeln, das am besten geeignet ist, die Wünsche der Konsumenten optimal zu erfüllen. Ist dies gelungen, folgt mit einer entsprechend professionellen und kreativen Produktkommunikation dann das Tüpfchen auf dem Marketing-«i».

Lindt & Sprüngli beweist seine hohe Marketingkompetenz nicht nur mit der konstanten Pflege von etablierten Traditionsprodukten und der Lancierung zahlreicher erfolgreicher Innovationen, die den Puls der Zeit und die Bedürfnisse des Markts und der Konsumenten und Konsumentinnen treffen, sondern auch mit einem rundum gelungenen kommunikatorischen Auftritt. Dieser wird vor allem vor dem Aspekt der täglichen Informationsflut immer wichtiger, denn es gilt heute mehr denn je, sich wirkungsvoll von der Masse abzuheben. Dazu gehören auch visuell ansprechende Verpackungen und eine aussergewöhnliche Inszenierung am Verkaufspunkt mit dem Aufbau von ganzen Schokoladewelten, die die Produktwerte und die Markenbotschaft zum Kunden transportieren.

Die Kommunikationsgeschichte von Lindt & Sprüngli geht zurück auf die Mitte des 19. Jahrhunderts, als man damit begann, mit Zeitungsinseraten auf das Bestehen der Firma hinzuweisen. Wenig später entsteht ein umfassendes Sortiment an ersten Kommunikationsträgern wie Plakaten und Emaillenschildern, das durch die technische Neuerung des Farbdrucks zusätzlich begünstigt wurde.

Mit dem Aufkommen der ersten Markenartikel wie der LINDT Surfin Tafel im Jahr 1879 rückt dann vermehrt auch die Marken- und Produktkommunikation in den Vorder-

grund. Mit Adjektiven wie «einzigartig» oder «unverwechselbar» begann man, immer intensiver um die Gunst der Käufer zu werben, um den Mehrwert des eigenen Produkts im beginnenden Zeitalter der Konsumgesellschaft dem Konsumenten näher zu bringen und damit langfristiges Vertrauen zu schaffen.

Durch die Entstehung neuer Kommunikationsmittel wie dem Fernsehen Mitte der 1950er-Jahre und dem Internet Mitte der 1990er-Jahre erfährt die Produktkommunikation erneut einen grundlegenden Wandel. Diese Entwicklung bringt auch ein verändertes Kommunikationsbedürfnis auf Seiten der Konsumenten und Konsumentinnen mit sich und führt so wiederum zu einer Anpassung der Kommunikationspolitik auf Unternehmensseite.

Die bewegten Bilder, das Einbinden des Produkts in eine kurze Geschichte, führte zu einem viel eindrücklicheren und sinnlicheren Kontakt zum Konsumenten und zu den Konsumentinnen und ist bis heute eines der effizientesten Kommunikationsinstrumente geblieben. Das neue Jahrtausend läutet dann mit dem Aufkommen des Internets das Cyberzeitalter ein. Dank dieser neuen Art der Vernetzung können sich Konsumenten auf einmal viel schneller, individueller und zielgerichteter informieren. Zudem ermöglichen die neuen technischen Möglichkeiten einen Dialog zwischen dem Unternehmen und den Konsumenten, die schnell beginnen, sich auch untereinander auszutauschen. Eine ganz und gar neue Form der Kommunikation entsteht, die vielschichtiger und komplexer ist als alles bisher Dagewesene.

Bei Lindt & Sprüngli wird der Wichtigkeit eines guten Marketingmixes eine angemessene Bedeutung zugemessen. Die vertiefte Kenntnis der Märkte und der Konsumgewohnheiten, die regelmässige Lancierung innovativer Produkte, die einzigartigen Auftritte am Verkaufspunkt und die globale Dachmarkenkampagne mit den LINDT Maitres Chocolatiers sind die Basis für den nachhaltigen Erfolg von Lindt & Sprüngli und haben LINDT zur weltweit führenden Premium-Schokolademarke gemacht.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, mitnehmen auf einen spannenden Streifzug durch die Marken- und Produktkommunikation von Lindt & Sprüngli der letzten beiden Jahrhunderte, die als Teil unseres professionellen Marketings einen erheblichen Beitrag zu unserer erfolgreichen Geschäftsentwicklung geleistet hat.

VERPACKUNG DIE ERSTE «WERBEFLÄCHE»

SCHWARZ-WEISS

1879 kreiert Rodolphe Lindt mit der LINDT Surfin Tafel die erste zart-schmelzende Schokolade der Welt. Sie ist noch heute in der klassischen Rezeptur erhältlich und damit einer der ältesten Markenartikel der Schweiz. Die Tafel wurde damals in schlichtes weisses Papier eingewickelt, das in schwarzer Schrift den Markennamen trug. Die Signatur auf der Verpackung diente als vertrauensbildendes Element. Erst viel später kommen gestalterische Elemente dazu.



1935



1970



2013



Gestalterische Elemente: Die LINDT «MILCH» aus dem Jahr 1935 markiert einen Wendepunkt in der Markenstrategie der Firma. Bis anhin war die Marke LINDT nur für die klassischen dunklen Schokoladen nach Rudolphe Lindts Originalrezept verwendet worden. Nun beschloss die Geschäftsleitung, das Image der berühmten Marke LINDT auch für andere Rezepturen zu nutzen. Auch die Gestaltung des Tafelwickels markiert eine neue Epoche, indem neu der Inhalt «Milch» bebildert wird.

WERBUNG ALS KUNSTFORM



Fotoplakat um 1910



Aus den Jahren der grossen Exporterfolge zwischen 1910 und 1918 stammt dieses Blechschild mit kyrillischer Schrift.



Plakat um 1910



Ladenplakat um 1920

DIE BELLE EPOQUE

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts werden vermehrt Plakate, Emailleschilder und Hinterglasmalereien eingesetzt. In der sogenannten Belle Epoque werden für die Gestaltung oftmals Künstler gewonnen, die aufwendige Unikate entwerfen.

KUNDENAKQUISE



Anno 1883

LANDESAUSSTELLUNG 1883

Die erste Landesaussstellung in Zürich zieht 1,7 Millionen Besucher an. In der Maschinenhalle auf dem Platzspitz in Zürich präsentiert die Firma Sprüngli ihre Produkte und demonstriert dem Publikum die Herstellung von Schokolade.



KUNDENBINDUNG

SAMMELFIEBER

Sammelalben kommen um 1900 in Mode und fördern nicht nur die Kundenbindung, sondern erfüllen auch einen pädagogischen Zweck. Da die Menschen damals noch nicht mobil waren, wird mittels der Veranschaulichung exotischer und abenteuerlicher Szenen die Neugier der Menschen geschürt. Die Bildchen, die der Schokoladenpackung beigelegt sind, zeigen ferne Länder, wilde Tiere und fremde Pflanzen. Wer durch das Sammeln und Tauschen eine Serie vervollständigt hat, klebt sie in ein Sammelalbum ein, das die Firma zum Selbstkostenpreis liefert.



Sammelserie aus dem Jahr 1900: Science-Fiction unter dem Motto «Die Technik im Jahr 2000»

WERBUNG AUCH IN KRISENZEITEN



Farblithografie von Albert Bütschi, 1930, gedruckt von J. C. Müller AG, Zürich

Patriotismus und Heimatromantik: Mitte der 1930er-Jahre kommen vaterländische Motive auf – kein Wunder angesichts der Weltlage und der äusseren Bedrohung.



Werbeinserat von 1946

Kriegsende: Die Friedenstaube bringt symbolisch die feinen LINDT Schokoladen zurück, wenn auch so kurz nach Kriegsende längst noch nicht alle Produkte wieder unbeschränkt erhältlich sind. Die Rohstoffe sind nach wie vor knapp und die Produktion kann mit der sprunghaft angestiegenen Nachfrage noch nicht mithalten.



Werbeinserat von 1944

Wenn wieder Frieden ist... Während der Kriegsjahre 1939–45 werden die Rohstoffe knapp und die Lebensmittel rationiert. Bei der Herstellung von Schokolade muss auf andere Zutaten ausgewichen werden. 1944 wird eine ganz besondere Anzeigenkampagne gestartet, denn die Produkte sollen im Bewusstsein der Konsumenten nicht in Vergessenheit geraten.

DER AUFSCHWUNG

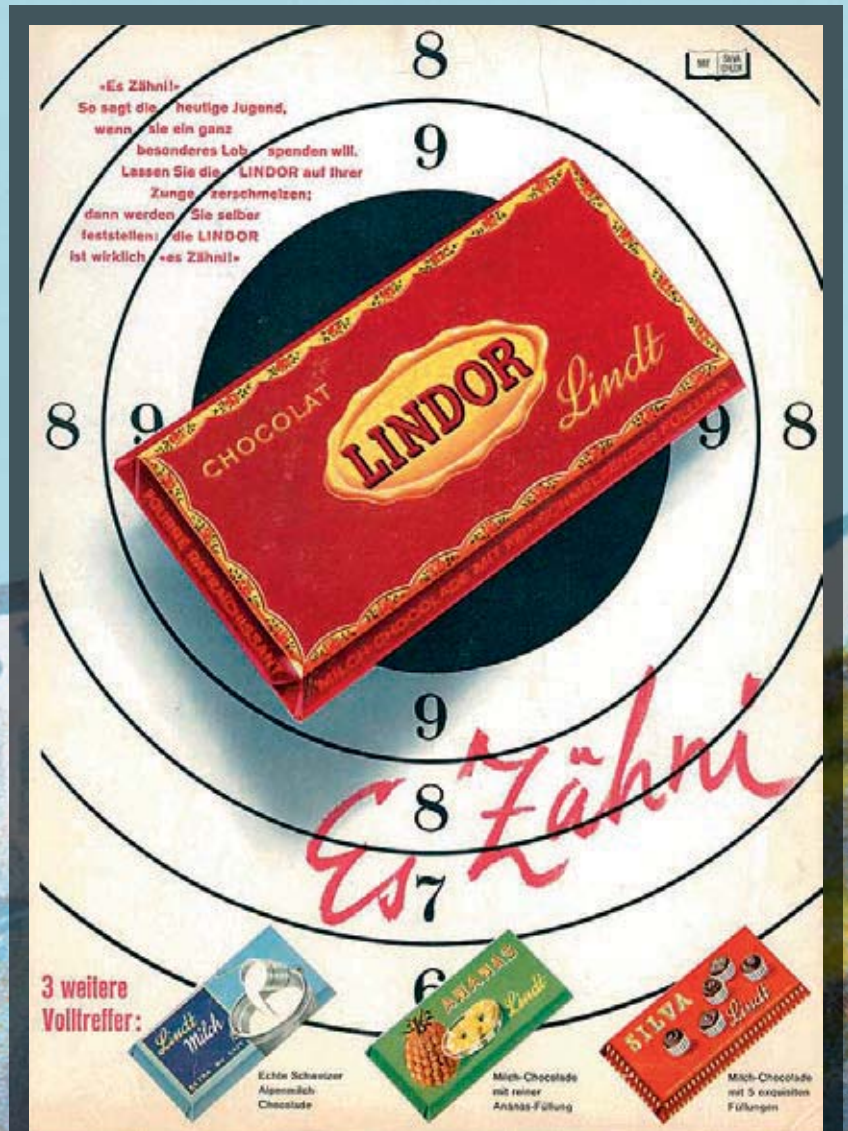
WIRTSCHAFTSBOOM DER NACHKRIEGSJAHRE

In den 1950ern steigt die Nachfrage nach Schokolade rapide an und das Marketing fokussiert sich vermehrt auf die Produktkommunikation. Es ist die Geburtsstunde vieler Klassiker, die bis heute im Sortiment sind, wie beispielsweise die CRESTA und die LINDOR Tafel.



CRESTA Inserat aus dem Jahr der Lancierung 1957

Verkaufsschlager: 1957 wird die CRESTA Tafel auf den Markt gebracht. Dank konstanter Werbung entwickelt sie sich zu einem Bestseller und ist bis heute im Sortiment erhältlich.



LINDOR Werbeinserat «Volltreffer», Strassenplakat aus dem Jahr 1950

Das LINDOR Plakat zeigt eine frühe kommunikatorische Sonderform. Im Fokus steht die LINDOR Tafel, im Rahmen einer sogenannten Cross Promotion werden im Bild weiter unten drei zusätzliche Tafeln beworben.



The advertisement is set against a deep red background with a subtle pattern of small, glowing white stars. On the left, a thick stream of dark chocolate pours from the top, filling a large, rounded chocolate pot. In the upper center, the Lindt logo is enclosed in a gold oval, with the word 'LINDOR' written in white capital letters below it. A decorative white floral wreath with gold outlines curves around the bottom of the logo. Below the logo, the text 'UNENDLICH ZARTSCHMELZEND' is written in white, bold, sans-serif capital letters. On the right side, the silhouette of a woman's face and hands is visible, looking towards the chocolate. In the bottom right corner, a red box of Lindt LINDOR chocolates is shown, with several individual chocolates scattered in front of it. In the bottom left corner, there is a small inset photograph of a chef in a white uniform and hat, smiling.

Lindt 
LINDOR

UNENDLICH
ZARTSCHMELZEND

Genießen Sie LINDOR - ein Moment, der nur Ihnen gehört. Entdecken Sie das unendlich zartschmelzende Herz von LINDOR in einer Hülle aus feinsten Lindt-Chocolade und lassen Sie sich an einen Ort entführen, wo Chocoladen-Träume wahr werden. LINDOR, eine Kreation der Lindt Maîtres Chocolatiers. Liebe und Leidenschaft für Chocolate seit 1845.

KOMMUNIKATION MIT LEADERPRODUKTEN

Der Produktkommunikation wird seit jeher eine grosse Bedeutung zugemessen. Daher werden jährlich steigende Beträge in die Marketingaktivitäten investiert. Der Fokus liegt dabei hauptsächlich auf bereits erfolgreich am Markt etablierten Produkten. Durch die Kontinuität der Kommunikation gelingt es, langfristig starke Produktmarken aufzubauen, die weitläufig bekannt sind und eine loyale Kundschaft besitzen.

LINDOR KUGELN

1949 wird die LINDOR Tafel kreiert und erstmals beworben. Rund 20 Jahre später erfolgt mit der Lancierung der LINDOR Kugel eine erfolgreiche Produktergänzung. Die Vision, dass LINDOR sich zum Volltreffer entwickeln würde, erfüllt sich. Bis heute sind LINDOR Kugeln mit Abstand das erfolgreichste LINDT Produkt überhaupt. Im Jahr 2013 wurden weltweit über drei Milliarden LINDOR Kugeln in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen weltweit genossen!



LINDT EXCELLENCE

Bereits Ende der 1980er-Jahre hat LINDT den Trend hin zu Schokolade mit sehr hohem Kakaogehalt massgeblich mitgeprägt. Die EXCELLENCE Tafeln sind inzwischen mit über 300 Millionen weltweit verkauften Stück im Jahr 2013 eines der erfolgreichsten Produkte. Eine konstant starke Innovationsrate sowie kontinuierliche Marketinginvestitionen in dieses Produkt stärken die marktführende Position.



LINDT GOLDHASE

Der GOLDHASE erfreut sich seit über 60 Jahren einer wachsenden Beliebtheit und hat sich dank eines umfassenden Marketingpakets inzwischen zur absoluten Ikone der Osterzeit entwickelt. Im Jahr 2013 ist er weltweit über 135 Millionen mal über die Ladentische gehoppelt.



GELUNGENE TV-SPOTS VOM ANIMATIONSFILM ZU DEN LINDT MAÎTRES CHOCOLATIERS

AUFKOMMEN DER TV-WERBUNG

Mit dem Einzug des Fernsehapparats in die Haushalte Mitte der 1950er verändert sich die Kommunikationswelt grundlegend. Die Werbung im TV wird durch die Verbindung von optischen und akustischen Reizen vielschichtiger und erreicht eine grössere Anzahl von Konsumenten.



Premium – von Anfang an: Bereits in den ersten TV-Spots dreht sich alles um das perfekte Schokoladengeschenk, sei es für die Liebste zuhause oder für den Enkel zu Ostern.



MAÎTRES CHOCOLATIERS

Basierend auf den Werten Qualität, Tradition, Kompetenz, Innovation und Leidenschaft entsteht Mitte der 1990er-Jahre die erfolgreichste Kommunikationsstrategie der Firmengeschichte. Eine Dachmarkenkampagne, die über die vielen Jahre hinweg kontinuierlich an Attraktivität gewinnt und bis zum heutigen Tag erfolgreich eingesetzt wird: die Mâîtres Chocolatiers von LINDT.

Globale Dachmarkenkampagne

Degustationen



Im Zeitalter der Globalisierung muss eine Kommunikationsstrategie weltweit einsetzbar sein. Dies ist mit den LINDT Maitres Chocolatiers gelungen. Sie repräsentieren in einzigartiger Art und Weise die Marke LINDT, die hochwertigen Produkte, die kompromisslose Qualität und das umfassende Know-how in der Schokoladenherstellung und werden von den Konsumenten und Konsumentinnen überall erkannt. Die Kampagne ist universell umsetzbar, und zwar nicht nur in verschiedenen Sprachen, sondern auch auf unterschiedlichen Plattformen wie TV oder Print, am Verkaufspunkt, bei Degustationen oder Liveshows in den LINDT Boutiquen, Chocolate Cafés und bei vielen anderen Events.



LIVE-SHOWS



EVENTS



TV-SPOTS



PRINTWERBUNG

„Die Sinnliche...“

...steckt voll fröhlichem Temperament. Eng umschlungen
tanzen knisprieger Cacaoplätter mit intensiver
Chocolade aus allerfeinstem Edelcacao. Unauf-
föhrlich lockt ihre dunkle Chocoladen-
de Cacao ist ein ganz individueller Cha-
14 Connaissance-Platinés.
Lindt Maître Chocolatier Su-

MILLIONEN SÜSSER MOMENTE

KOMMUNIKATION

AM VERKAUFPUNKT (POS)...

Am Verkaufspunkt werden die Produkte eindrücklich in Szene gesetzt, sei es im Schaufenster als auch im Regal. Durch die Schaffung von ansprechenden Markenwelten heben sich LINDT Produkte wirkungsvoll aus der Masse hervor.



GOLDHASSEN Schaufenster
im Kaufhaus Alex Berlin

...UND DARÜBER HINAUS!

Im Rahmen von eindrucksvollen Bemusterungsaktionen werden die Produkte einem grossen Publikum zum Degustieren angeboten. Die Konsumenten können sich so unmittelbar von der unvergleichlich feinen Schokolade überzeugen.

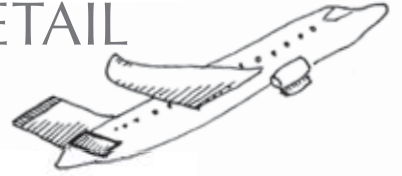


LINDOR Promotion
im Hauptbahnhof Zürich



HELLO Promotion
im Hauptbahnhof Zürich

EXKLUSIVE ABSATZKANÄLE DUTY FREE UND GLOBAL RETAIL



DUTY FREE

Derzeit sind LINDT Produkte in über 500 Flughäfen weltweit erhältlich, sei dies in Boutiquen, Shop-in-Shops oder am Verkaufspunkt. An den wichtigsten Drehscheiben in Zürich, Frankfurt, Dubai, São Paulo, Rio de Janeiro und Buenos Aires ist LINDT sogar die Nr.-1-Marke in der Süßwarenkategorie.



LINDT Chocolate Boutique,
Flughafen Zürich



GLOBAL RETAIL

In den weltweiten LINDT Chocolate Boutiques, Shops und Cafés wird die Produktvielfalt eindrucksvoll in Szene gesetzt und die Schokoladenkompetenz von LINDT präsentiert.



LINDT Boutique Paris,
Frankreich



LINDT Chocolate Café,
Sydney, Australien



EVENTS DER SUPERLATIVE

EMOTIONEN ERZEUGEN

Das neue Jahrtausend bringt veränderte Kommunikationsbedürfnisse seitens der Konsumenten mit sich. Es gilt, die Marke neu zu inszenieren. Events aller Art helfen dabei, die Schokoladeliebhaber von den Produkten zu begeistern und die Marke nachhaltig in ihrem Bewusstsein zu verankern.

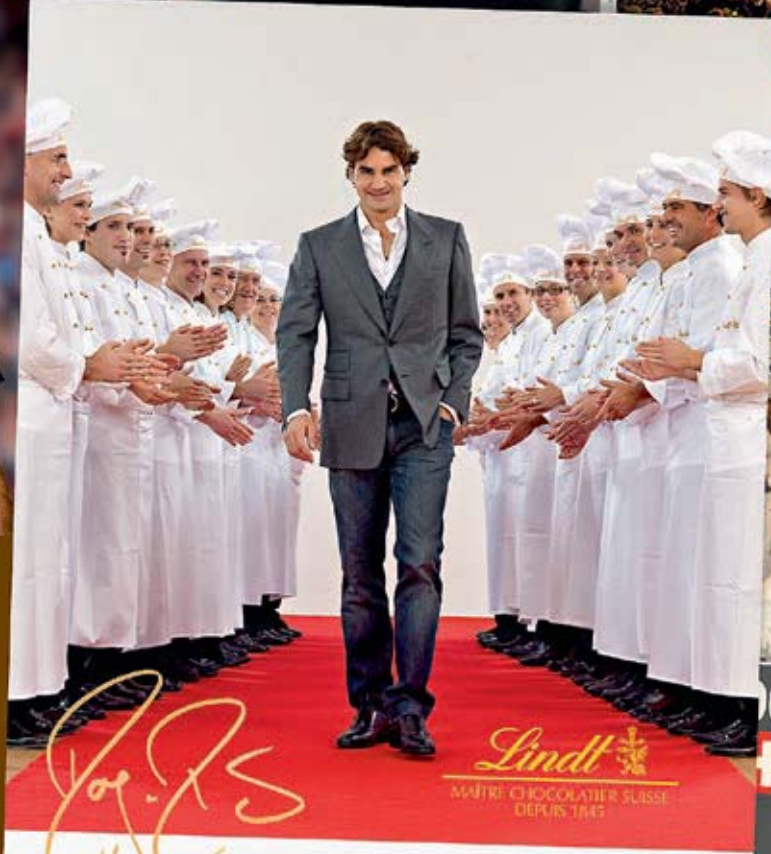


Lindt



Der LINDT Weihnachtslichtzauber: Im Jahr 2010 gibt LINDT mit dem Weihnachtslichtzauber in Kilchberg den Startschuss für neue Dimensionen. Vor den Augen von mehr als 8000 begeisterten Zuschauern entzündeten CEO Ernst Tanner, Markenbotschafter Roger Federer und Maître Chocolatier Urs Liechti die Weihnachtsbeleuchtung an der Fassade des über 100 Jahre alten Fabrikgebäudes.

GLOBALER MARKENBOTSCHAFTER



Gestern war Roger Federer zu Gast bei der Schokoladen-Fabrik Lindt & Sprüngli in Kilchberg. Der Star entzündete die Lichtinstallation von Geri Hofstetter und machte Pralines.

© Blick



SUISSE
LEUDI 17 OCTOBRE 2013

du tennis pose avec les 22 petits qui ont pris part à une journée cuisine et dégustation chocolaterie Lindt.

ROGER ET LA CHOCOLATERIE

MASTERCHEF

Roger Federer, ambassadeur du chocolatier suisse Lindt, a mis la main à la pâte. Pour une bonne cause. Cette semaine à Kilchberg (ZH), il participait à une journée dans le cadre d'un programme de soutien aux enfants défavorisés initié par le Secours d'hiver. ● M. MU.

The perfect match.

GLOBALER MARKENBOTSCHAFTER
Seit 2009 ist Tennischampion Roger Federer globaler Markenbotschafter von seiner Liebblingsschokolade LINDT. Er verkörpert in einzigartiger Weise die für Lindt & Sprüngli grundlegenden Werte von Swissness, Premiumness, Qualität und Leidenschaft und unterstützt mit seiner globalen Präsenz und Beliebtheit den Aufbau der Marke LINDT in wichtigen Märkten. Zusätzlich steht er für verschiedene Events zur Verfügung und hat so schon Tausenden von LINDT Fans süsse Momente beschert, die so schnell nicht in Vergessenheit geraten werden.

Kilchberg Roger Federer war Ehrengast am Lindt-Weihnachts-Lichtzauber
«Ich esse gerne Schoggi»



© Thalwiler Anzeiger



Roger Federer encourage les petits cuisiniers en herbe.

© Le Matin

DIGITALE REVOLUTION SOCIAL MEDIA UND WEB 2.0



LINDT Website von 2013



80% aller Suchanfragen laufen über Google. Der Suchbegriff «LINDT Chocolate» erzielt mehr als 7 Millionen Treffer. Suchmaschinen sind heute der Ausgangspunkt von zahlreichen digitalen Recherchen. Daher wird der Suchmaschinen-optimierung (SEO) eine wichtige Bedeutung im digitalen Marketing zugemessen. Es geht vor allem darum, die Leistung von strategischen Schlagwörtern wie LINDT Schokolade, LINDOR oder GOLDHASE zu verbessern.

DIGITALES ZEITALTER

Mit dem Aufkommen des Internets verändert sich das Kommunikationsverhalten der Konsumenten und Konsumentinnen grundlegend. Informationen können jederzeit und überall abgerufen werden. Die erste LINDT Webpage geht 1998 online.



Im Zeitalter des 24/7-Shoppings kommt dem E-Commerce eine wichtige Rolle zu. Lindt besitzt weltweit sieben Online Stores und treibt den Aufbau weiter voran. Dieser Absatzkanal bietet eine grosse Varietät von Geschenkartikeln und eröffnet neue, innovative Wege für den Einkauf von Schokolade. Entdecken Sie beispielsweise unseren Online-Pick&Mix-Konfigurator in Grossbritannien, Frankreich oder Spanien oder die individuell zusammenstellbaren Schokoladetafeln in Deutschland.



LINDT Shop
Frankreich



LINDT
Pick & Mix-Konfigurator



LINDT
Du bist der Maître



DIALOG MIT DEN KONSUMENTEN

Der Jahrtausendwechsel läutet auch in der Kommunikation eine neue Ära ein. Mit dem Aufkommen von Social Media wie Facebook, Twitter und YouTube wird die Einwegkommunikation der Unternehmen durch den Dialog mit den Konsumenten abgelöst. Der Konsument gestaltet die Kommunikation aktiv mit, indem er Beiträge auf diesen neuen Plattformen kommentiert und weiter empfiehlt.



Heute erreicht LINDT mit 23 Facebook-Seiten über 4,8 Millionen Fans. Die weltweiten Schokoladeliebhaber «liken» und teilen Einträge, die sich so extrem schnell weiterverbreiten.



LINDT auf Twitter:
www.twitter.com



LINDT Welt der Schokolade:
www.facebook.com/lindtchocolateworld



Onlinebanner sind ein überaus kosteneffizientes Mittel, die Leidenschaft für Schokolade mit einer Community zu teilen, indem das Zusammenspiel von Video und Sound sein ganzes Potenzial entfaltet. Mit diesem Format werden spezifische Zielgruppen der kommenden Generationen angesprochen, die über die traditionellen Kanäle nicht mehr erreicht werden können.



Microsites zu Produktmarken wie LINDOR oder HELLO bilden eine eigenständige Webpräsenz und bieten dort eine umfangreiche Produktwelt mit umfassenden Informationen, Tipps, E-Cards und Gewinnspielen.



YouTube wird mehr als zwei Milliarden mal pro Tag aufgerufen, Tendenz steigend! Bei so einer überwältigenden Audienz versteht es sich von selbst, dass dort auch Clips von LINDT zu finden sind, wie beispielsweise unsere neue Werbekampagne für die LINDOR Kugeln.



LINDT Chocolate World
auf YouTube

Chocolat Lindt

Lindt
DIE fruchtig-dunkle VERFÜHRUNG DER LINDT MÄTRES CHOCOLATIERS

Lindt LINDOLA
LE GOÛT DES FÊTES

Lindt

Lindt beginnt von Lindt - Von Verführern past and round.

Lindt Milch

CRESTA

Lindt CONNASSIERS
LE GOÛT DES FÊTES

Lindt

Chocolat Lindt

Lindt LINDOR
Le Fondant passionnément

Lindt

Lindt PETITS DESSERTS
Plus petits la légende d'une maison parfaite dans un coin de la chocolaterie.

Switzerland is noted for chocolate
Lindt
Buy your chocolate here to take home

Lindt

Fiorina Lindt

Lindt HAUBE-DÜNN

Stiva Lindt

Lindt NUSSOR

VINCI UN'INFINITA DI IRRESISTIBILI SCIOGLI-VALLAZZA.

Lindt

Lindt

Lindor Lindt

Lindt EXCELLENCE Trüffel
Délicatement exaltant.

Lindt

FEINE LINDT-CHOCOLADE

Lindt Milch

Lindt

CRESTA VON LINDT
DIE "KNUSPERZARTE" ABWECHSLUNG

Lindt

Chocolat Lindt

Lindt bittet zur Tafel

Lindt

Lindt Pistache

Lindt

Lindt

Lindt

Lindt CONNASSIERS
"Die Lindtische..."

Lindt

Lindt

Lindt CREATION 70%

Lindt Milch

Lindt Milch Schokolade
NÖSTLICH!

CHOCOLATS LINDT

Lindt WINTER LINDOLA
Köstliche Winterzeit mit Lindt

Chocoletti Lindt
Weil man halt erst am Schluss weiss, wer von uns die wahre Gourmandin hat...

Lindt

CHOCOLATS Lindt & Sprüngli

Lindt
DIE schärfste KREATION DER LINDT MÄTRES CHOCOLATIERS

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Nachhaltigkeit und sozial verantwortliches Handeln sind zentrale Themen in der Unternehmensphilosophie von Lindt & Sprüngli. Alle damit verbundenen Aspekte werden auf oberster Führungsebene behandelt und zusätzlich von einem Ausschuss auf Verwaltungsratsebene überwacht. Die Richtlinien inklusive umfangreichen Datenmaterials werden auf der Homepage allen Anspruchsgruppen transparent kommuniziert.

→ Kapitel Corporate Governance,
Corporate Social Responsibility Committee, Seite 46

 www.lindt.com/csr

Standortpolitik — Mit dem weltweiten Konzernsitz und der Schokoladefabrik in Kilchberg sowie mit dem Kakao-verarbeitungszentrum in Olten und der Logistikkreuzung in Altendorf bekennt sich Lindt & Sprüngli ganz klar zum Standort Schweiz und ist heute grösster Arbeitgeber am linken Zürichseeufer. Die Schweizer Tochtergesellschaft ist nicht nur der grösste Lieferant von Kakaomasse an die Schwestergesellschaften in Deutschland und Italien, sondern mit der Ausfuhr von LINDT Schokoladeprodukten nach Europa und Übersee auch der grösste Exporteur innerhalb der Unternehmensgruppe.

Mitarbeitende — Per Ende 2013 beschäftigte Lindt & Sprüngli weltweit 8949 Mitarbeitende. Die Mitarbeitenden verfügen über eine überdurchschnittliche Fachkompetenz sowie über eine hohe Identifikation mit den Produkten und der Firma selbst. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist dabei der Schlüssel für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe. Zu diesem Zweck wurde 2013 ein neues Personalentwicklungsinstrument implementiert. Wie unabhängige Studien regelmässig belegen, zählt Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG zu einem der beliebtesten Arbeitgeber im Land.

Sicherheit am Arbeitsplatz — Das gruppenweite «Health & Safety»-Programm gilt verbindlich für alle Produktionsgesellschaften und die Einhaltung wird laufend überprüft. So konnte die Anzahl der Betriebsunfälle in den letzten Jahren deutlich minimiert werden.

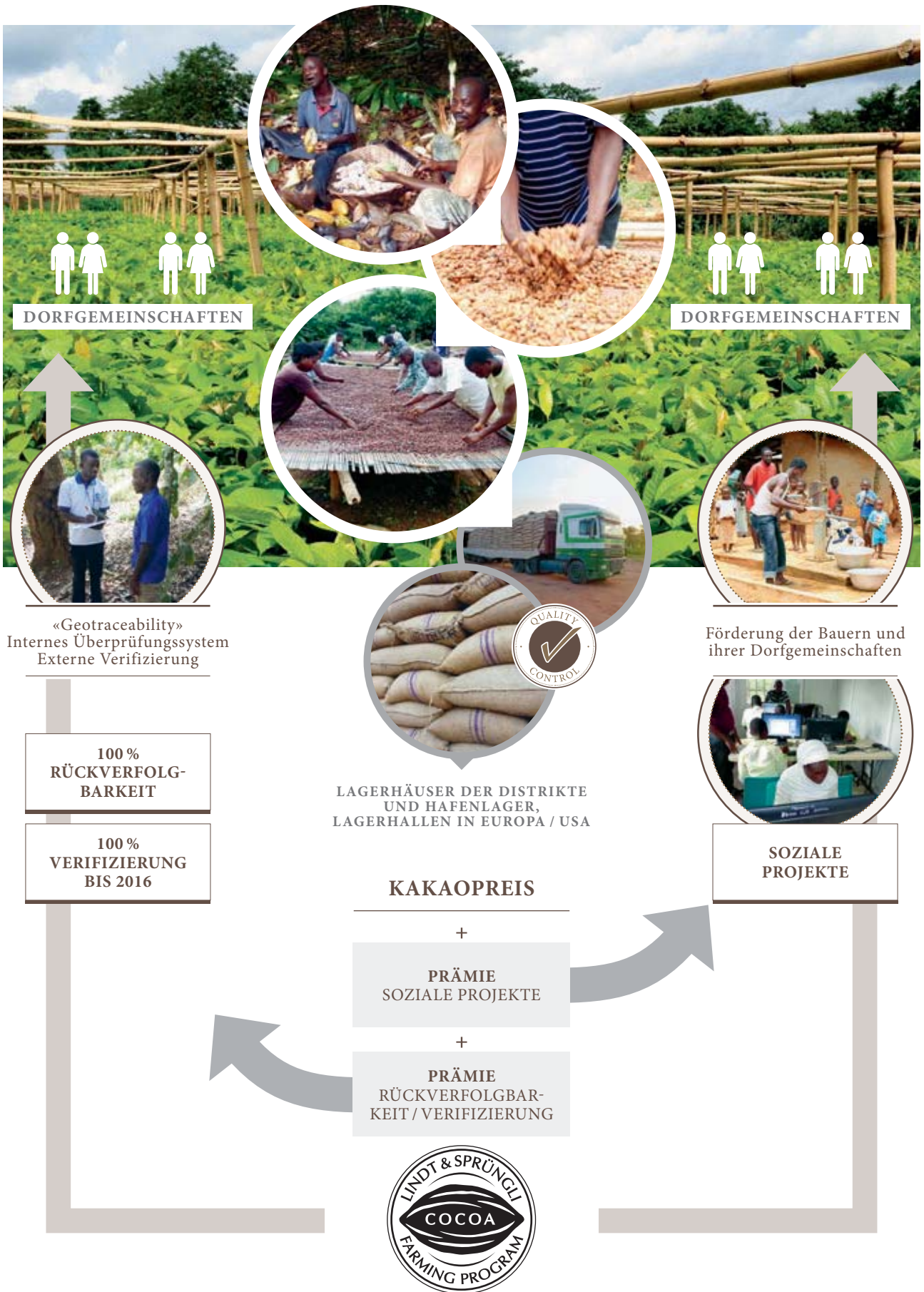
Konsumenten — In den letzten Jahren wurde eine stetig steigende Anzahl an Konsumentenfragen verzeichnet. Im Jahr 2013 gingen insgesamt über 80 000 Anfragen in den weltweiten Tochtergesellschaften ein. Diese werden mittels eines spezifischen Customer Relationship Management System (CRM) erfasst und geben Auskunft über zentrale Anliegen der Konsumenten.

Verhaltenskodex für Lieferanten — Lindt & Sprüngli bekennt sich zu einer ethischen und sozial verantwortungsvollen Unternehmensführung. Zu diesem Zweck hat sich Lindt & Sprüngli seit 2010 der Einhaltung der UN-Global-Compact-Richtlinien verpflichtet. Diese basieren auf zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und werden auch in der Beschaffungskette umgesetzt. Zusätzlich zu diesen Richtlinien werden alle Lieferanten mittels eines Lieferantenkodexes zur Einhaltung aufgefordert.

 www.lindt.ch/swf/ger/das-unternehmen/social-responsibility/policies/

Umwelt — Die Umweltrichtlinien der Gruppe zielen auf die Erhaltung der ökologischen Ressourcen ab. Dies geschieht beispielsweise durch Projekte zur Energieeinsparung oder durch die Teilnahme bei internationalen Initiativen. Dabei bilden die erfassten Daten die Grundlage für die zukünftigen Bestrebungen der Firmengruppe zur Reduktion der CO₂-Emissionen.

Soziales Engagement — Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Projektpartnerschaft zwischen Lindt & Sprüngli und der Roger Federer Foundation wieder eine stattliche Summe zugunsten eines Förderungsprogramms der Winterhilfe für benachteiligte Kinder in der Schweiz gestiftet. Weitere Spenden in finanzieller und materieller Form kamen den Opfern der Flutkatastrophe auf den Philippinen sowie zahlreichen lokalen Organisationen zugute.



NACHHALTIGE KAKAOBESCHAFFUNG

Lindt & Sprüngli ist eines der wenigen Schokoladenunternehmen, das jeden einzelnen Schritt der Schokoladeproduktion von der Auswahl der edelsten Kakaobohnen aus den besten Anbaugebieten bis hin zum fertigen Produkt unter eigener Kontrolle hat. Um die Spitzenqualität und den unvergleichlichen Geschmack der LINDT Rezepturen zu gewährleisten, werden alle Rohmaterialien vor und nach dem Einkauf nach strengsten Spezifikationen und Qualitätsstandards geprüft. Bei der Beschaffung der Rohstoffe ist das nachhaltige Handeln von zentraler Bedeutung. Dazu gehören die Achtung der sozialen und gesellschaftlichen Aspekte wie Arbeitsbedingungen und Einkommen der Bauern in den Anbauländern sowie die Unterstützung und Förderung von umweltfreundlichen Produktionsbedingungen. Lindt & Sprüngli hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, die Lebens- und Anbaubedingungen der Kakaobauern zu verbessern.

Lindt & Sprüngli Farming Program in Ghana — Im Rahmen der nachhaltigen Kakaobeschaffung leistet Lindt & Sprüngli seit 2008 wertvolle Pionierarbeit mit dem Aufbau eines unabhängigen Einkaufsmodells im Hinblick auf eine vollständig rückverfolgbare Beschaffungskette in Ghana. Den westafrikanischen Kakaobedarf deckt Lindt & Sprüngli aufgrund der zuverlässigen Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Kakaobohnen ausschliesslich dort ab. Das unabhängige Einkaufsmodell erlaubt dank der vollumfänglichen Rückverfolgbarkeit die positive Einflussnahme auf die lokale Entwicklung im Anbausektor und die Dorfgemeinschaften. So leistet Lindt & Sprüngli einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von sozial verantwortlichen und wirtschaftlich fairen Bedingungen für die Kakaobauern.

Mittels einer Spezialprämie pro gekaufte Tonne Kakao sind von Lindt & Sprüngli über die Non-Profit-Organisation «Source Trust» seit 2008 über USD 5 Mio in infrastrukturelle und soziale Projekte geflossen. Im Rahmen dieser Projekte wurde beispielsweise in Schulen investiert, Malaria-netze wurden verteilt, Brunnen für den Zugang zu sauberem Trinkwasser konstruiert und Village Resource Centers eingerichtet. Bei Letzteren handelt es sich um Fertigbauten, die mit mehreren Computern, einem Drucker und Internetzugang ausgestattet sind. Diese sind jeweils neben Schulen

angesiedelt und werden tagsüber von Schülern im Rahmen des Unterrichts genutzt und ausserhalb dieser Zeit den Bauern für Trainingseinheiten zur Verfügung gestellt.

Das Lindt & Sprüngli Farming Program in Ghana hat zum Ziel, die Lebensbedingungen der Kakaobauern und deren Familien zu verbessern und sichert gleichzeitig die konstant hohe Qualität der von Lindt & Sprüngli benötigten Kakaobohnen. 2012 wurde eine Erweiterung des Lindt & Sprüngli Farming Program lanciert, wodurch bis zum Jahr 2016 mehr als 45 000 Kakaobauern in Ghana eine umfangreiche Unterstützung zur Verbesserung ihrer landwirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Anbaubedingungen erhalten. Auf diese Weise soll ihre Produktivität mehr als verdoppelt und dadurch die Familieneinkommen bedeutend gesteigert werden. Dies geschieht unter anderem auch durch die Einführung einer detaillierten Kartografie mit der Erfassung von Informationen über die Bauern und ihrer Kakaoplantagen (GeoTraceability), sowie der Bereitstellung von hochwertigen Kakaosetzlingen. Zusätzlich ermöglicht das Programm den Zugang zu Krediten für notwendige Anbauhilfsmittel, die in sogenannten Farmer Shops erworben werden können.

Ein internes Überprüfungssystem misst die Fortschritte im Hinblick auf die landwirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen sowie auf die Sozialverträglichkeit der Anbaubedingungen. Diese werden ausserdem durch externe Audits jährlich verifiziert. Lindt & Sprüngli bestätigt in diesem Sinne das formulierte Ziel einer vollumfänglichen externen Verifizierung der Lieferkette für Kakaobohnen aus Ghana bis 2016.

Förderung vielfältigster Kakaovarietäten — Im Vergleich zur Welternte bezieht Lindt & Sprüngli einen hohen Anteil an Edelkakao. Dieser stammt aus Lateinamerika, der Karibik und aus Madagaskar. Die genetischen Unterschiede des Kakaos sind dabei von grosser Bedeutung. Daher hat Lindt & Sprüngli 2012 und 2013 ein Forschungsprojekt der World Cocoa Foundation und des US Department of Agriculture unterstützt, in dessen Rahmen eine nicht-sensorische Methode entwickelt wird, die Aufschluss darüber gibt, ob Edelkakao mit qualitativ weniger hochwertigen Bohnen vermischt wurde.

CORPORATE GOVERNANCE

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

KONZERNSTRUKTUR — Die Lindt & Sprüngli Gruppe ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das Schokoladeprodukte im Premium-Qualitätssegment entwickelt, produziert und vertreibt. Sie ist mit der Holdinggesellschaft Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG mit Sitz in Kilchberg ZH an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Die Börsenkaptalisierung auf Basis der Jahresendkurse 2013 beläuft sich auf CHF 10,3 Mrd.

→ Valoren- und ISIN-Nummern der Papiere siehe Seite 69

Das Unternehmen weist eine schlanke Führungsstruktur auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen dem CEO und der Konzernleitung die operativen Führungsaufgaben, bei denen sie durch die Erweiterte Konzernleitung unterstützt werden.

→ Verwaltungsrat siehe Seite 41f.

→ Operative Konzernleitung siehe Seite 47f.

Zum Konsolidierungskreis der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG gehören die im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführten, nicht börsenkotierten Gesellschaften. Details zu diesen Gesellschaften wie Firma, Sitz, Gesellschaftskapital, Beteiligung usw. sind an derselben Stelle aufgeführt.

→ Details zu Tochtergesellschaften siehe Seite 69

Die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hält in ihrem Konsolidierungskreis keine Beteiligungen an börsenkotierten Gesellschaften.

BEDEUTENDE AKTIONÄRE — Per 31. Dezember 2013 sind der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG die folgenden bedeutenden Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung von mehr als 3 % des Aktienkapitals halten: Der «Fonds für Pensionergänzungen der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG», die «Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtungen der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli Aktiengesellschaft», die «Lindt Cocoa Foundation» und die «Lindt Chocolate Competence Foundation», alle Kilchberg ZH, hielten als Gruppe insgesamt 28 393 Namenaktien beziehungsweise 20,9 % des Aktienkapitals, somit 20,9 % der

Stimmrechte an der Gesellschaft. «Chase Nominees Ltd.», London, hielt insgesamt 6144 Namenaktien beziehungsweise 4,51 % des Aktienkapitals. Wie auf Seite 39 erwähnt, wird ein Nominee mit maximal 2 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen zwischen diesen Aktionären keine Aktionärbindungsverträge.

Per 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft keine Offenlegungsmeldungen erhalten, wonach weitere Aktionäre mehr als 3 % des Aktienkapitals beziehungsweise der Stimmrechte an der Gesellschaft halten.

Die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hält keinerlei Kreuzbeteiligungen.

KAPITALSTRUKTUR

Die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG weist per Stichtag 31. Dezember 2013 die folgende Kapitalstruktur auf:

ORDENTLICHES KAPITAL — Das ordentliche Kapital setzt sich aus zwei Titeltkategorien zusammen:

	2013
Namenaktien*	CHF 13 611 100
Inhabertpartizipationsscheine**	CHF 9 253 110
Total ordentliches Kapital	CHF 22 864 210

* 136 111 Namenaktien zum Nominalwert von je CHF 100.–

** 925 311 Inhabertpartizipationsscheine zum Nominalwert von je CHF 10.–

Die Namenaktie gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung, während die Inhabertpartizipationsscheine über kein Stimmrecht verfügen. Beide Titeltkategorien besitzen einen entsprechend ihrem Nominalwert gleichwertigen Anspruch auf Dividende und Liquidationsergebnis. Sämtliche Titel sind voll einbezahlt. Genussscheine wurden nicht ausgegeben.

GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL — Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Partizipationskapital in der Höhe von CHF 5 596 610. Das bedingte Partizipationskapital umfasst total 559 611 Inhaberpapierpartizipationsscheine mit einem Nominalwert von je CHF 10.–. Von diesem Total sind per 31. Dezember 2013 205 211 Titel für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und 354 450 Titel für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Weitere Informationen zum bedingten Partizipationskapital können Art. 4^{bis} der Statuten der Gesellschaft entnommen werden, die auf der Webseite der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG abrufbar sind.

 http://irpages2.equitystory.com/lindt_relaunch/pdf/Statuten_D_032013_nach_Kapitalherabsetzung.pdf

Neben dem bedingten Kapital besteht kein zusätzliches genehmigtes Kapital.

KAPITALVERÄNDERUNGEN — Die Kapitalstruktur bezüglich des ordentlichen sowie auch bedingten Kapitals hat sich über die letzten drei Berichtsjahre wie folgt verändert:

Ordentliches Kapital				
Jahr	Aktienkapital in CHF	Anzahl Namenaktien (NA)*	Partizipationskapital in CHF	Anzahl Inhaberpapierpartizipationsscheine (PS)**
2011	14 000 000	140 000	9 261 790	926 179
2012	13 670 000	136 700	8 944 880	894 488
2013	13 611 100	136 111	9 253 110	925 311

Bedingtes Kapital			
Anzahl Inhaberpapierpartizipationsscheine (PS)**			
Jahr	Total	Kapitalmarkt-PS	Mitarbeiter-PS
2011	634 046	354 450	279 596
2012	612 737	354 450	258 287
2013	559 661	354 450	205 211

Anzahl Titel, Stand jeweils per 31. Dezember

* Namenaktien (NA): Nominalwert CHF 100.–

** Inhaberpapierpartizipationsscheine (PS): Nominalwert CHF 10.–

Im Jahre 2013 hat die Gesellschaft 589 Namenaktien und 22 253 Inhaberpapierpartizipationsscheine, die im Rahmen eines Rückkaufprogramms von der Gesellschaft zurückgekauft wurden, vernichtet und das Aktienkapital um CHF 58 900 und das Partizipationskapital um CHF 222 530 herabgesetzt.

BESCHRÄNKUNG DER ÜBERTRAGBARKEIT UND NOMINEE-EINTRAGUNGEN — Die Namenaktien wie auch die Partizipationsscheine sind ohne Einschränkungen erwerbbar. Gemäss Art. 3 Abs. 6 der Statuten kann der Verwaltungsrat jedoch einen Erwerber von Namenaktien als Vollaktionär ablehnen, soweit die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 4% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Des Weiteren sieht Art. 685d Abs. 2 OR vor, dass der Verwaltungsrat die Eintragung in das Aktienregister verweigern kann, wenn der Erwerber auf sein Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss Art. 3 Abs. 7 der Statuten gelten juristische Personen und rechtsfähige Personengesellschaften, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf ähnliche Weise zusammengefasst sind, sowie natürliche und juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Eintragungsbeschränkung koordiniert vorgehen, als ein Erwerber. Gestützt auf Art. 3 Abs. 9 der Statuten kann der Verwaltungsrat in besonderen Fällen Ausnahmen von diesen Regeln bewilligen und für die Anwendung dieser Regeln entsprechende Reglemente erlassen. Die Ausführungsbestimmungen zu diesen Regeln sind im Reglement des Verwaltungsrats «Eintragung der Namenaktien und Führung des Aktienregisters der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG» definiert.

 http://irpages2.equitystory.com/lindt_relaunch/pdf/Eintragungsreglement_dt.pdf

Gemäss diesem Reglement gilt insbesondere (1) die Absicht eines Aktionärs, sich langfristig an der Gesellschaft zu beteiligen, oder (2) ein Aktienerwerb im Rahmen einer langfristigen strategischen Geschäftsbeziehung oder einer Fusion sowie ein Aktienerwerb oder eine Aktienzuteilung im Rahmen des Erwerbs eines Akquisitionsobjekts durch die Gesellschaft als besonderer Fall im Sinne von Art. 3 Abs. 9 der Statuten.

Im Berichtsjahr sind keine Ausnahmen gewährt worden. Aufgrund der langfristigen Beteiligung und im Hinblick auf den Stiftungszweck hat der Verwaltungsrat bereits vor dem

Berichtsjahr für die 20,9 % als Gruppe gehaltene Stimmrechte des «Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG», der «Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli Aktiengesellschaft», der «Lindt Cocoa Foundation» und der «Lindt Chocolate Competence Foundation», alle Kilchberg ZH, eine derartige Ausnahme gewährt.

Ein Nominee wird mit maximal 2 % der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern dieser sich schriftlich bereit erklärt, Name, Adresse, Wohnort oder Sitz, Nationalität und Aktienbestand derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Über die 2 %-Limite hinaus wird der Verwaltungsrat Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienregister eintragen, sofern der betreffende Nominee Name, Adresse, Wohnort oder Sitz, Nationalität und Aktienbestand derjenigen Person bekanntgibt, für deren Rechnung er 0,5 % oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält, wobei die Eintragung pro Treugeber auf 4 % und insgesamt pro Nominee auf 10 % beschränkt ist. Art. 3 Abs. 7 der Statuten ist sinngemäss auch auf Nominees anwendbar.

Die Ausführungsbestimmungen zu den Nominee-Eintragungen sind im Reglement des Verwaltungsrats «Eintragung der Namenaktien und Führung des Aktienregisters der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG» definiert.

 http://irpages2.equitystory.com/lindt_relaunch/pdf/Eintragungsreglement_dt.pdf

Eine Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit setzt einen Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre mit einer Stimmenmehrheit von mindestens drei Vierteln der vertretenen Aktien voraus.

AUSSTEHENDE OPTIONEN UND

WANDELANLEIHEN — Optionen auf Inhaberpartizipationsscheine der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG sind lediglich im Rahmen des bestehenden Mitarbeiteroptionsplans ausstehend. Details betreffend der Anzahl der ausgegebenen und noch ausstehenden Optionen und der entsprechenden Konditionen sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Zuteilungs- jahr	Anz. der zuteilten Optionen	Ausübungs- preis (CHF)	Laufzeit	Anz. der ausgeübten Optionen	Anz. der noch ausübbar Optionen
2007	25 260	2 983	bis 2014	20 001	5 259
2008	12 660	3 149	bis 2015	5 692	6 968
2009	33 066	1 543	bis 2016	17 806	15 260
2010	33 991	2 200	bis 2017	6 319	27 672
2011	33 930	2 523	bis 2018	0	33 930
2012	35 050	2 679	bis 2019	0	35 050
2013	33 370	3 123	bis 2020	0	33 370
Total	207 327			49 818	157 509

Alle Optionen wurden zum Bezugsverhältnis von einer Option zu einem Partizipationsschein (1:1) ausgegeben. Die Optionsrechte haben eine Ausübungsfrist von maximal sieben Jahren ab der Zuteilung und unterliegen Sperrfristen zur Ausübung von drei, vier beziehungsweise fünf Jahren. Der Ausübungspreis entspricht einem Fünf-Tages-Durchschnittskurs der Tagesschlusskurse des Titels an der Schweizer Börse vor dem Ausgabezeitpunkt.

Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt 53 076 der obigen Mitarbeiteroptionen ausgeübt (Vorjahr: 21 309). Infolgedessen erhöhte sich im Jahr 2013 das «ordentliche» Partizipationskapital um CHF 530 760 bei entsprechender Reduktion des «bedingten» Partizipationskapitals für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Die per 31. Dezember 2013 ausstehenden und noch nicht ausgeübten 157 509 Optionen entsprechen 6,9 % des Gesamtkapitals. Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hat im Berichtsjahr keine Wandelanleihen ausstehend.

VERWALTUNGSRAT



Ernst Tanner



Dr. Kurt Widmer



Dr. Rudolf K. Sprüngli



Dr. Franz Peter Oesch



Antonio Bulgheroni



Dkfm. Elisabeth Gürtler

VERWALTUNGSRAT

ROLLE UND FUNKTION — Der Verwaltungsrat trifft seine Entscheidungen gesamthaft und wird von Ausschüssen in bestimmten Fragen unterstützt. Die wesentliche Funktion des Verwaltungsrats ist es, die oberste Leitung des Konzerns wahrzunehmen. Der Verwaltungsrat trifft strategische Entscheidungen und definiert die generellen Mittel zur Erreichung der von ihm gesetzten Ziele. Er stellt die Traktanden der Generalversammlung zusammen und verabschiedet den Geschäftsbericht sowie den Halbjahresbericht. Aufgaben wie die Ernennung der Mitglieder der Konzernleitung, und der Erweiterten Konzernleitung, der Geschäftsleiter der Tochtergesellschaften sowie der Vorschlag zur Wahl der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Aktionäre werden vom gesamten Verwaltungsrat wahrgenommen.

MITGLIEDER — Der Verwaltungsrat der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG besteht aus mindestens fünf und maximal neun Mitgliedern. Sinkt die Zahl der Mitglieder unter fünf, dann muss die Mindestbesetzung erst an der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder hergestellt werden. Dem Verwaltungsrat gehörten per 31. Dezember 2013 sechs Mitglieder an. Ernst Tanner (CEO) ist exekutives Mitglied des Verwaltungsrats; die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind nichtexekutive Mitglieder.

Name, Amt	1. Wahl	bis
Ernst Tanner, Präsident und CEO	1993	2014
Dr. Kurt Widmer, Mitglied	1987	2014
Dr. Rudolf K. Sprüngli, Mitglied	1988	2014
Dr. Franz-Peter Oesch, Mitglied	1991	2014
Antonio Bulgheroni, Mitglied und Lead Director	1996	2014
Dkfm. Elisabeth Gürtler, Mitglied	2009	2014

Antonio Bulgheroni war bis zu seiner Pensionierung im April 2007 Geschäftsleiter der italienischen Tochtergesellschaft Lindt & Sprüngli SpA. Auch sämtliche übrigen nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats waren in den drei vergangenen Geschäftsjahren weder in der Konzernleitung noch in einer Konzerngesellschaft aktiv und unterhielten keine geschäftlichen Beziehungen mit dem Konzern oder mit einer Konzerngesellschaft.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden in Form einer gestaffelten Erneuerung einzeln von den Aktionären an der Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist unbeschränkt zulässig. Bei Ersatzwahlen traten die neuen Mitglieder in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Scheidet ein Mitglied aus oder lehnt ein gewähltes Mitglied nachträglich ab, so bleibt der betreffende Sitz bis zur nächsten Generalversammlung unbesetzt.

Im Berichtsjahr wurden Dr. Kurt Widmer für eine Amtsperiode von einem Jahr und Dr. Rudolf K. Sprüngli für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Aufgrund der vom Bundesrat am 20. November 2013 per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzten Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) und der damit einhergehenden Pflicht, alle Verwaltungsräte jährlich durch die Generalversammlung wählen zu lassen, laufen sämtliche Amtsperioden des Verwaltungsrats an der ordentlichen Generalversammlung 2014 aus.

Ernst Tanner (CH) Herr Tanner wurde 1993 vom Verwaltungsrat als CEO und Vizepräsident gewählt. Im Jahre 1994 übernahm er das Präsidium des Verwaltungsrats. Er schloss seine Grundausbildung als Diplomkaufmann ab und bildete sich anschliessend an Business Schools in London und Harvard weiter. Vor seiner Tätigkeit bei Lindt & Sprüngli war Herr Tanner über 25 Jahre in führenden Managementpositionen im Konzern Johnson & Johnson in Europa und den USA tätig, zuletzt in der Funktion als Company Group Chairman Europe. Herr Tanner ist seit 1995 Mitglied und seit 2011 Vizepräsident des Verwaltungsrats bei der Schweizer Swatch Group. Zudem ist er Mitglied des Beirats der deutschen Krombacher Brauerei GmbH & Co. KG. Bis Mitte 2013 war er Mitglied des Vorstandes der Zürcher Handelskammer.

Dr. Kurt Widmer (CH) Herr Widmer schloss sein Studium mit dem Doktorat als Jurist ab und ist seit 1987 Mitglied des Verwaltungsrats. Er ist ein ausgewiesener Finanz- und Bankfachmann und amtierte zuletzt von 1983 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1995 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Kreditanstalt beziehungsweise Credit Suisse und der Credit Suisse Holding. Von 1993 bis

1995 war Herr Widmer als Präsident der Generaldirektion insbesondere verantwortlich für die Neuausrichtung der Schweizerischen Volksbank und deren erfolgreiche Integration in die Credit Suisse Group.

Dr. Rudolf K. Sprüngli (CH) Herr Sprüngli beendete sein Studium als Ökonom mit dem Doktorat und ist seit 1988 Mitglied des Verwaltungsrats. Aufgrund seiner früheren exekutiven Tätigkeit für den Konzern und für ein internationales Unternehmen im hochwertigen Lebensmittelhandel gilt Herr Sprüngli als ausgewiesener Kenner des Schokoladengeschäfts. Heute führt er ein eigenes Beratungsunternehmen. Ausserdem ist Herr Sprüngli Mitglied des Verwaltungsrats der Peter Halter Liegenschaften AG und der Communicators AG sowie Präsident des Freien Gymnasiums Zürich.

Dr. Franz Peter Oesch (CH) Herr Oesch schloss sein juristisches Studium mit dem Doktorat ab und erwarb 1972 das Anwaltspatent des Kantons St. Gallen. Seit 1971 ist er Partner der Anwaltskanzlei «swisslegal asg advocati» in St. Gallen. Seine Wahl in den Verwaltungsrat geht auf das Jahr 1991 zurück. Von 1996 bis Mitte 2013 amtierte er zudem als Präsident des Verwaltungsrats der St. Galler Kantonalbank.

Antonio Bulgheroni (IT) Herr Bulgheroni ist seit 1996 Mitglied des Verwaltungsrats, seit Februar 2009 Lead Director und derzeit in das Executive, Audit und Compensation Committee berufen. Dank seiner weitreichenden Erfahrung im Unternehmensmanagement in sämtlichen Gebieten des Schokoladengeschäfts ist Herr Bulgheroni ein international ausgewiesener Experte in der Schokoladenindustrie. Er war CEO der Lindt & Sprüngli SpA von 1993 bis zu seiner Pensionierung im April 2007. Seither amtiert er als Präsident des Verwaltungsrats von Lindt & Sprüngli und Caffarel, den beiden italienischen Tochtergesellschaften der Gruppe. Herr Bulgheroni, der den Arbeiterverdienstorden der italienischen Republik trägt, ist weiter Vizepräsident der Banca Popolare di Bergamo und im Vorsitz von Il Sole 24 Ore und der L.I.U.C. Universität.

Dkfm. Elisabeth Gürtler (AT) Frau Gürtler ist seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie schloss ihr Studium der

Handelswissenschaften mit dem Magistertitel ab und hat sich in der Folge insbesondere als Geschäftsführerin der weltweit bekannten Hotels Sacher in Wien und Salzburg einen hervorragenden Namen in einem Bereich gemacht, in dem Premium-Qualität eine tragende Rolle spielt. Frau Gürtler war von 1998 bis 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der Erste Group Bank AG und ist seit 2004 Mitglied des Generalrats der Österreichischen Nationalbank. Seit 2007 ist sie zudem Generaldirektorin der Spanischen Hofreitschule in Wien.

INTERNE ORGANISATION — Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt bisher unter dem Vorsitz des Präsidenten oder des amtsältesten Mitglieds des Verwaltungsrats aus seiner Mitte den Präsidenten für eine Amtsdauer, die mit der jeweiligen Amtsdauer als Mitglied des Verwaltungsrats identisch war. Erstmals per ordentliche Generalversammlung 2014 wählt die Generalversammlung den Präsidenten sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses. Im Übrigen wird sich der Verwaltungsrat weiterhin selbst konstituieren.

Wird das Präsidium vorzeitig niedergelegt oder wird der Präsident vom Verwaltungsrat abberufen oder tritt der Präsident vor Beendigung seiner Amtsdauer aus dem Verwaltungsrat zurück, ernennt der Verwaltungsrat bis zur Wahl durch die Generalversammlung aus seiner Mitte einen Präsidenten. Im Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines oder mehrerer Mitglieder des Vergütungsausschusses kann der Verwaltungsrat bis zum Abschluss der nächsten Generalversammlung aus seiner Mitte Ersatzmitglieder ernennen.

Der Präsident hat den Vorsitz an der Generalversammlung, repräsentiert die Gesellschaft nach aussen und stellt im Zusammenwirken mit dem Delegierten des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung die rechtzeitige Information über alle für die Willensbildung und die Überwachung erheblichen Aspekte der Gesellschaft zuhanden des Verwaltungsrats sicher. Er übernimmt die Vorbereitung aller vom Verwaltungsrat zu behandelnden Geschäfte, deren Traktandierung sowie die Einberufung und Leitung der Sitzungen des Verwaltungsrats.

Der Delegierte des Verwaltungsrats (CEO) ist zusammen mit der Konzernleitung mit der Geschäftsleitung beauftragt und wird von der Erweiterten Konzernleitung unterstützt. Er ist Vorsitzender der Konzernleitung. Bezüglich der Aufgaben des CEO, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung wird auf die Ausführungen ab Seite 46 dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Der Verwaltungsrat kann zusätzlich aus seiner Mitte ein nichtexekutives Mitglied als Lead Director bestimmen. Dem Lead Director, der bisher für drei Jahre beziehungsweise für den Zeitraum seiner Amtsdauer als Mitglied des Verwaltungsrats bestimmt wurde und ab ordentlicher Generalversammlung 2014 jeweils für längstens ein Jahr bestimmt werden wird, kommt die Rolle zu, die Selbstständigkeit des Verwaltungsrats gegenüber dem Präsidenten und CEO sicherzustellen, sofern beide Funktionen durch dasselbe Mitglied des Verwaltungsrats ausgeübt werden. Der Lead Director ist befugt, wenn nötig selbstständig eine Sitzung des Verwaltungsrats ohne Teilnahme des Präsidenten und CEO einzuberufen und zu leiten. Er teilt das Ergebnis einer solchen Sitzung dem Präsidenten und CEO mit.

Der Verwaltungsrat der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG ist der festen Überzeugung, dass die durch Ernst Tanner ausgeübte Doppelfunktion als Präsident und CEO eine effektive Führung und ausgezeichnete Kommunikation zwischen dem Aktionariat, dem Verwaltungsrat und dem Management gewährleistet. Auch die führende Corporate-Governance-Praxis anerkennt, dass die Doppelfunktion als Präsident des Verwaltungsrats und CEO für ein Unternehmen vorteilhaft sein kann, wenn die Gesellschaft für adäquate Kontrollmechanismen sorgt. Letztere umfassen eine Mehrheit nichtexekutiver Verwaltungsratsmitglieder, separate Verwaltungsratsausschüsse (Audit Committee, Compensation & Nomination Committee und Corporate Social Responsibility Committee), die jeweils aus nichtexekutiven beziehungsweise aus einer Mehrheit nichtexekutiver Verwaltungsratsmitglieder bestehen, sowie die Einsetzung eines nichtexekutiven, erfahrenen Mitglieds des Verwaltungsrats als Lead Director. Mit der Ernennung von Antonio Bulgheroni zum Lead Director hat die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG auch den letztgenannten Kontrollmechanismus eingeführt.

Der Verwaltungsrat tagt regelmässig und sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal pro Jahr. Die Einberufung erfolgt durch den Präsidenten oder ein anderes zu dessen Vertretung bestimmtes Mitglied des Verwaltungsrats oder durch den Lead Director. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist berechtigt, die unverzügliche Einberufung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Der Präsident oder, bei dessen Verhinderung, ein anderes zu dessen Vertretung bestimmtes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Lead Director führt den Vorsitz. Nebst den Mitgliedern des Verwaltungsrats können an den Sitzungen auch die Mitglieder der Konzernleitung sowie weitere Nichtmitglieder teilnehmen. Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen und eine ausserordentliche Sitzung statt, wobei ein Mitglied an einer regulären Sitzung nicht teilgenommen hat. Die Sitzungsdauer betrug je rund vier bis fünf Stunden. An diesen Sitzungen haben Mitglieder der Konzernleitung regelmässig teilgenommen. Hostettler, Kramarsch & Partner, Zürich, hat insgesamt einmal an Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen. Weitere externe Berater haben an Sitzungen des Verwaltungsrates keine teilgenommen.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE — Der Verwaltungsrat wird in seiner Arbeit von drei Ausschüssen, dem Audit Committee, dem Compensation & Nomination Committee und dem Corporate Social Responsibility Committee, unterstützt. Der Verwaltungsrat kann mit einem Mehrheitsbeschluss jederzeit über die Bildung weiterer Ausschüsse entscheiden. Bis zu einem solchen Zeitpunkt werden sämtliche weiteren Aufgaben des Verwaltungsrats, insbesondere in den Bereichen Corporate Governance, Kommunikation, Beziehungen zu Investoren und Aktionären, weiterhin vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

Audit Committee — Das Audit Committee besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Davon müssen mindestens zwei, einschliesslich des Vorsitzenden, nichtexekutive Mitglieder des Verwaltungsrats sein. Der CFO wirkt im Committee mit beratender Stimme mit. Dem Ausschuss gehören die folgenden Mitglieder an: Dr. Franz-Peter Oesch (Vorsitzender), Dr. Rudolf K. Sprüngli und Antonio Bulgheroni. Die Mitglieder des Committee verfügen über genügend Erfahrung und Fachkenntnis in den Bereichen Finanzwesen und

Risikomanagement, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, namentlich bezüglich der Prüfungsschwerpunkte, Vollständigkeit der Abschlüsse/Prüfungsfeststellungen, der Erfüllung der rechtlichen Vorschriften und der Leistungen der externen Revisionsstelle. Weiter beurteilt das Committee die Zweckmässigkeit der Finanzberichterstattung und des internen Kontrollsystems. Es stellt die laufende Kommunikation zur externen Revisionsstelle sicher. Es beurteilt ebenfalls laufend die Risikomanagement-Grundsätze der Gruppe und die Vertretbarkeit der eingegangenen Risiken, insbesondere in den Bereichen Anlagen, Währungen, Rohmaterialeindeckung und Liquidität.

Das Audit Committee macht Empfehlungen an den Gesamtverwaltungsrat für wichtige Entscheide in den vorgenannten Bereichen, wie Genehmigung der Risikomanagement-Grundsätze, Verabschiedung der Jahresrechnung oder Vorschlag zur Wahl der Revisionsstelle. Dem Committee kommt keine Beschlussfunktion zu; es kann jedoch selbstständig über die Vergabe von Spezialaufträgen an die Revisionsstelle entscheiden und das von der externen Revisionsstelle unterbreitete Honorarbudget für Revisionsarbeiten genehmigen.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden vier regulär angesetzte Sitzungen statt. Die Sitzungsdauer betrug je rund ein bis zwei Stunden. An diesen Sitzungen haben Mitglieder der Konzernleitung regelmässig teilgenommen. Die Revisionsstelle hat insgesamt einmal an Sitzungen des Audit Committee teilgenommen. Der direkte Zugang der Revisionsstelle zum Audit Committee ist jederzeit gewährleistet. Weitere externe Berater haben an Sitzungen des Audit Committee keine teilgenommen.

→ Angaben zur Revisionsstelle siehe Seite 51

Compensation & Nomination Committee — Das Compensation & Nomination Committee besteht aus drei nichtexekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Ausschuss gehören folgende Mitglieder an: Dr. Kurt Widmer (Vorsitzender), Antonio Bulgheroni und Dkfm. Elisabeth Gürtler. Das Compensation & Nomination Committee legt die Prinzipien

der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung wie auch für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften fest und überwacht die Einhaltung der gesetzten Parameter. Es bestimmt im Rahmen dieser Grundprinzipien jährlich den Gesamtbetrag sowie die individuelle Vergütung (Saläre, Bonuszahlungen und Vergaben im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans) der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung sowie der anderen vorgenannten Personen. Das Committee genehmigt weiter die Vereinbarungen und Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung und mit anderen Personen in Schlüsselfunktionen. Das Committee prüft und entscheidet über Änderungen der Bonus- und Aktienoptionspläne. In den vorgenannten Bereichen kommt dem Committee Beschlusskompetenz zu. Soweit die eigene Verwaltungsratsvergütung betroffen ist, tritt das jeweilige Mitglied in den Ausstand.

Des Weiteren unterbreitet das Compensation & Nomination Committee dem Gesamtverwaltungsrat Vorschläge hinsichtlich Ernennung und Abberufung von Mitgliedern der Konzernleitung, der Erweiterten Konzernleitung und von Geschäftsführern der Tochtergesellschaften wie auch hinsichtlich der Kriterien für die Wahl beziehungsweise Wiederwahl und Beurteilung von potenziellen neuen Verwaltungsratsmitgliedern. Das Committee hat in diesen Bereichen nur eine vorbereitende und beratende Funktion; der entsprechende Entscheid wird durch den Gesamtverwaltungsrat gefällt. Das Committee tagt mindestens zweimal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden zwei regulär angesetzte Sitzungen und eine ausserordentliche Sitzung statt, wobei ein Mitglied an der ersten regulären Sitzung nicht teilgenommen hat. Die Sitzungsdauer betrug je rund ein bis zwei Stunden. An diesen Sitzungen haben Mitglieder der Konzernleitung regelmässig teilgenommen. Soweit die eigene Vergütung betroffen ist, tritt das jeweilige Konzernleitungsmitglied in den Ausstand. Externe Berater haben an diesen Sitzungen keine teilgenommen. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der VegüV werden die Kompetenzen des Committees in den Grundzügen in den Statuten festgelegt und angepasst.

Corporate Social Responsibility Committee — Das Corporate Social Responsibility Committee besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, bei denen es sich sowohl um exekutive wie auch nichtexekutive Mitglieder des Verwaltungsrats handeln kann. Der CFO nimmt an den Sitzungen teil. Dem Ausschuss gehören folgende Mitglieder an: Dr. Rudolf K. Sprüngli (Vorsitzender), Dr. Kurt Widmer und Ernst Tanner.

Das Corporate Social Responsibility Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Ausrichtung der Tätigkeit des Unternehmens unter dem Aspekt einer umfassend nachhaltigen Geschäftsführung. Es ist auch zuständig für die Erarbeitung und Anpassung aller global geltenden Konzernrichtlinien in diesem Bereich und überwacht in rechtlicher Hinsicht deren Einhaltung. Das Committee hat vorbereitende beziehungsweise beratende Funktion. Es tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Jahr. Im Berichtsjahr fand eine regulär angesetzte Sitzung statt und dauerte rund zwei Stunden. Der CFO hat an dieser Sitzung teilgenommen. Externe Berater haben an dieser Sitzung keine teilgenommen.

KOMPETENZREGELUNG — Die Grundzüge der Kompetenzverteilung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie die Aufgabenverteilung sind im entsprechenden Organisationsreglement festgehalten. Die grundsätzlichen Regelungen können wie folgt zusammengefasst werden:

Verwaltungsrat:

- Übernahme der unentziehbaren gesetzlichen Aufgaben. Der Verwaltungsrat hat damit die Verantwortung für die Oberleitung der Gesellschaft, die Erteilung der nötigen Weisungen und die Überwachung der Geschäftsleitung.
- Festlegung der strategischen, organisatorischen, buchhalterischen und finanzplanerischen Richtlinien.
- Veränderungen der rechtlichen Struktur des Konzerns (insbesondere Neugründung von Tochtergesellschaften, Akquisitionen, Joint Ventures und Liquidation von Gesellschaften).

- Ernennung und Abberufung des Präsidenten, des Delegierten, des Sekretärs und des Lead Director des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Konzernleitung, der Erweiterten Konzernleitung und der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften.
- Genehmigung der Budgets des Konzerns und der Tochtergesellschaften.

Der Verwaltungsrat hat die Führung des laufenden Geschäfts gemäss Organisationsreglement an den CEO und die Konzernleitung übertragen, die durch die Erweiterte Konzernleitung unterstützt werden.

CEO — Der CEO ist Vorsitzender der Konzernleitung und ferner für die Informationsbeschaffung und -weiterleitung an die Konzernleitung, die Erweiterte Konzernleitung und die Mitglieder des Verwaltungsrats verantwortlich. Der CEO hat zudem sicherzustellen, dass die Beschlüsse und Weisungen des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung und die Erweiterte Konzernleitung vollzogen werden. Er hat schliesslich die Leitung der operativen Geschäfte des Konzerns im Rahmen der strategischen Zielsetzungen sowie die gesamtunternehmerische Planung und die Berichterstattung innerhalb des Konzerns sicherzustellen.

Konzernleitung — Die Konzernleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Konzernstrategien. Des Weiteren haben die einzelnen Konzernleitungsmitglieder die Führung der zugeordneten Funktions- und Verantwortungsbereiche im Rahmen der Konzernpolitik und gemäss Vorgaben des Delegierten des Verwaltungsrats wahrzunehmen. Den einzelnen Konzernleitungsmitgliedern wird im Rahmen einer Matrixstruktur einerseits Linienverantwortung für gesamte Länderorganisationen und Geografien und andererseits Funktionsverantwortung für die einzelnen Fachbereiche zugewiesen.
→ Details zu den Mitgliedern der Konzernleitung siehe Seite 48f.

KONZERNLEITUNG



Ernst Tanner



Uwe Sommer



Dr. Dieter Weisskopf



Andreas Pfluger

ERWEITERTE KONZERNLEITUNG



Rolf Fallegger



Kamillo Kitzmantel



Dr. Adalbert Lechner



Thomas Linemayr

Erweiterte Konzernleitung — Die Mitglieder der Erweiterten Konzernleitung übernehmen die ihnen vom Vorsitzenden der Konzernleitung oder von Mitgliedern der Konzernleitung zugewiesenen Verantwortungen im Bereich Länder-/Marktverantwortung (Betreuung von ausländischen Tochtergesellschaften und Erbringung von Leistungen für diese) und/oder Funktionsverantwortung. Die Mitglieder der Erweiterten Konzernleitung können in ihrer Funktion als Geschäftsleiter/CEO einer Tochtergesellschaft mit Zusatzverantwortung agieren oder auch auf Gruppenstufe mit reiner Markt-/Länderverantwortung und/oder Funktionsverantwortung.

→ Details zu den Mitgliedern der Erweiterten Konzernleitung siehe Seite 49f.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE — Der Verwaltungsrat wird regelmässig über sämtliche wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftstätigkeit des Konzerns informiert. Mitglieder der Konzernleitung nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil und berichten über den laufenden Geschäftsgang und über wichtige Projekte und Ereignisse. Ausserordentliche Vorfälle werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats unverzüglich zur Kenntnis gebracht. Um sich ein direktes Bild von der Marktsituation zu verschaffen, besucht der Verwaltungsrat regelmässig Ländergesellschaften und trifft sich mit der lokalen Geschäftsleitung.

Der Gesamtverwaltungsrat wird schriftlich auf viermonatlicher Basis mittels eines umfangreichen und kompletten Management-Informationen-Berichtswesens (MIS) über Erfolgsrechnung, Bilanz, Cash Flow, Investitionen und Personal des Konzerns sowie der einzelnen Tochtergesellschaften informiert. Die Informationen werden sowohl auf historischer Basis wie auch als Jahresendprojektion geliefert.

Des Weiteren erhalten die Verwaltungsräte jährlich ein detailliertes Gesamtbudget sowie einen dreijährigen Mittelfristplan mit Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften und der konsolidierten Firmengruppe hinsichtlich Erfolgsrechnung, Bilanz, Cash Flow, Investitionen und Personal. Zusätzlich wird dem Gesamtverwaltungsrat eine jährlich aufdatierte, gruppenweite Analyse der strategischen, operativen und finanziellen

Risiken – inklusive Bewertung, getroffener Massnahmen zur Eingrenzung und zu Verantwortlichkeiten – vorgelegt.

Das Audit Committee erhält für die Beurteilung der Risikoparameter des Konzerns zusätzlich auf vierteljährlicher Basis einen Bericht betreffend Wertschriften- und Liquiditätsanlagen, Währungen, Rohmaterialeindeckung und Liquidität (Risk-Control-Berichtswesen). Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit Committee teil. Der Konzern unterhält keine interne Revisionsabteilung. Entsprechend wird dem internen finanziellen Kontrollsystem, dem Management-Informationen- und Risk-Control-Berichtswesen des Konzerns, sehr grosse Bedeutung beigemessen.

Jährlich wird dem Audit Committee ein Bericht über die finanziellen internen Kontrollprozesse in den verschiedenen Unternehmensfunktionen der Tochtergesellschaften erstattet (IT, Einkauf, Produktion, Verkauf, Lohnzahlungen, Treasury, HR und finanzielles Reporting). Der Konzern gibt den Tochtergesellschaften finanzielle Mindestkontrollen vor, deren Einhaltung und Dokumentation geprüft werden. Im Rahmen der jährlichen Revisionsprüfung können vom Audit Committee jeweils Spezialaufträge an die externe Revisionsstelle vergeben werden, die über die gesetzlichen und statutarischen Anforderungen hinausgehen.

KONZERNLEITUNG

Der Konzernleitung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG gehörten per 31. Dezember 2013 vier Personen an:

Name, Verantwortung	Seit
Ernst Tanner, Chief Executive Officer	1993
Uwe Sommer, Marketing / Verkauf & Länderverantwortung	1993
Andreas Pfluger, Länderverantwortung	1994
Dr. Dieter Weisskopf, Chief Financial Officer, Finanzen / Administration / Einkauf / Produktion	1995

Ernst Tanner (CH) Persönliche Details: siehe Kapitel «Mitglieder des Verwaltungsrats» auf der Seite 42 dieses Geschäftsberichts.

Uwe Sommer (CH) Diplom-Volkswirt, MA — Herr Sommer trat 1993 als Mitglied der Konzernleitung, verantwortlich für Marketing/Verkauf und Auslandmärkte, in die Lindt & Sprüngli Gruppe ein. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte er davor in leitenden Funktionen im Marketing- und Verkaufsbereich bei Procter & Gamble, Mars in Deutschland und England sowie als CEO bei Johnson & Johnson in Österreich.

Andreas Pfluger (CH) lic. rer. pol. — Herr Pfluger begann seine Laufbahn bei Unilever in der Schweiz, bevor er 1994 als Marketingchef zu Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG stiess. Im Jahr 1997 übernahm er als CEO den Aufbau der Tochtergesellschaft in Australien. Danach folgten Stationen als CEO der französischen Tochtergesellschaft sowie der Ghirardelli Chocolate Company in Kalifornien (USA). Seit 2005 besitzt Herr Pfluger zudem Länderverantwortung für die Märkte in Nordamerika. 2011 kehrte er an den Schweizer Standort zurück und ist seither Mitglied der Erweiterten Konzernleitung. 2013 wurde er zum Mitglied der Konzernleitung berufen, wo er für die Entwicklung spezifischer Märkte zuständig ist.

Dr. Dieter Weisskopf (CH) Nationalökonom rer. pol. — Herr Weisskopf übernahm in der Lindt & Sprüngli Gruppe im Jahr 1995 die Konzernbereiche Finanzen, Administration, IT und Einkauf und zeichnet seit 2004 zusätzlich für die Produktion verantwortlich. Er begann seinen beruflichen Werdegang beim Schweizerischen Bankverein und wechselte nach weiteren Bankerfahrungen in Mexiko und Brasilien in den Nahrungsmittelbereich zur Jacobs Suchard Gruppe. Bei Jacobs Suchard und bei der Klaus Jacobs Holding war er in leitender Position im Finanzbereich, zuletzt als CFO, in Kanada und der Schweiz tätig.

Die Konzernleitungsmitglieder üben, nebst den bereits erwähnten Mandaten von Herrn Tanner, keinerlei weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien aus. Sie haben weiter weder Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne. Es bestehen auch keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

ERWEITERTE KONZERNLEITUNG

Der Erweiterten Konzernleitung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG gehören per 31. Dezember 2013 vier Personen an:

Name, Verantwortung	Seit
Dr. Adalbert Lechner, Länderverantwortung	1993
Kamillo Kitzmantel, Länderverantwortung	1994
Rolf Fallegger, Länderverantwortung	1997
Thomas Linemayr, Länderverantwortung	1999

Dr. Adalbert Lechner (AT) Jurist — Herr Lechner durchlief nach seiner abgeschlossenen Promotion als Jurist zunächst verschiedene Stationen bei L'Oréal und Johnson & Johnson, wo er in leitenden Funktionen im Marketing- und Verkaufsbereich tätig war. Im Jahr 1993 trat er als CEO der österreichischen Tochtergesellschaft in die Lindt & Sprüngli Gruppe ein. 1997 übernahm er die Geschäftsleitung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH in Aachen. Seit 2001 trägt Herr Lechner ebenfalls die Länderverantwortung für Österreich und ist seit 2011 Mitglied der Erweiterten Konzernleitung.

Kamillo Kitzmantel (AT/CH) Mag. Handelswissenschaft — Herr Kitzmantel war zunächst in verschiedenen Positionen bei Fischer Ski, Johnson & Johnson sowie Bahlsen tätig, bevor er 1994 als Marketing- und Verkaufsleiter zu Lindt & Sprüngli nach Deutschland kam. Ein Jahr später wurde er zum CEO der Schweizer Tochtergesellschaft ernannt, der er bis heute vorsteht. Vorübergehend übernahm er auch die Geschäftsführung der Ghirardelli Chocolate Company in den USA und die Länderverantwortung für den italienischen Markt. Seit 2011 ist er Mitglied der Erweiterten Konzernleitung und seit August 2012 zudem für den Bereich Duty Free zuständig.

Rolf Fallegger (CH) lic. oec. HSG — Herr Fallegger begann seine Karriere 1991 im Marketing von Procter & Gamble in Genf, Grossbritannien und Belgien. 1997 kam er als Marketingchef zu Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG. Danach war er als CEO der Lindt & Sprüngli Tochtergesellschaften in Grossbritannien und Frankreich tätig. 2009 kehrte er an den Schweizer Standort zurück und seit 2011 ist er Mitglied der Erweiterten Konzernleitung. Herr Fallegger ist für die Entwicklung spezifischer Märkte zuständig.

Thomas Linemayr (AT) Mag. Betriebswirtschaft — Herr Linemayr begann seine Karriere innerhalb der Lindt & Sprüngli Gruppe im Jahr 1995 mit seinem Eintritt bei der deutschen Tochtergesellschaft in Aachen als Marketing- und Verkaufsdirektor. Im Jahr 1999 übernahm er als CEO die Führung der Lindt & Sprüngli USA in Stratham und trug in dieser Funktion erheblich zum Aufbau der Marke LINDT im grössten Schokolademarkt der Welt bei. Seit 2013 ist er zusätzlich zu seiner Position als CEO der Lindt & Sprüngli USA auch Mitglied der Erweiterten Konzernleitung und übernimmt im Rahmen dieser Aufgabe strategische Verantwortung innerhalb der Konzernspitze.

Die Mitglieder der Erweiterten Konzernleitung üben keinerlei weitere Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien aus. Sie haben weiter weder Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter inne. Es bestehen auch keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

VERGÜTUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

→ siehe Vergütungsbericht Seite 53

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE STIMMRECHTSBESCHRÄNKUNG UND -VERTRETUNG

— Die Übertragbarkeit der Namenaktien, somit die Anerkennung des Erwerbers von Namenaktien als Aktionär mit Stimmrecht, sowie die Eintragung von Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht unterliegen gewissen Beschränkungen. Insbesondere kann der Verwaltungsrat, gestützt auf Art. 3 Abs. 6 der Statuten, einen Erwerber von Namenaktien als Vollaktionär ablehnen, soweit die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 4% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Im Zusammenhang mit den Übertragungsbeschränkungen der Namenaktien sowie der Beschränkungen betreffend Nominee-Eintragungen und der in den Statuten vorhandenen Gruppenklausel und den Regeln zur Gewährung von Ausnahmen wird auf die Ausführungen auf der Seite 39 dieses Geschäftsberichts verwiesen sowie auf das entsprechende Reglement des Verwaltungsrats «Eintragung der Namenaktien und Führung des Aktienregisters der Schokoladenfabriken Lindt & Sprüngli AG».

 http://irpages2.equitystory.com/lindt_relaunch/pdf/Eintragungsreglement_dt.pdf

Gemäss Art. 12 Abs. 3 der Statuten kann bei der Ausübung des Stimmrechts an der Generalversammlung kein Aktionär direkt oder indirekt für eigene oder vertretene Aktien zusammen mehr als 6% der aus dem Aktienkapital resultierenden Aktienstimmen auf sich vereinigen. Natürliche oder juristische Personen, die kapital- oder stimmenmässig oder auf ähnliche Weise miteinander verbunden oder unter einheitlicher Leitung zusammengefasst sind, gelten dabei als eine Person beziehungsweise als ein Aktionär. In besonderen Fällen ist der Verwaltungsrat berechtigt, von den Stimmrechtsbeschränkungen abzuweichen. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat keine solche Ausnahme gewährt.

Die Stimmrechtsbeschränkung findet keine Anwendung auf die Ausübung des Stimmrechts durch von der Gesellschaft bezeichnete Organvertreter, durch von der Gesellschaft bezeichnete unabhängige Stimmrechtsvertreter sowie durch Depotvertreter, soweit diese von Aktionären zur Stimmrechtsvertretung beauftragt wurden, ferner auf

Aktionäre, die mit mehr als 6 % mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind. Da der «Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG», die «Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli Aktiengesellschaft», die «Lindt Cocoa Foundation» und die «Lindt Chocolate Competence Foundation», alle Kilchberg ZH, als Gruppe mit mehr als 6 % im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind, findet die Stimmrechtsbeschränkung auf diese somit keine Anwendung. Ab 1. Januar 2014 sind Organ- und Depotvertretungen aufgrund des Inkrafttretens der VegüV nicht mehr zulässig.

Eine Aufhebung der statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen setzt einen Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre mit einer Stimmenmehrheit von mindestens drei Vierteln der vertretenen Aktien voraus. Gemäss Art. 12 Abs. 2 der Statuten kann sich ein Aktionär an der Generalversammlung von einem anderen Aktionär durch schriftliche Vollmacht vertreten lassen.

STATUTARISCHE QUOREN — Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit die Statuten oder das Gesetz nichts anderes bestimmen, mit dem absoluten Mehr der vertretenen Aktienstimmen. Laut Art. 15 Abs. 3 der Statuten bedürfen Statutenänderungen betreffend die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft, die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien, die Übertragung von Namenaktien, die Vertretung von Aktien an der Generalversammlung, die Änderung von Art. 15 Abs. 3 der Statuten sowie die Auflösung oder die Fusion der Gesellschaft einer Dreiviertelmehrheit der vertretenen Aktienstimmen.

EINBERUFUNG DER GENERALVERSAMMLUNG, TRAKTANDIERUNG UND EINTRAGUNG IM AKTIENBUCH — Zu den Generalversammlungen werden die Aktionäre mindestens 20 Tage vorher vom Verwaltungsrat durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt eingeladen.

Ein Aktionär, der mit mindestens 2 % des Aktienkapitals der Gesellschaft im Aktienbuch eingetragen ist, kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das

Traktandierungsbegehren muss dem Verwaltungsrat mindestens 60 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Anträge mitgeteilt werden. Diese Traktandierungsbegehren und Anträge müssen der Generalversammlung mit der Stellungnahme des Verwaltungsrats vorgelegt werden. Während der Generalversammlung können Anträge zu Verhandlungsgegenständen, die nicht auf der Tagesordnung stehen, eingebracht und begründet werden. Die Entscheidung darüber darf aber erst an der nächsten Generalversammlung nach Begutachtung durch den Verwaltungsrat erfolgen.

Zum Stellen von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung. Eintragungen von Namenaktionären im Aktienregister werden bis 20 Tage vor der Generalversammlung vorgenommen.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Die gewährten Mitarbeiteroptionen sind im Falle eines Kontrollwechsels ohne Einhaltung der drei- bis fünfjährigen Sperrfrist ausübbar. Ansonsten bestehen anlässlich eines Kontrollwechsels keine speziellen Vereinbarungen zugunsten des Verwaltungsrats beziehungsweise der Konzernleitungsmitglieder sowie weiterer Kadermitglieder der Gesellschaft. Die Statuten sehen keine besonderen Regelungen betreffend «opting-out» oder «opting-up» gemäss Art. 22 des Bundesgesetzes vom 24. März 1995 über die Börsen und den Effektenhandel vor.

REVISIONSSTELLE

MANDAT — PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, wurde im April 2002 erstmals von der Generalversammlung zur gesetzlichen Revisionsstelle ernannt. Gemäss den Statuten der Gesellschaft ist die Revisionsstelle durch die Generalversammlung jedes Jahr neu zu ernennen beziehungsweise zu bestätigen. Das Berichtsjahr 2013 ist für den verantwortlichen Revisionsleiter Bruno Häfliger das erste Jahr. Gemäss den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts darf der verantwortliche Revisionsleiter das Mandat maximal während sieben Jahren ausführen. Bruno Häfliger wird somit längstens bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 das Mandat des verantwortlichen Revisionsleiters ausüben können.

REVISIONSHONORAR — Die Summe der Revisionshonorare, die von der Revisionsgesellschaft im Berichtsjahr 2013 in Rechnung gestellt wurde, betrug TCHF 1184.

ZUSÄTZLICHE HONORARE — Die Gesamtsumme der zusätzlichen Honorare, die die Revisionsgesellschaft im Berichtsjahr 2013 vornehmlich für Steuer- und EDV-Beratung in Rechnung stellte, betrug insgesamt TCHF 206.

AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE — Die Aufsicht und Kontrolle bezüglich der Beurteilung der Revisionsstelle wird vom Gesamtverwaltungsrat vorgenommen. Dabei wird der Gesamtverwaltungsrat vom Audit Committee unterstützt. Das Audit Committee stellt auch die laufende Kommunikation zur Revisionsstelle sicher und bespricht regelmässig mit dessen Vertreter die Ergebnisse der Revisionsstätigkeit im aufsichtsrechtlichen Bereich und im Bereich der Rechnungslegung sowie die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme. Die Revisionsstelle erstellt vor der Zwischenrevision einen Prüfungsplan zuhanden der Mitglieder des Audit Committee. Darin werden basierend auf einer aktuellen Analyse der Geschäfts- und Prüfungsrisiken die Revisions-schwerpunkte vorgeschlagen. Der Prüfungsplan wird vom Audit Committee und anschliessend auch vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Dabei wird auch die Angemessenheit der Revisionshonorare sowie allfälliger Zusatzhonorare für «Non-audit»-Dienstleistungen überprüft. Der Bericht der Schlussrevision betreffend den Jahresabschluss wird an alle Verwaltungsratsmitglieder versandt. Er wird im Audit Committee mit der Revisionsstelle vorbesprochen und anschliessend vom Gesamtverwaltungsrat anlässlich der Sitzung respektive eines Zirkulationsbeschlusses für die Abnahme des Geschäftsberichts abschliessend genehmigt. Im Berichtsjahr 2013 hat die Revisionsstelle einmal an Sitzungen des Audit Committee teilgenommen. Der direkte Zugang der Revisionsstelle zum Audit Committee ist jederzeit gewährleistet. Angaben zur Organisation und zum Aufgabenbereich des Audit Committee befinden sich auf den Seite 44 dieses Geschäftsberichts.

INFORMATIONEN FÜR DEN AKTIONÄR

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG berichtet zu folgenden Zeitpunkten über den Geschäftsgang der Gruppe:

Mitte Januar	Umsatz des Vorjahrs
Mitte März	Erfolgsrechnung und Bilanz des Vorjahrs
Ende April	Generalversammlung
Mitte Juli	Halbjahreszahlen
Ende August	Halbjahresergebnis

→ *Genaue Daten unter Seite 116 «Informationen»*

Statutarisches Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Darüber hinaus werden Informationen jeweils in ausgewählten Medien wie auch in den Publikationen führender internationaler Banken veröffentlicht und verarbeitet. Alle Unternehmensdaten sind auch auf der Webseite der Gesellschaft abrufbar. Die Pressemitteilungen der Gesellschaft sind dort ebenfalls einsehbar. Für News und Ad-hoc-Mitteilungen steht zudem ein Push-System auf der Webseite der Gesellschaft zur Verfügung.

 <http://www.lindt.ch/swf/ger/das-unternehmen/investors>

Bei Interesse kann der Geschäftsbericht der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG (einschliesslich des Vergütungsberichts) in der Originalversion beim Hauptsitz der Gruppe, Seestrasse 204, 8802 Kilchberg, kostenlos bezogen werden.

Für weitere Informationen steht die Investor-Relations-Abteilung der Gesellschaft zur Verfügung unter Telefonnummer +41 44 716 25 37 oder E-Mail investors@lindt.com.

VERGÜTUNGSBERICHT

GESCHÄTZTE AKTIONÄRE

Im Berichtsjahr hat das Compensation & Nomination Committee (Vergütungsausschuss, CNC) zuhanden des Verwaltungsrats das Vergütungssystem überprüft und überarbeitet. Gestützt darauf hat der Verwaltungsrat das Vergütungssystem für Verwaltungsrat, Konzernleitung und Erweiterte Konzernleitung mit Wirkung auf das kommende Geschäftsjahr angepasst.

Im Hinblick auf das Inkrafttreten der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) am 1. Januar 2014 hat der Verwaltungsrat entschieden, einen Vergütungsbericht als separaten Teil des Geschäftsberichts zu erstellen, in dem alle vergütungsbezogenen Informationen leicht auffindbar dargestellt sind. Der vorliegende Vergütungsbericht gliedert sich in zwei Teile:

- A. Vergütungen 2013
- B. Vergütungssystem 2014

An der ordentlichen Generalversammlung 2014 wird der Verwaltungsrat die der VegüV angepassten Statuten vorlegen. Neu werden diese im Einklang mit der VegüV unter anderem die Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen sowie der Aktien- und Optionspläne enthalten, die an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung ausgerichtet werden. Die Statuten sehen zudem vor, dass der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung ab 2015 jährlich bindend die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung vorlegt. Ziel für das Jahr 2014 ist es, erste Erfahrungen mit dem überarbeiteten Vergütungssystem zu sammeln.

Die Grundzüge der Aufgaben und Zuständigkeiten des CNC werden ebenfalls in den Statuten geregelt. Durch den Entschluss des Verwaltungsrats, die Statutenänderungen bereits an der Generalversammlung 2014 den Aktionären zur Genehmigung vorzulegen, erlangen diese bereits 2014 ihre Gültigkeit und schaffen dadurch die nötige Grundlage für die Vergütungsabstimmungen ab der Generalversammlung 2015.

Der nachstehende Vergütungsbericht gliedert sich wie folgt:

A. Vergütungen 2013

- I. Vergütungsgovernance
- II. Vergütung des Verwaltungsrats
- III. Vergütung der Konzernleitung und Erweiterten Konzernleitung
 - i. Vergütungsprinzipien
 - ii. Vergütungssystem
 - iii. Vergütungselemente
- IV. Beteiligungen
- V. Zusätzliche Honorare, Vergütungen und Organdarlehen

B. Vergütungssystem 2014

- I. Vergütungsgovernance
- II. Vergütung des Verwaltungsrats
- III. Vergütung der Konzernleitung und Erweiterten Konzernleitung
 - i. Vergütungsprinzipien
 - ii. Vergütungssystem
 - iii. Vergütungselemente
- IV. Regelungen bei Austritt

Der Verwaltungsrat hofft, dass Ihnen, geschätzte Aktionäre, durch die neue Gestaltung des Vergütungsberichts ein verständliches und ganzheitliches Bild bezüglich Vergütung bei Lindt & Sprüngli gegeben wird.

Vorsitzender des Compensation & Nomination Committee

Dr. Kurt Widmer

A. VERGÜTUNGEN 2013

I. VERGÜTUNGSGOVERNANCE

Das Compensation & Nomination Committee (CNC) legt die Prinzipien der Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung fest, überprüft jährlich deren Angemessenheit und überwacht deren Einhaltung. Das CNC bestimmt im Rahmen dieser Vergütungsprinzipien jährlich die Höhe und die Zusammensetzung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und Erweiterten Konzernleitung. Diejenigen Mitglieder des Verwaltungsrats, die dem CNC angehören, enthalten sich ihrer Stimme, wenn über die eigene Vergütung abgestimmt wird. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen an den Sitzungen des CNC nicht teil. Mitglieder der Konzernleitung sowie der Erweiterten Konzernleitung nehmen an der Besprechung und Entscheidungsfindung des CNC über die eigene Vergütung nicht teil. Im Weiteren legt das CNC die Prinzipien und die Anzahl der Mitarbeiteroptionen eines erweiterten Mitarbeiterkreises fest. Das CNC hat die Möglichkeit, externe Berater zu beauftragen. Im vergangenen Jahr bezog das CNC Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Überprüfung des Vergütungssystems vom unabhängigen Beratungsunternehmen Hostettler, Kramarsch & Partner AG.

II. VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten eine Vergütung in Form eines Honorars. Die gesamte Entschädigung wurde nach der Generalversammlung in bar ausbezahlt. Diese Vergütung befreite den Verwaltungsrat von allfälligen Interessenkonflikten bei der Beurteilung der Unternehmensleistung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für das Jahr 2013 folgende Vergütungen (die folgende Tabelle ist identisch mit derjenigen auf S. 99 der Jahresrechnung, in deren Anhang sie per 31. Dezember 2013 gemäss Art. 663b bis OR aufzuführen und von der Revisionsstelle zu prüfen ist).

I Verwaltungsrat

		2013	2012
TCHF		Entschädigung ¹⁾	Entschädigung ¹⁾
E. Tanner ²⁾	Präsident und Delegierter des VR, Mitglied des CSR Committee ³⁾	260	260
A. Bulgheroni ⁴⁾	VR-Mitglied, Mitglied des Audit- und des Compensation Committee, Lead Director	145	145
Dr. K. Widmer	VR-Mitglied, Mitglied des Compensation- und des CSR Committee ³⁾	145	145
Dkfm. E. Gürtler	VR-Mitglied, Mitglied des Compensation Committee	145	145
Dr. R. K. Sprüngli	VR-Mitglied, Mitglied des Audit- und des CSR Committee ³⁾	145	145
Dr. F. P. Oesch	VR-Mitglied, Mitglied des Audit Committee	145	145
Total		985	985

1) Bruttoentschädigung in Form von Honorar und Tantiemen (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).

2) Entschädigung für die Funktion als Präsident des VR.

3) CSR Committee: Corporate Social Responsibility Committee.

4) Ferner erhielt Herr Bulgheroni im Jahre 2013 eine Bruttoentschädigung von TCHF 32 für seine Funktion als VR-Präsident von Lindt & Sprüngli SpA und Caffarel SpA (Vorjahr TCHF 31). Zusätzlich seiner Entschädigung für die Funktion als Mitglied des VR, als Lead Director und als Mitglied des Audit und des Compensation Committee erhielt Herr Bulgheroni im Jahre 2012 2000 Optionen auf Partizipationsscheine gemäss den Bedingungen des Lindt & Sprüngli Mitarbeiteroptionsplans, bewertet zu TCHF 622.

III. VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG UND DER ERWEITERTEN KONZERNLEITUNG

i. VERGÜTUNGSPRINZIPIEN

Das Vergütungssystem von Lindt & Sprüngli verfolgt primär vier Ziele:

1. Mitarbeiter langfristig motivieren,
2. Schlüsselmitarbeiter langfristig an das Unternehmen binden,
3. Kosten der Vergütung in angemessenes Verhältnis zu den Resultaten setzen und
4. Tätigkeit des Managements an den langfristigen Interessen der Eigentümer ausrichten.

Die Mitarbeiterbindung geniesst bei Lindt & Sprüngli einen hohen Stellenwert, was sich insbesondere in der langjährig ausserordentlich tiefen Fluktuationsrate in der Konzern- und Erweiterten Konzernleitung zeigt. Für einen langfristig agierenden Premium-Produkthersteller ist dies von grosser Bedeutung. Die Vergütungsprinzipien von Lindt & Sprüngli sollen ihre Wirkung mittel- und langfristig entfalten und nachhaltig sein. Kontinuität hat eine hohe Priorität.

ii. VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung im 2013 setzte sich aus einem Basislohn, einem Barbonus sowie einer langfristigen variablen Vergütung in Form von Mitarbeiteroptionen zusammen. Die variablen Anteile an der Gesamtvergütung (Barbonus und Mitarbeiteroptionen) wurden bei den Mitgliedern der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung hoch gewichtet und konnten kombinierte Werte von über 100 % des Basislohns erreichen. Dies ist insbesondere auf den hohen Anteil der Mitarbeiteroptionen im Mix zurückzuführen. Das Element der Kapitalbeteiligung mit langen Sperrfristen von drei bis fünf Jahren bis zur Realisierung fördert das in der Konsumgüterindustrie wichtige langfristige Handeln und bildete einen wichtigen Pfeiler für die Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren. Die Höhe der Zielvergütung bemass sich nach den Anforderungen und der Verantwortung der Empfänger und wird innerhalb des Konzerns mittels horizontaler und vertikaler Vergleiche regelmässig überprüft.

iii. VERGÜTUNGSELEMENTE

Basisvergütung — Der Basislohn wurde monatlich in zwölf beziehungsweise dreizehn gleichen Teilen in bar ausbezahlt. Weiter verfügen die Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung über ein Dienstfahrzeug und partizipieren an den gleichen Vorsorgeplänen wie die übrigen Mitarbeitenden.

Variable Barvergütung — Der variable Bonus bemass sich beim CEO und bei den Mitgliedern der Konzernleitung und Erweiterten Konzernleitung aufgrund der Erreichung der gesetzten Jahresziele des Ergebnisses auf Gruppenstufe (vor allem Umsatz- und Gewinnzahlen) und nach der Erreichung jährlicher persönlicher qualitativer Ziele, die durch das CNC im Voraus festgelegt wurden. Dabei wurden insbesondere das Führungsverhalten sowie der Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens berücksichtigt.

Fixe Aktienvergütung — Der CEO erhält zusätzlich jedes Jahr eine fixe Anzahl Aktien, die für fünf Jahre gesperrt sind. Diese langfristige Vereinbarung, die bei der Ernennung im Jahr 1993 vertraglich abgemacht wurde, bringt die Interessen des CEO mit denjenigen der Aktionäre in Einklang. Im Gegensatz zu einem festen Betrag erhält der CEO im Fall von sinkenden Aktienkursen ein wertmässig kleineres Vergütungspaket – und umgekehrt.

Optionsplan — Der Optionsplan beteiligt die Konzernleitung und die Erweiterte Konzernleitung an der langfristigen Unternehmensentwicklung. Die Optionen wurden den Begünstigten am 11. Januar des Berichtsjahres zugeteilt. Die Anzahl

der Optionen, festgelegt vom CNC, bemass sich nach der Position des Mitarbeiters und dessen Einfluss auf den langfristigen Unternehmenserfolg. Die Optionen wurden zum Bezugsverhältnis von einer Option zu einem Partizipationsschein (1:1) ausgegeben. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht bei der Zuteilung dem Marktwert, basierend auf einem durchschnittlichen Tagesendkurs von fünf Handelstagen. Die Optionsrechte haben eine Ausübungsfrist von maximal sieben Jahren ab Zuteilung und unterliegen Sperrfristen zur Ausübung von drei, vier beziehungsweise fünf Jahren (nach drei, vier und fünf Jahren können diese Optionen somit zu je 35 %, 35 % und 30 % ausgeübt werden).

Die Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung erhielten für das Jahr 2013 folgende Vergütungen (die folgende Tabelle ist identisch mit derjenigen auf S. 100 der Jahresrechnung, in dessen Anhang sie per 31. Dezember 2013 gemäss Art. 663b^{bis} OR aufzuführen und von der Revisionsstelle zu prüfen ist).

II Mitglieder der Konzernleitung

TCHF	Fixe Brutto- entschädigung ¹⁾	Variable Bar- vergütung ²⁾	Sonstige Entschädigung ³⁾	Optionen ⁴⁾	Namenaktien ⁵⁾	2013
						Gesamt- entschädigung
Ernst Tanner, CEO ⁶⁾	1 256	1 600	146	996	2 691	6 689
Restliche Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung ⁷⁾	4 064	3 160	698	3 570	–	11 492
Total	5 320	4 760	844	4 566	2 691	18 181

TCHF	Fixe Brutto- entschädigung ¹⁾	Variable Bar- vergütung ²⁾	Sonstige Entschädigung ³⁾	Optionen ⁴⁾	Namenaktien ⁵⁾	2012
						Gesamt- entschädigung
Ernst Tanner, CEO ⁶⁾	1 256	1 600	129	1 555	2 369	6 909
Restliche Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung ⁷⁾	4 139	3 031	375	3 033	–	10 578
Total	5 395	4 631	504	4 588	2 369	17 487

1) Gesamtheit der ausbezahlten Bruttoentschädigungen inklusive Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).

2) Accrual Basis für erwartete Zahlung im April des Folgejahrs (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).

3) AHV-Teil des Arbeitnehmers bei Ausübung der Optionen und Zuteilung von Aktien, der durch den Arbeitgeber bezahlt wird.

4) Optionen auf Partizipationsscheine gemäss den Bedingungen des Lindt & Sprüngli Mitarbeiteroptionsplans (siehe Anmerkung 28). Die Bewertung basiert auf dem Steuerwert, das heisst Black Scholes minus entsprechender steuerlicher Abzug aufgrund der Sperrfrist. Die Anzahl der im 2013 ausgegebenen Optionen beläuft sich auf 3000 Optionen für Herrn Tanner (Vorjahr 5000 Optionen) und total 10750 Optionen für die restlichen Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung (Vorjahr 9750 Optionen).

5) Zuteilung von 100 Namenaktien mit fünfjähriger Sperrfrist im Jahr 2013 (Vorjahr 100), basierend auf dem Arbeitsvertrag datiert aus dem Jahr 1993. Die Bewertung basiert auf dem Steuerwert, das heisst Marktwert bei Zuteilung mit entsprechendem steuerlichem Abzug aufgrund der Sperrfrist.

6) Entschädigung für die Funktion als CEO. Die fixe Bruttoentschädigung von CHF 1,3 Mio. (inklusive Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers) ist unverändert seit 1993.

7) Die Anzahl der restlichen Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung ist sieben.

IV. BETEILIGUNGEN

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Besitz von Lindt & Sprüngli Namenaktien, Partizipationsscheinen und Optionen auf Partizipationsscheine der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung per 31. Dezember 2013 (die Tabelle ist identisch mit derjenigen auf S. 101 der Jahresrechnung, in deren Anhang sie per 31. Dezember 2013 gemäss Art. 663c OR aufzuführen und von der Revisionsstelle zu prüfen ist).

Beteiligung von Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie Erweiterten Konzernleitung an der Gesellschaft per 31. Dezember (Art. 663c OR)

		Anzahl Namenaktien		Anzahl PS		Anzahl Optionsrechte	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
E. Tanner	Präsident und Delegierter des VR	3 039	2 903	8 967	4 525	17 750	32 500
A. Bulgheroni	VR-Mitglied	1 000	1 000	–	–	5 900	9 300
Dr. K. Widmer	VR-Mitglied	35	35	–	–	–	–
Dkfm. E. Gürtler	VR-Mitglied	–	–	–	–	–	–
Dr. R. K. Sprüngli	VR-Mitglied	1 090	1 100	–	–	–	–
Dr. F. P. Oesch	VR-Mitglied	17	17	–	–	–	–
H.J. Klingler ¹⁾	Konzernleitungsmitglied	–	10	–	995	–	8 250
A. Pfluger	Konzernleitungsmitglied	5	5	30	30	8 213	6 713
U. Sommer	Konzernleitungsmitglied	12	22	1 449	194	9 369	11 309
Dr. D. Weisskopf	Konzernleitungsmitglied	5	5	1 800	1 800	10 550	11 300
R. Fallegger	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	5	5	1 612	504	5 985	6 163
K. Kitzmantel	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	5	5	100	100	4 938	6 463
A. Lechner	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	6	4	53	53	6 900	6 900
T. Linemayr ²⁾	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	4	–	77	–	5 350	–
Total		5 223	5 111	14 088	8 201	74 955	98 898

1) Herr H.J. Klingler hat 2012 die Lindt & Sprüngli Gruppe verlassen. Deshalb werden die Bestände per 31. Dezember 2013 nicht mehr angegeben.

2) Herr T. Linemayr ist 2013 in die erweiterte Konzernleitung eingetreten. Deshalb werden die Bestände per 31. Dezember 2012 nicht angegeben.

V. ZUSÄTZLICHE HONORARE, VERGÜTUNGEN UND ORGANDARLEHEN

Neben den in diesem Bericht aufgeführten Leistungen erfolgten im Berichtsjahr 2013 keine weiteren Vergütungen – weder direkt noch über Beratungsunternehmen – an die exekutiven und an die nichtexekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats, wie auch an die Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung. Ferner bestanden per 31. Dezember 2013 keine Darlehen, Vorschüsse oder Kredite des Konzerns oder einer seiner Tochtergesellschaften an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung. Im Berichtsjahr 2013 wurde eine variable Vergütung für das Jahr 2012 von TCHF 300 an ein ehemaliges Konzernleitungsmitglied ausbezahlt.

B. VERGÜTUNGSSYSTEM 2014

I. VERGÜTUNGSGOVERNANCE

Die vorgeschlagenen Statuten von Lindt & Sprüngli sehen folgende Aufgaben und Zuständigkeiten des Compensation & Nomination Committee (Vergütungsausschuss CNC) vor: Das CNC befasst sich mit der Vergütungspolitik, vor allem auf oberster Unternehmensebene. Er hat die ihm gemäss Organisationsreglement und Reglement des CNC zugewiesenen Aufgaben und Beschluss- und Antragskompetenzen. Insbesondere unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Festlegung und Bewertung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze und bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung zur Genehmigung der Vergütung gemäss Art. 15 der Statuten. Das CNC kann dem Verwaltungsrat in allen Vergütungsangelegenheiten Anträge und Empfehlungen unterbreiten.

Das CNC ist zudem für die Ausgestaltung der Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung zuständig. Es erstellt weiter Vorschläge an den Verwaltungsrat über allfällige Vorsorgeleistungen und Renten der Gesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaften ausserhalb der beruflichen Vorsorge und ähnlichen Einrichtungen im Ausland, welche im Rahmen statutarischer Grenzen an die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung gewährt werden.

Des Weiteren erstellt das CNC einen Vorschlag für den Vergütungsbericht zuhanden des Verwaltungsrats.

Die jeweiligen Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sich ihrer Stimme, wenn über die eigene Vergütung abgestimmt wird. Mitglieder der Konzernleitung sowie der Erweiterten Konzernleitung nehmen an der Besprechung und Entscheidungsfindung des CNC oder des Verwaltungsrats über die eigene Vergütung nicht teil.

Empfänger	Vorschlag	Entscheid	Bindende Vergütungsabstimmungen ab Generalversammlung 2015
Verwaltungsratspräsident	CNC	Verwaltungsrat (exkl. Präsident)	Maximales Honorarbudget für die Dauer bis zur nächsten Generalversammlung
Mitglieder des Verwaltungsrats	CNC	Verwaltungsrat	
CEO	CNC	Verwaltungsrat (exkl. Präsident)	Maximale Gesamtvergütung für das nächste Geschäftsjahr
Mitglieder der Konzernleitung und Erweiterten Konzernleitung	CEO und CNC	Verwaltungsrat	

II. VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten im 2014 ein gegenüber den Vorjahren unverändertes festes Grundhonorar. Die Pauschale für den Verwaltungsratspräsidenten beträgt CHF 260 000 und für die Verwaltungsratsmitglieder CHF 145 000. Die Vergütung kann sowohl in bar sowie in gesperrten Aktien oder Partizipationsscheinen ausbezahlt werden.

III. VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG UND DER ERWEITERTEN KONZERNLEITUNG

i. VERGÜTUNGSPRINZIPIEN

Die Vergütungsprinzipien bleiben unverändert. Das Vergütungssystem von Lindt & Sprüngli verfolgt primär vier Ziele:

1. Mitarbeiter langfristig motivieren,
2. Schlüsselmitarbeiter langfristig an das Unternehmen binden,
3. Kosten der Vergütung in angemessenes Verhältnis zu den Resultaten setzen und
4. Tätigkeit des Managements an den langfristigen Interessen der Eigentümer ausrichten.

Die Mitarbeiterbindung geniesst bei Lindt & Sprüngli einen hohen Stellenwert, was sich insbesondere in der langjährig ausserordentlich tiefen Fluktuationsrate in der Konzern- und Erweiterten Konzernleitung zeigt. Für einen langfristig agierenden Premium-Produkthersteller ist dies von grosser Bedeutung. Die Vergütungsprinzipien von Lindt & Sprüngli sollen ihre Wirkung mittel- und langfristig entfalten und nachhaltig sein. Kontinuität hat eine hohe Priorität.

ii. VERGÜTUNGSSYSTEM

Das Vergütungssystem der Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung besteht ab 1. Januar 2014 aus einer der jeweiligen Position entsprechenden Kombination aus Basissalär, Barbonus, aktien-, partizipationsschein- resp. optionenbasierter Vergütung sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung reflektiert im Wesentlichen die jeweilige Funktionsstufe, die Kompetenzen und die Erfahrungen der Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung. Der Barbonus ist an Leistungsziele des Geschäftsjahres gebunden, während die aktienbasierte Vergütung die Aktionärsorientierung innerhalb der Unternehmensführung verstärkt und die Interessen des Managements langfristig mit denjenigen der Aktionäre in Einklang bringt.

Die aktienbasierte Vergütung mit Sperrfristen von drei bis fünf Jahren bis zur Realisierung fördert das in der Konsumgüterindustrie wichtige langfristige Handeln und bildete bereits in den letzten Jahren einen wichtigen Pfeiler für die Entwicklung der Gesellschaft. Die folgende Tabelle stellt das jeweilige Bonusziel in Prozent des Basissalärs, die dazugehörige Zielerreichungs-Bandbreite in Prozent zum Bonusziel und die Elemente der aktienbasierten Vergütung dar. Die Bandbreite für mögliche Optionszuteilungen werden in Prozent der jeweiligen Fixvergütung ausgewiesen.

	Feste Vergütung		Variable Vergütung		
	Basissalär	Barbonus	Aktien (Anzahl)	Optionen* (Wert der Zuteilung in % von Basissalär)	
		Zielbonus in % von Basissalär	Zielerreichung Bandbreite in % von Ziel		
CEO	100%	100%	0–200%	0–50	0–200%
Konzernleitung und Erweiterte Konzernleitung	100%	30–90%	0–200%	—	0–200%

* Optionen auf Partizipationsscheine

Die Höhe der Zielvergütung bemisst sich anhand der Anforderungen und der Verantwortung der Empfänger und wird innerhalb des Konzerns mittels horizontaler und vertikaler Vergleiche regelmässig überprüft. Des Weiteren berücksichtigt das CNC bei Neueinstellungen jeweils Vergleichsdaten aus dem Konsumgüterbereich, für die neu zu besetzende Stelle.

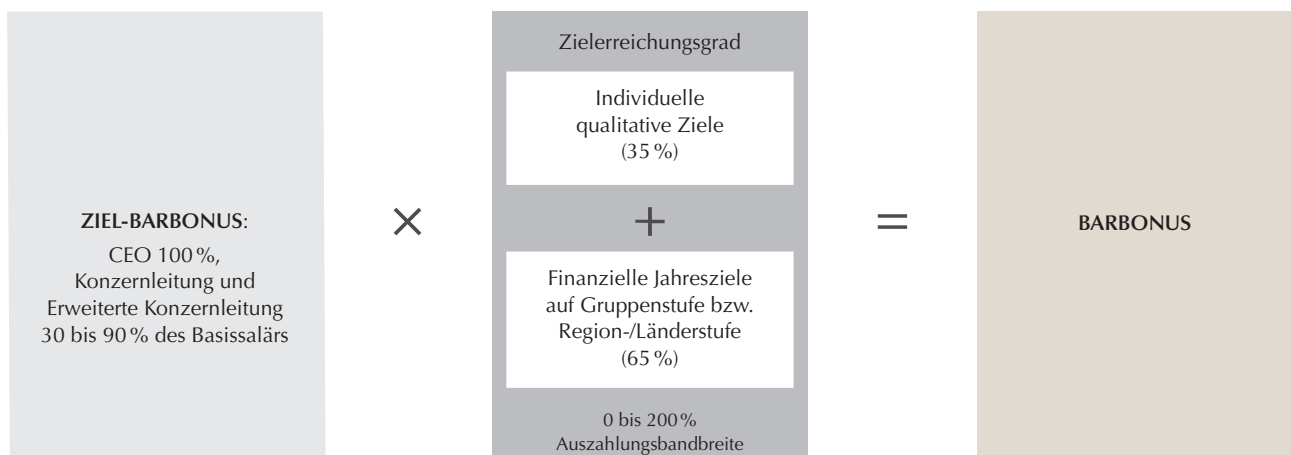
Die Vergütung der Konzernleitung wurde 2013 durch ein Benchmarking überprüft. Dabei wurde die Vergütungshöhe sowie die Vergütungsstruktur gegenüber zwölf Industrieunternehmen aus dem SMI & SMIM mit ähnlicher Grösse in Bezug auf Marktkapitalisierung und Umsatz verglichen. Zudem wurde die langfristige Unternehmensleistung von Lindt & Sprüngli im Vergleich mit der Peergruppe erfasst, um eine Beurteilung im Sinne einer «Pay for Performance» Analyse zu erhalten.

iii. VERGÜTUNGSELEMENTE

Basissalär und sonstige Vergütung – Das Grundsalar wird monatlich in zwölf beziehungsweise dreizehn gleichen Teilen in bar ausbezahlt. Zusätzlich erhalten die Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung sonstige Vergütungen und Nebenleistungen. Dazu zählen der Anspruch auf ein Dienstfahrzeug und die Teilnahme an Vorsorgeplänen.

Barbonus – Der variable Bonus richtet sich beim CEO und bei den Mitgliedern der Konzernleitung zu 65 % nach der Zielerreichung der gesetzten Jahresziele des operativen Ergebnisses auf Gruppenstufe und zu 35 % nach der Erreichung jährlicher, persönlicher qualitativer Ziele, die durch das CNC vorgeschlagen und abschliessend vom Verwaltungsrat festgesetzt werden. Dabei werden insbesondere Führungsverhalten, Innovation, strategische Ausrichtung sowie Ergebnis- und Kundenorientierung berücksichtigt. Die finanziellen Ziele werden jährlich festgelegt und orientieren sich an der langfristigen Strategie eines nachhaltigen organischen Umsatzwachstums sowie der angestrebten kontinuierlichen Margensteigerung des operativen Ergebnisses.

Berechnung des Barbonus für CEO, Konzernleitung und Erweiterte Konzernleitung



Für die Mitglieder der Erweiterten Konzernleitung wird der Bonus zusätzlich durch das operative Ergebnis auf Region-beziehungsweise Länderstufe, für die das Mitglied verantwortlich ist, beeinflusst. Die Bonusbemessung für die Mitglieder der Erweiterten Konzernleitung erfolgt daher zu 30 % aufgrund der Zielerreichung der gesetzten Jahresziele des operativen Ergebnisses auf Gruppenstufe, zu 35 % auf Region- beziehungsweise Länderstufe und zu 35 % gemäss Erreichung der persönlichen qualitativen Ziele.

Der jeweilige Ziel-Barbonus des CEO, der Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung wird mit dem jeweiligen Zielerreichungsgrad multipliziert, der zwischen 0 % und 200 % (bei maximaler Zielüberschreitung) liegt. So ist der ausbezahlte Barbonus auf maximal das Doppelte des Ziel-Barbonus begrenzt.

Aktienplan — Die langfristige Aktienvergütung, welche mit dem CEO bei der Ernennung im Jahr 1993 vertraglich vereinbart wurde und jährlich zu einer fixen Anzahl Aktien berechtigt, wird neu durch einen erfolgsabhängigen variablen Zuteilungsmechanismus ergänzt. Der CEO erhält zukünftig eine variable Anzahl von bis zu 50 Aktien, die von der erbrachten Leistung der vergangenen Jahre abhängig ist. Die konkrete Anzahl Aktien wird vom Verwaltungsrat im Rahmen einer Gesamtbeurteilung festgelegt. Sie bemisst sich anhand denselben finanziellen, strategischen und qualitativen Zielen, die auch bei der Ermittlung des Barbonus massgeblich sind, die jedoch über einen Zeitraum von drei Jahren gemessen werden. Bei Nichterreichen der Ziele wird der Betrag respektive die Anzahl der Aktien entsprechend reduziert, bei Untererreicherung werden keine Aktien zugeteilt. Die zugeteilten Aktien unterliegen weiterhin einer fünfjährigen Sperrfrist, in der sie nicht veräussert werden dürfen, was den Wert langfristig an die Wertentwicklung der Unternehmung koppelt.

Optionsplan — Der Optionsplan beteiligt die Konzernleitung und die Erweiterte Konzernleitung an der langfristigen Unternehmenswertsteigerung. Die Optionen werden als Anreiz für eine zukünftige Wertsteigerung zugeteilt. Die Anzahl richtet sich nicht primär nach der Leistung des vergangenen Jahres, sondern nach der Position des Mitarbeiters und dessen Einfluss auf den langfristigen Unternehmenserfolg. Der Verwaltungsrat fällt die finale Entscheidung über den Wert der Optionen pro Teilnehmer anhand der genannten Kriterien, wobei der zugeteilte Wert für den CEO, die Konzernleitung und die Erweiterte Konzernleitung bei bis zu 200 % des jeweiligen Basissalärs liegen kann. Die Optionen werden zum Bezugsverhältnis von einer Option zu einem Partizipationsschein (1:1) ausgegeben. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht bei der Zuteilung dem Durchschnittswert der fünf vorhergehenden Handelstage.

Die Optionsrechte haben eine Ausübungsfrist von maximal sieben Jahren ab Zuteilung und unterliegen Sperrfristen zur Ausübung von drei, vier beziehungsweise fünf Jahren (Optionen können somit nach drei beziehungsweise vier Jahren zu 35 % und nach fünf Jahren zu 30 % ausgeübt werden).

IV. REGELUNGEN BEI AUSTRITT

Die Arbeitsverträge haben eine Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten und sehen keine Abgangsschädigung vor. Konkurrenzverbote für Mitglieder der Konzernleitung und der Erweiterten Konzernleitung betragen maximal zwölf Monate. Die entsprechende Entschädigung darf das Basissalär eines Jahres nicht übersteigen. Die Sperrfristen von Aktien und Optionen fallen beim Abgang nicht weg und Vesting-Perioden werden nicht verkürzt.

FINANZBERICHT

DER LINDT & SPRÜNGLI GRUPPE

KONZERNRECHNUNG DER LINDT & SPRÜNGLI GRUPPE

- 64 Konsolidierte Bilanz
- 65 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 66 Gesamtergebnisrechnung
- 67 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
- 68 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 69 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 102 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

JAHRESRECHNUNG DER CHOCOLAFABRIKEN LINDT & SPRÜNGLI AG

- 104 Bilanz
- 105 Erfolgsrechnung
- 106 Anhang zur Jahresrechnung
- 109 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 110 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

FINANZIELLE UND ANDERE ANGABEN

- 112 Fünf-Jahres-Überblick: Konzernkennzahlen
- 113 Fünf-Jahres-Überblick: Kennzahlen der Aktien/Partizipationsscheine
- 114 Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe
- 116 Informationen

KONSOLIDIERTE BILANZ

CHF Mio.	Anmerkung	31. Dezember 2013		31. Dezember 2012 (angepasst) ¹⁾		1. Januar 2012 (angepasst) ¹⁾	
AKTIVEN							
Sachanlagen	7	853,3		771,4		742,1	
Immaterielle Anlagen	8	20,6		13,2		13,3	
Finanzanlagen	9	1 019,2		122,0		107,4	
Latente Steueraktiven	10	21,9		20,1		15,0	
Total Anlagevermögen		1 915,0	49,3%	926,7	35,1%	877,8	34,8%
Warenvorräte	11	454,8		405,1		402,5	
Kundenforderungen	12	683,7		662,2		654,9	
Sonstige Forderungen		78,5		82,7		72,5	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1,9		3,9		4,1	
Derivative Vermögenswerte	13	16,3		5,3		13,6	
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	14	111,1		259,2		54,1	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	619,4		295,8		441,8	
Total Umlaufvermögen		1 965,7	50,7%	1 714,2	64,9%	1 643,5	65,2%
Total Aktiven		3 880,7	100,0%	2 640,9	100,0%	2 521,3	100,0%
PASSIVEN							
Aktien- und PS-Kapital	16	22,9		22,6		23,3	
Eigene Aktien und PS		-71,3		-113,8		-252,3	
Kapital- und Gewinnreserven		2 683,1		1 785,6		1 816,2	
Total Eigenkapital		2 634,7	67,9%	1 694,4	64,2%	1 587,2	63,0%
Darlehen	17	1,0		1,1		1,1	
Latente Steuerpassiven	10	301,6		36,4		29,3	
Vorsorgeverpflichtungen	18	118,8		155,4		162,1	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		10,9		10,4		10,1	
Rückstellungen	19	75,1		56,2		48,8	
Total langfristiges Fremdkapital		507,4	13,1%	259,5	9,8%	251,4	10,0%
Lieferantenverbindlichkeiten	20	181,5		161,0		164,9	
Sonstige Verbindlichkeiten		40,6		40,1		45,1	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		33,7		21,1		20,0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	473,2		442,9		415,7	
Derivative Verpflichtungen	13	3,6		11,0		28,6	
Banken- und Finanzverpflichtungen	17	6,0		10,9		8,4	
Total kurzfristiges Fremdkapital		738,6	19,0%	687,0	26,0%	682,7	27,0%
Total Fremdkapital		1 246,0	32,1%	946,5	35,8%	934,1	37,0%
Total Passiven		3 880,7	100,0%	2 640,9	100,0%	2 521,3	100,0%

1) Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

CHF Mio.	Anmerkung	2013		2012 (angepasst) ¹⁾	
ERTRÄGE					
Umsatz		2 882,5	100,0%	2 669,5	100,0%
Übrige Erträge	22	13,6		13,9	
Total Erträge		2 896,1	100,5%	2 683,4	100,5%
AUFWAND					
Materialaufwand		-982,4	-34,1%	-940,6	-35,2%
Bestandesänderung Lager		39,2	1,4%	0,6	0,0%
Personalaufwand	23	-654,7	-22,7%	-599,6	-22,5%
Betriebsaufwand		-794,9	-27,6%	-707,9	-26,5%
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	7, 8	-99,2	-3,4%	-105,8	-4,0%
Total Aufwand		-2 492,0	-86,5%	-2 353,3	-88,2%
Operatives Ergebnis		404,1	14,0%	330,1	12,4%
Finanzertrag	24	1,1		4,6	
Finanzaufwand	24	-3,9		-5,4	
Gewinn vor Steuern		401,3	13,9%	329,3	12,3%
Steuern	25	-98,3		-84,4	
REINGEWINN		303,0	10,5%	244,9	9,2%
Anteil Aktionäre		303,0		244,9	
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	26	1 339,3		1 079,3	
Verwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	26	1 313,9		1 069,0	

1) Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2013	2012 (angepasst) ¹⁾
CHF Mio.	Nach Steuern	Nach Steuern
Reingewinn	303,0	244,9
Sonstige Ergebnisse nach Steuern		
Positionen, welche nicht in die Erfolgsrechnung reklas­siert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	857,5	26,3
Vermögensübertrag an gemeinnützige Stiftungen	–200,8	–
Positionen, welche künftig in die Erfolgsrechnung reklas­siert werden könnten		
Hedge Accounting	16,8	8,6
Währungsumrechnung	–11,5	–13,4
Gesamtergebnis der Periode	965,0	266,5
Anteil Aktionäre	965,0	266,5

1) Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Komponenten der Gesamtergebnisrechnung sind nach Steuern ausgewiesen. In Anmerkung 25 werden die Steuereffekte offengelegt.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

CHF Mio.	Anmerkung	Aktien-/ PS-Kapital	Eigene Aktien/PS	Kapital- reserven	Hedge Accounting	Gewinn- reserven	Kumulierte Umrech- nungs- differenzen	Total Eigen- kapital
Bilanz per 1. Januar 2012		23,3	-252,3	433,5	-14,9	1 658,0	-228,5	1 619,1
Rückwirkende Anpassung IAS 19 (überarbeitet)	2					-31,9		-31,9
Angepasster Bestand per 1. Januar 2012		23,3	-252,3	433,5	-14,9	1 626,1	-228,5	1 587,2
Gesamtergebnis der Periode					8,6	271,3	-13,4	266,5
Kapitalerhöhung ¹⁾	16	0,2		40,8		-0,5		40,5
Kauf eigener Aktien und PS ²⁾			-107,3					-107,3
Verkauf eigener Aktien ³⁾			0,7			0,3		1,0
Kapitalherabsetzung ⁴⁾		-0,9	242,7			-241,8		-
Aktienbasierte Entschädigung ⁵⁾	28		2,4			16,2		18,6
Umbuchung in Gewinnreserven				-111,9		111,9		-
Dividende						-111,9		-111,9
Angepasste Bilanz per 31. Dezember 2012		22,6	-113,8	362,4	-6,3	1 671,5	-241,9	1 694,4
Gesamtergebnis der Periode					16,8	959,7	-11,5	965,0
Kapitalerhöhung ¹⁾	16	0,5		129,7		-1,7		128,5
Kauf eigener Aktien und PS ⁶⁾			-44,7					-44,7
Verkauf eigener Aktien ⁷⁾			0,6			0,4		1,0
Kapitalherabsetzung ⁸⁾		-0,3	84,2			-83,9		-
Aktienbasierte Entschädigung ⁹⁾	28		2,4			17,7		20,1
Umbuchung in Gewinnreserven				-120,7		120,7		-
Dividende						-129,7		-129,7
Bilanz per 31. Dezember 2013		22,9	-71,3	371,4	10,5	2 554,8	-253,4	2 634,7

1) Alle Transaktionskosten werden mit den Gewinnreserven verrechnet (Betrag in 2013 TCHF 1668, Vorjahr TCHF 529).

2) Die Gruppe kaufte zwischen Januar und Dezember 2012 706 eigene Namenaktien und 29 408 eigene Partizipationsscheine. Der bezahlte Durchschnittspreis pro Aktie betrug CHF 32 706 und pro Partizipationsschein CHF 2865.

3) Die Gruppe verkaufte am 18. Juli 2012 28 eigene Namenaktien zu durchschnittlich CHF 35 101 pro Aktie. Der daraus resultierende Gewinn von TCHF 310 wurde den Gewinnreserven gutgeschrieben.

4) Im Jahr 2012 vernichtete die Gruppe 3300 eigene Namenaktien und 53 000 eigene Partizipationsscheine. Diese wurden zu Anschaffungskosten verbucht.

5) Im Jahr 2012 beinhaltet die Position «Aktienbasierte Entschädigung» auch die Zuteilung von 100 eigenen Aktien an den CEO der Gruppe im Betrag von CHF 3,2 Mio.

6) Die Gruppe kaufte in 2013 870 eigene Namenaktien und 1682 eigene Partizipationsscheine. Der bezahlte Durchschnittspreis pro Aktie betrug CHF 43 913 und pro Partizipationsschein CHF 3843.

7) Die Gruppe verkaufte in 2013 insgesamt 24 eigene Namenaktien zu durchschnittlich CHF 42 348 pro Aktie. Der daraus resultierende Gewinn von TCHF 440 wurde den Gewinnreserven gutgeschrieben.

8) Im Jahr 2013 vernichtete die Gruppe 589 eigene Namenaktien und 22 253 eigene Partizipationsscheine. Diese wurden zu Anschaffungskosten verbucht.

9) Im Jahr 2013 beinhaltet die Position «Aktienbasierte Entschädigung» auch die Zuteilung von 100 eigenen Aktien an den CEO der Gruppe im Betrag von CHF 3,6 Mio.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

CHF Mio.	Anmerkung	2013		2012 (angepasst) ¹⁾
Reingewinn		303,0		244,9
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	7, 8	99,2		105,8
Veränderung Rückstellungen, Wertberichtigungen und Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen		4,5		14,2
Abnahme (+)/Zunahme (-) Kundenforderungen		-37,1		-9,9
Abnahme (+)/Zunahme (-) Warenvorräte		-61,2		-8,3
Abnahme (+)/Zunahme (-) sonstige Forderungen		5,7		-11,1
Abnahme (+)/Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzung und derivative Vermögenswerte und -verpflichtungen		0,7		-0,1
Abnahme (-)/Zunahme (+) Lieferantenkreditoren		21,4		-2,7
Abnahme (-)/Zunahme (+) übrige Kreditoren und passive Rechnungsabgrenzung		50,8		27,8
Übrige nicht geldwirksame Einflüsse		32,1		20,6
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow)		419,1		381,2
Investitionen Sachanlagen	7	-177,4		-138,3
Desinvestitionen Sachanlagen		0,6		0,6
Investitionen immaterielle Anlagen	8	-14,0		-6,4
Desinvestitionen (+)/Investitionen (-) Finanzanlagen (exkl. Vorsorgevermögen)		-1,6		-
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen				
Investitionen		-113,4		-258,3
Desinvestitionen		261,4		53,3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-44,4		-349,0
Aufnahme Darlehen/Bankverbindlichkeiten		0,8		3,1
Rückzahlung Darlehen/Bankverbindlichkeiten		-5,5		-0,5
Kapitalerhöhung (inklusive Agio)		128,6		40,5
Erwerb eigener Aktien und PS		-44,7		-107,3
Dividende/Tantiemen		-129,7		-111,9
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-50,5		-176,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Zahlungsmittel		324,2		-143,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		295,8		441,8
Einfluss von Kursänderungen		-0,6	295,2	-2,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	15	619,4		295,8
Erhaltene Zinsen ²⁾		1,0		2,0
Bezahlte Zinsen ²⁾		2,7		3,2
Bezahlte Ertragssteuern ²⁾		81,3		71,9

1) Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

2) Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

1. ORGANISATION, GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN UND KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren, vertreiben und verkaufen Premium-Schokoladeprodukte. Die Produkte werden unter den Markennamen Lindt, Ghirardelli, Caffarel, Hofbauer und Küfferle verkauft. Weltweit gibt es acht Produktionsstandorte der Gruppe (sechs in Europa und zwei in den USA). Die Gruppe erwirtschaftet ihren Umsatz vor allem in Europa und den NAFTA-Ländern.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Kilchberg ZH, Schweiz.

Das Unternehmen ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN-Nummern: Namenaktien CH0010570759, Inhaberpartizipationsscheine CH0010570767).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. März 2014 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

Die Tochtergesellschaften der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG per 31. Dezember 2013 sind:

Land	Sitz	Tochtergesellschaft	Geschäfts- tätigkeit	Eigentums- anteil (%)	Währung	Kapital in Mio.
Schweiz	Kilchberg	Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG	P&D	100	CHF	10,0
		Indestro AG ¹⁾	V	100	CHF	0,1
		Lindt & Sprüngli (International) AG ¹⁾	V	100	CHF	0,2
		Lindt & Sprüngli Financière AG ¹⁾	V	100	CHF	5,0
Deutschland	Aachen	Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH ¹⁾	P&D	100	EUR	1,0
Frankreich	Paris	Lindt & Sprüngli SAS	P&D	100	EUR	13,0
Italien	Induno	Lindt & Sprüngli SpA ¹⁾	P&D	100	EUR	5,2
	Luserna	Caffarel SpA	P&D	100	EUR	2,2
Grossbritannien	London	Lindt & Sprüngli (UK) Ltd. ¹⁾	D	100	GBP	1,5
USA	Stratham, NH	Lindt & Sprüngli (USA) Inc. ¹⁾	P&D	100	USD	1,0
	San Leandro, CA	Ghirardelli Chocolate Company	P&D	100	USD	0,1
Spanien	Barcelona	Lindt & Sprüngli (España) SA	D	100	EUR	3,0
Österreich	Wien	Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H. ¹⁾	P&D	100	EUR	4,5
Polen	Warschau	Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o. ¹⁾	D	100	PLN	17,0
Kanada	Toronto	Lindt & Sprüngli (Canada) Inc. ¹⁾	D	100	CAD	2,8
Australien	Sydney	Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd. ¹⁾	D	100	AUD	1,0
Mexiko	Mexiko City	Lindt & Sprüngli de México SA de CV ¹⁾	D	100	MXN	248,1
Schweden	Stockholm	Lindt & Sprüngli (Nordic) AB ¹⁾	D	100	SEK	0,5
Tschechische Republik	Prag	Lindt & Sprüngli (Czechia) s.r.o. ¹⁾	D	100	CZK	0,2
Japan	Tokio	Lindt & Sprüngli Japan Co., Ltd.	D	100	JPY	1 010,0
Südafrika	Kapstadt	Lindt & Sprüngli (South Africa) (Pty) Ltd. ¹⁾	D	100	ZAR	100,0
Hongkong	Hongkong	Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd. ¹⁾	D	100	HKD	160,5
China	Shanghai	Lindt & Sprüngli (China) Ltd.	D	100	CNY	81,5
Russland	Moskau	Lindt & Sprüngli (Russia) LLC ¹⁾	D	100	RUB	2,0
Guernsey	St. Peter Port	Lindt & Sprüngli (Finance) Ltd	V	100	EUR	0,1

D – Distribution, P – Produktion, V – Verwaltung

1) Tochtergesellschaften, an denen die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG direkt beteiligt ist.

2. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN — Der Konzernabschluss der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG (Lindt & Sprüngli Gruppe) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Mit Ausnahme der Wertschriften, der Finanzanlagen und der derivativen Finanzinstrumente, die zum Fair Value bilanziert werden, wurde der Konzernabschluss auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt.

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Geschäftsbericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

NEUE IFRS STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Änderungen der IFRS Standards und Interpretationen (gültig ab dem 1. Januar 2013 und danach) — Die Lindt & Sprüngli Gruppe hat in 2013 die folgenden in Kraft getretenen IFRS und deren Interpretationen angewendet:

- Revidierte Version von IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» betrifft die Darstellung der sonstigen Ergebnisse der Gesamtergebnisrechnung
- Revidierte Version von IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» erlaubt unter bestimmten Bedingungen die Verrechnung finanzieller Vermögenswerte mit Finanzverbindlichkeiten
- IAS 36 «Wertminderungen von Vermögenswerten» im Hinblick auf die Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten
- IFRS 10 «Konzernabschlüsse» basiert auf bestehenden Prinzipien und führt das Beherrschungskonzept zur Beurteilung der Konsolidierungspflicht ein
- IFRS 12 «Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen»
- IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwerts» verlangt für Finanzinstrumente zusätzliche Angaben im Anhang
- IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer»

Mit Ausnahme der Einführung von IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer» haben die per 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Änderungen der IFRS keine wesentlichen Auswirkungen auf das im vorliegenden Jahresabschluss präsentierte Ergebnis oder die Finanzlage der Gruppe.

Anwendung von IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer» — Seit 1. Januar 2013 wendet der Konzern IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer» an. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden. Die wesentlichen Änderungen umfassen die sofortige erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in der Gesamtergebnisrechnung (Wegfall der Korridormethode) und das Zusammenfassen des erwarteten Vermögensertrages und der Zinskosten in einer Komponente «Netto-Zinsaufwand». Der Nettozinsaufwand berechnet sich mit dem Diskontierungssatz multipliziert mit dem Nettovermögen aus Vorsorgeplänen. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt. Der Ausweis von laufendem Dienstzeitaufwand und Netto-Zinsaufwand im operativen Ergebnis wird beibehalten. Zudem werden die Auswirkungen des Asset Ceiling neu in der Gesamtergebnisrechnung und nicht mehr in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Auswirkungen von den im November 2013 erfolgten Änderungen von IAS 19 (überarbeitet), wonach ein Wahlrecht zur Anwendung des Risk Sharing besteht, werden von der Gruppe gegenwärtig analysiert. Bei der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 (überarbeitet) wurde das Risk Sharing in der Berechnung der Vorsorgeverpflichtung berücksichtigt.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der rückwirkenden Anpassungen auf die Bilanz, die Erfolgsrechnung und die Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die rückwirkende Anpassung der Geldflussrechnung führt lediglich zu Verschiebungen bei den Positionen zur Ermittlung des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit.

KONSOLIDIERTE BILANZ

CHF Mio.	31. Dezember 2012			1. Januar 2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
AKTIVEN						
Finanzanlagen	113,4	8,6	122,0	109,5	-2,1	107,4
Latente Steueraktiven	7,7	12,4	20,1	7,6	7,4	15,0
PASSIVEN						
Eigenkapital	1 727,1	-32,7	1 694,4	1 619,1	-31,9	1 587,2
Latente Steuerpassiven	33,1	3,3	36,4	29,2	0,1	29,3
Vorsorgeverpflichtungen	105,0	50,4	155,4	125,0	37,1	162,1

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

CHF Mio.	Januar – Dezember 2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Personalaufwand	-567,2	-32,4	-599,6
Steuern	-89,8	5,4	-84,4
Reingewinn	271,9	-27,0	244,9
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	1 198,3	-119,0	1 079,3
Verwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	1 186,9	-117,9	1 069,0

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

CHF Mio.	Januar – Dezember 2012		
	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Reingewinn	271,9	-27,0	244,9
Sonstige Ergebnisse nach Steuern			
Positionen, welche nicht in die Erfolgsrechnung reklassiert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-	26,3	26,3
Positionen, welche künftig in die Erfolgsrechnung reklassiert werden könnten			
Hedge Accounting	8,6	-	8,6
Währungsumrechnung	-13,4	-	-13,4
Gesamtergebnis der Periode	267,2	-0,7	266,5
Anteil Aktionäre	267,2	-0,7	266,5

Die Gruppe prüft gegenwärtig die Auswirkungen neuer und revidierter Standards und Interpretationen, welche zum 1. Januar 2014 und danach wirksam werden und nicht frühzeitig eingeführt wurden. Keine der neuen und revidierten publizierten Standards und Interpretationen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage der Gruppe. Zudem werden die Auswirkungen von IFRS 9 «Finanzinstrumente», dessen Zeitpunkt des Inkrafttretens noch nicht feststeht, beurteilt. IFRS 9 beinhaltet Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten, deren Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Dieser ersetzt jene Bestandteile von IAS 39, welche die Bewertung und Gliederung betreffen.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE — Im Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihr kontrollierten Unternehmen (Tochtergesellschaften) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Kontrolle liegt vor, wenn das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss mit Anspruch auf variable Ergebnisbestandteile hat.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden in voller Höhe eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochtergesellschaften werden, sofern erforderlich, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG — Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken erstellt, der die Funktional- und die Berichtswährung der Muttergesellschaft ist. Zur Absicherung von Währungsrisiken schliesst die Gruppe Termin- und Optionsgeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser derivativen Finanzinstrumente werden weiter hinten im Abschnitt zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften dargestellt.

Bei der Konsolidierung entstehende Differenzen aus der Umrechnung von Darlehen, die als Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften behandelt werden, sind in der Gesamtergebnisrechnung gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Rückzahlung von Darlehen an Tochtergesellschaften wird nicht als (Teil-)Veräusserung betrachtet und führt somit zu keinem Recycling der Umrechnungsdifferenzen.

Fremdwährungskurse — Die Lindt & Sprüngli Gruppe wendet folgende Fremdwährungskurse an:

		Jahresendkurse Bilanz		Durchschnittskurse Erfolgsrechnung	
CHF		2013	2012	2013	2012
Euro-Zone	1 EUR	1,23	1,21	1,23	1,21
USA	1 USD	0,89	0,92	0,92	0,94
Grossbritannien	1 GBP	1,47	1,48	1,45	1,48
Kanada	1 CAD	0,84	0,92	0,89	0,94
Australien	1 AUD	0,79	0,95	0,89	0,97
Polen	100 PLN	29,55	29,63	29,39	29,01
Mexiko	100 MXN	6,80	7,05	7,19	7,05
Schweden	100 SEK	13,88	14,03	14,20	13,88
Tschechische Republik	100 CZK	4,48	4,81	4,71	4,81
Japan	100 JPY	0,85	1,06	0,95	1,17
Südafrika	100 ZAR	8,49	10,80	9,59	11,41
Hongkong	100 HKD	11,48	11,80	11,95	11,89
China	100 CNY	14,71	14,70	14,94	14,93
Russland	100 RUB	2,70	3,01	2,78	3,00

SACHANLAGEN — Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Sie werden über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Planmässige Abschreibungen erfolgen linear bis zum erwarteten Restwert und auf Basis folgender Nutzungsdauern:

- Gebäude (inklusive Installationen): 5 – 40 Jahre
- Maschinen: 10 – 15 Jahre
- Übrige Sachanlagen: 3 – 8 Jahre

Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus Abgängen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

IMMATERIELLE ANLAGEN — Die Position «EDV-Software» beinhaltet erworbene Computersoftwarelizenzen sowie Entwicklungskosten, die notwendig waren, um die Software nutzbar zu machen. Diese werden aktiviert. Die aktivierten Kosten werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer (drei bis fünf Jahre) abgeschrieben.

WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN — Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Wert und Buchwert von Sachanlagen, Goodwill oder immateriellen Anlagen als Wertminderungsaufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelzuflüsse zurechenbar sind. Um den Wert der zukünftigen Nutzenzuflüsse zu bestimmen, werden die erwarteten zukünftigen Cash Flows diskontiert. Aktiven mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie zum Beispiel Goodwill oder immaterielle Anlagen, die noch nicht in Gebrauch sind, werden nicht abgeschrieben und es wird jährlich ein Impairment Test durchgeführt. Aktiven, die abgeschrieben werden, werden auf ihre Werthaltigkeit geprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass die fortgeführten Anschaffungskosten nicht mehr gedeckt sind.

LEASINGVERHÄLTNISSE — Die Lindt & Sprüngli Gruppe unterscheidet Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und solche aus operativem Leasing.

VORRÄTE — Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellkosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellkosten werden nach der FIFO-Methode ermittelt. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE — Flüssige Mittel beinhalten uneingeschränkte Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

FINANZINVESTITIONEN — Der Konzern erfasst, bewertet, berichtet im Bedarfsfall und gliedert Finanzinvestitionen wie von IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung», IAS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung» und IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» vorgeschrieben. Darlehen und Forderungen werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, es sei denn, ihre Restlaufzeit nach dem Bilanzstichtag beträgt mehr als zwölf Monate. In der Berichtsperiode war der überwiegende Teil der Darlehen und Forderungen kurzfristig und ist in den Bilanzpositionen «Kundenforderungen» und «Sonstige Forderungen» enthalten. Wertberichtigungen werden für Forderungen gemacht, deren Begleichung als zweifelhaft betrachtet wird. Kauf und Verkauf von Finanzinvestitionen werden am Handelstag erfasst, das heisst an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Ihr Ansatz erfolgt zum Fair Value, dem – mit Ausnahme der Bewertung finanzieller Vermögenswerte, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» eingestuft wurden – noch angefallene, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten zuzurechnen sind. Die Ausbuchung einer Finanzinvestition erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Recht, künftige Cash Flows aus der Investition zu erhalten, verfällt oder so an einen Dritten transferiert wurde, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit der Investition verbundenen Risiken und Chancen abgegeben hat. «Zur Veräußerung verfügbare» Finanzinvestitionen und solche, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisiert wurden, werden nach erstmaliger Erfassung mit dem Fair Value bewertet.

«Darlehen und Forderungen» sowie «bis zur Endfälligkeit zu haltende» Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value von als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisierten Finanzinvestitionen werden in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Der Fair Value der kotierten Finanzinvestitionen wird anhand aktueller Tagesendkurse bestimmt. Sofern kein aktiver Markt existiert beziehungsweise die Wertpapiere nicht börsenkotiert sind, ermittelt der Konzern den Fair Value anhand von Bewertungsverfahren. Hierzu zählen je nach Sachlage das Heranziehen kürzlich zu Marktbedingungen stattgefundener Transaktionen sowie der Preise für ähnliche Finanzinstrumente, die Diskontierung künftiger Cash Flows als auch die Anwendung von Optionspreismodellen.

Liegen die Fair Values der zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen mehr als 40 % unter dem Anschaffungswert oder über eine zusammenhängende Periode von 18 Monaten unter dem Anschaffungswert, dann wird diese bis anhin im Eigenkapital verbuchte Wertbeeinträchtigung der Erfolgsrechnung belastet. Wertberichtigungen für Eigenkapitaltitel werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des Fair Value nach Wertverminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn der Fair Value von Schuldkapitaltiteln in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Verbuchung der Wertverminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung erfolgswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN — Rückstellungen werden gebildet, wenn die Gruppe aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung des Betrags gemacht werden kann.

DIVIDENDEN — In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz und den Statuten werden die Dividenden in dem Geschäftsjahr, in dem sie von der Generalversammlung beschlossen und anschliessend bezahlt werden, als Gewinnverwendung behandelt.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN UND ANDERE LANGFRISTIGE LEISTUNGEN AN MITARBEITER — Der Aufwand und die Vorsorgeverpflichtungen für die wesentlichen leistungsorientierten Pläne und für die anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer gemäss IAS 19 (überarbeitet) werden anhand der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfuktuation und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird;
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird; und
- Neubewertungskomponenten, welche in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben. Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt wenn man den Rechnungszinssatz mit der Nettoposition aus Vorsorgeplänen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben sowie dem Vermögensertrag abzüglich der Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind und Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungen werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden.

Der Dienstzeitaufwand und der Netto-Zinsaufwand werden in der konsolidierten Jahresrechnung im Personalaufwand erfasst. Neubewertungskomponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt. Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im im Personalaufwand erfasst, sobald der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden im Personalaufwand verbucht, wenn die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand frühestens zu jenem Zeitpunkt verbucht, zu welchem auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der erworbenen Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

ERTRAGSREALISIERUNG — Der Umsatz entspricht Warenlieferungen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Warenretouren, Preisnachlässen, Umsatz- oder Mehrwertsteuern sowie von allen sonstigen Zahlungen an den Handel, ausser, es handelt sich um eindeutige und klar identifizierbare Gegenleistungen der Handelspartner, die auch durch Dritte zu vergleichbaren Kosten erbracht werden können. Umsätze sind dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Waren verbundenen massgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen sind. Für Warenretouren und sonstige Zahlungen im Zusammenhang mit den Verkäufen werden angemessene Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

BETRIEBSAUFWAND — Der Betriebsaufwand umfasst Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand.

FREMDKAPITALKOSTEN — Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung des Baus von Sachanlagen werden während der Zeitdauer aktiviert, die benötigt wird, um das Aktivum zu erstellen und für den beabsichtigten Zweck fertigzustellen. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

STEUERN — Steuern basieren auf dem Jahresgewinn und enthalten auch nicht rückforderbare Verrechnungssteuern auf erhaltenen oder bezahlten Dividenden oder Lizenzgebühren. Diese Steuern werden aufgrund der steuerlichen Vorschriften in den betreffenden Ländern berechnet.

Latente Steuern werden nach der «Balance Sheet Liability Method» für temporäre Unterschiede zwischen der Steuer- und der IFRS-Bilanz betreffend Vermögenswerten und Verpflichtungen berücksichtigt. Zur Bestimmung der latenten Ertragssteuer wird der für den jeweiligen Zeitpunkt gesetzlich geltende Steuersatz herangezogen.

Latente Steuerguthaben werden in dem Masse angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis erzielt wird, gegen das temporäre Unterschiede verwendet werden.

Latente Steuern entstehen auch aus temporären Differenzen, welche sich aus Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften ergeben, ausgenommen in dem Umfang, in dem beide der im Folgenden beschriebenen Bedingungen erfüllt sind: Das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN — Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, wenn die relevanten Kriterien zur Aktivierung gegeben sind. Zur Zeit sind keine Entwicklungskosten aktiviert.

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSFORMEN — Die Gruppe gewährt einigen Mitarbeitern Optionen auf kotierte Partizipationsscheine. Diese Optionen weisen eine Sperrfrist von drei bis fünf Jahren auf und haben eine maximale Lebensdauer von sieben Jahren. Die Optionen verfallen beim Austritt des Mitarbeiters. Ein Cash Settlement ist ausgeschlossen. Die Vergütung dieser Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem Fair Value bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte Fair Value wird linear über die Vestingperiode aufwandswirksam erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der Schätzung der Anzahl Partizipationsscheine, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen. Der Fair Value wurde mit Hilfe des Binomialmodells zur Optionspreisermittlung bestimmt. Bei der erwarteten Laufzeit wurden die Besonderheiten des Mitarbeiteroptionsplans, wie zum Beispiel die Sperrfrist und Nichtübertragbarkeit, berücksichtigt.

BILANZIERUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN UND SICHERUNGSGESCHÄFTEN — Derivative Finanzinstrumente werden bei Kontraktabschluss erfasst und zu ihrem Fair Value bewertet. Die Behandlung des sich aus der Folgebewertung zum Fair Value ergebenden Gewinns oder Verlusts hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert ist. Die Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente zur Absicherung eines hochwahrscheinlichen erwarteten Geschäftsfalls oder bestimmter bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden (Absicherung des Cash Flow).

Zu Beginn des Geschäftsvorfalles dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften sowie die Risikomanagementziele und -strategien für den Abschluss verschiedener Sicherungsgeschäfte. Der Konzern dokumentiert ferner sowohl zu Beginn des Sicherungsgeschäfts als auch fortlaufend seine Beurteilung, ob die als Sicherungsinstrumente eingesetzten derivativen Finanzinstrumente die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder des Cash Flow gesicherter Grundgeschäfte hochwirksam ausgleichen.

Der effektive Teil der Veränderungen des Fair Value der Derivate, der zur Absicherung des Cash Flow designiert wird und die Voraussetzungen erfüllt, wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Bestandteil der Wertveränderung werden erfolgswirksam erfasst.

Die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis abgegrenzten Änderungen des Fair Values des Sicherungsinstruments werden in denselben Perioden erfolgswirksam wie das Grundgeschäft erfasst.

BEDEUTENDE BEURTEILUNG BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Umstrukturierung der Vorsorgepläne und deren Behandlung — Der Stiftungsrat des Fonds für Pensionsergänzungen hat im März 2013 eine Umstrukturierung innerhalb der Vorsorgepläne der Gruppe vollzogen. So wurde aus einem Vorsorgeplan ein Teil des Vermögens in eine patronale Finanzierungsstiftung und in zwei andere gemeinnützige Stiftungen übertragen. Der Vermögensübertrag an die zwei gemeinnützigen Stiftungen, die nicht mehr unter IAS 19 fallen, betrug CHF 286 Mio. (nach Berücksichtigung latenter Steuern CHF 200,4 Mio.). Unter IFRIC 14 ist das Nettovermögen in der patronalen Finanzierungsstiftung vollumfänglich als wirtschaftlicher Nutzen des Arbeitgebers zu erfassen, was zu diesem Zeitpunkt des Übertrages zu einem Anstieg des aktivierten wirtschaftlichen Nutzens um CHF 855 Mio. führte (vor Vermögensübertrag an die zwei gemeinnützigen Stiftungen).

Der Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und der Finanzierungsfonds werden als Pensionsfonds gemäss IAS 19.48 ausgewiesen (leistungsorientierter Plan). Die Fonds übernehmen unter anderem Leistungen für die vorzeitige Pensionierung von Mitarbeitern und den Teuerungsausgleich auf Renten sowie einen Teil der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge der beitragspflichtigen Löhne an die schweizerischen Pensionskassen. Das Planvermögen der Fonds kann nicht an die Gesellschaft zurückgeführt werden. Die zukünftigen Verpflichtungen wie auch der Nutzen wurden gemäss den Regeln von IAS 19 (überarbeitet) berechnet. Die erfassten Vermögenswerte basieren auf IFRIC 14 (IAS 19 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung). Der so berechnete Nutzen per 31. Dezember 2013 beträgt CHF 1014,8 Mio. (Vorjahr CHF 119,3 Mio.) und ist in «Finanzanlagen» enthalten (siehe Anmerkungen 9 und 18).

Die zwei neu gegründeten Stiftungen sind im Sinne von IFRS 10 «Konzernabschlüsse» nicht konsolidierungspflichtig.

3. RISIKOMANAGEMENT

Aufgrund der globalen Tätigkeit ist die Gruppe einer Vielzahl von strategischen, operativen und finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Rahmen des jährlichen Risikomanagementprozesses werden die einzelnen Risikopositionen in diesen drei Kategorien erfasst, bewertet, limitiert und Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Angesichts der gegebenen und unabdingbaren strategischen und operativen Risiken des Grundgeschäfts ist es das Ziel des Managements, den Einfluss der finanziellen Marktrisiken auf den operativen Gewinn und den Reingewinn zu minimieren.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT — Der Konzern ist finanziellen Risiken ausgesetzt. Die Finanzinstrumente sind gemäss IFRS 7 nach folgenden Risikokategorien zu beurteilen: Marktrisiken (Wechselkurse, Zinssätze und «Commodities»), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Koordination des Risikomanagements obliegt dem Corporate Treasury des Konzerns, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Gruppengesellschaften. In der dezentralen Organisationsstruktur geniessen die einzelnen operativen Gruppengesellschaften eine grosse Autonomie, insbesondere in der Bewirtschaftung der Wechselkurs- und Commodityrisiken. Als Grundlage für das gesamte Risikomanagement dienen die vom Verwaltungsratsausschuss («Audit Committee of the Board») erlassenen risikopolitischen Richtlinien.

Zentrale Systeme, insbesondere zur laufenden Erfassung und Konsolidierung der gruppenweiten Commodity- bzw. FX-Positionen, wie auch regelmässiges internes Reporting stellen sicher, dass die Risikopositionen zeitnah konsolidiert und bewirtschaftet werden können. Die Gruppe geht nur derivative Finanzgeschäfte ein, die in einem Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von bestehenden oder zukünftigen operativen und/oder finanziellen Aktiven und Passiven stehen.

Marktrisiken

Wechselkursrisiken — Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Schweizer Franken und ist vor allem den Kursbewegungen gegenüber dem Euro, den Dollarwährungen und dem britischen Pfund ausgesetzt. Aus Umsätzen entstehen der Lindt & Sprüngli Gruppe keine FX-Transaktionsrisiken, da die Tochtergesellschaften in lokaler Währung fakturieren. Umgekehrt können FX-Transaktionsrisiken auf bezogenen oder zu beziehenden Lieferungen und Leistungen auftreten. Diese sichern die Tochtergesellschaften weitgehend mit Devisentermingeschäften ab. Sämtliche Devisengeschäfte werden von den operativen Gesellschaften mit dem Corporate Treasury abgeschlossen, das diese im Gegenzug mit kreditwürdigen Finanzinstituten (kurzfristiges Rating A1/P1) absichert.

Da die operativen Gesellschaften die Transaktionen wenn immer möglich in der funktionalen Währung abwickeln und die verbleibenden Fremdwährungsrisiken weitgehend mit Devisentermingeschäften absichern, bestehen per Bilanzstichtag auf den Finanzinstrumenten keine wesentlichen Fremdwährungsrisiken. Die Wechselkursveränderungen seit Abschluss der Devisentermingeschäfte sind im Wiederbeschaffungswert reflektiert und gemäss IAS 39 verbucht.

Zinsrisiko — Zinsrisiken aus «Mismatch» von Qualität, Laufzeit und Währung der liquiden Mittel werden vom Corporate Treasury laufend überwacht und minimiert. Zur Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos von Bilanzaktiven oder -passiven und zukünftigem Cash Flow kann das Corporate Treasury derivative Instrumente verwenden. Per 31. Dezember 2013 bestehen keine Transaktionen.

Der überwiegende Teil der finanziellen Aktiven per 31. Dezember 2013 und per 31. Dezember 2012 sind nicht zinstragend. Es bestehen daher keine wesentlichen Sensitivitäten auf diesen Positionen. Der verzinsliche Teil der finanziellen Aktiven besteht hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten vorwiegend Bankkonten und Geldmarktanlagen in Schweizer Franken. Ein Teil der finanziellen Verpflichtungen per 31. Dezember 2013 und per 31. Dezember 2012 ist variabel verzinslich. Es bestehen aber auch hier keine wesentlichen Sensitivitäten auf diesen Positionen.

Commodity-Preisrisiko — Die Herstellung der Produkte des Konzerns bedingt Rohmaterialien, die entsprechend dem klimabedingten Angebot, der saisonalen Nachfrage und den spekulativen Einflüssen grossen Schwankungen unterliegen. Zur Eingrenzung des Preis- und Qualitätsrisikos des erwarteten zukünftigen Nettobedarfs schliessen die produzierenden Tochtergesellschaften des Konzerns mit Lieferanten Kontrakte zur zukünftigen physischen Lieferung der Rohmaterialien ab. In speziellen Marktsituationen werden auch Rohmaterial-Futures eingesetzt, die jedoch nur zentral über das Corporate Treasury getätigt werden und schliesslich in einer physischen Lieferung von Kakao der benötigten Qualität enden. Der Bestand an Rohmaterial-Futures ist aufgrund der erwarteten Produktionsmenge und Preisentwicklung während des Jahres unterschiedlich hoch. Aufgrund der bestehenden Kontraktvolumen per 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 bestehen keine wesentlichen Sensitivitäten auf diesen Positionen. Die Preisveränderungen seit Abschluss der Futures sind im Wiederbeschaffungswert reflektiert und gemäss IAS 39 behandelt.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken entstehen dadurch, dass Gegenparteien wie Lieferanten, Kunden oder Finanzinstitute ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen können. Dieses Risiko wird begrenzt, indem bei allen Tochtergesellschaften einheitliche Prozesse zur Festlegung von Kreditlimiten für Kunden und Lieferanten und deren laufenden Kontrolle der Einhaltung bestehen. Aufgrund der geografischen Umsatzverteilung und der grossen Anzahl Kunden ist das Konzentrationsrisiko der Gruppe eingegrenzt. Die finanziellen Kreditrisiken werden limitiert, indem die Anlage liquider Mittel wie auch die derivativen Geschäfte mit verschiedenen Kreditinstituten mit einem kurzfristigen A1/P1-Rating getätigt werden. Das maximale Ausfallrisiko der Vermögenswerte entspricht den Buchwerten in der Bilanz respektive im Anhang (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente).

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gruppe oder eine der Tochtergesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen (zum Beispiel Rückzahlung von Finanzschulden, Bezahlung von Zinsen) nicht nachkommen kann. Mittels einer laufenden, gruppenweiten Überwachung und Planung der Liquidität sowie einer fristgerechten Anlagepolitik durch das Corporate Treasury wird die Liquidität sichergestellt. Die Liquidität wird anhand der Nettoliquidität (flüssige Mittel und Wertschriften minus Finanzschulden) pro Gesellschaft auf Stufe Gruppe laufend überwacht. Per 31. Dezember 2013 beträgt die Nettoliquidität CHF 724 Mio. (Vorjahr CHF 543 Mio.). Überdies stehen bei Finanzinstituten entsprechende Kreditlinien zur Verfügung.

Die folgenden Tabellen zeigen per 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 alle vertraglich fixierten Zahlungsausgänge:

CHF Mio.	< 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	Über 3 Jahre	2013 Total
Darlehen	–	–	0,9	0,1	1,0
Sonstige langfristige Verpflichtungen	–	–	2,9	8,0	10,9
Lieferantenverbindlichkeiten	177,9	3,6	–	–	181,5
Sonstige Verbindlichkeiten	39,1	1,4	0,1	–	40,6
Derivative Vermögenswerte	–5,0	–11,3	–	–	–16,3
Derivative Verpflichtungen	1,4	1,2	1,0	–	3,6
Banken- und Finanzverpflichtungen	3,8	2,2	–	–	6,0
Total vertraglich fixierte Zahlungsausgänge	217,3	–2,9	4,9	8,1	227,3

CHF Mio.	< 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	Über 3 Jahre	2012 Total
Darlehen	–	–	1,0	0,1	1,1
Sonstige langfristige Verpflichtungen	–	–	3,0	7,4	10,4
Lieferantenverbindlichkeiten	155,8	5,2	–	–	161,0
Sonstige Verbindlichkeiten	38,5	1,5	0,1	–	40,1
Derivative Vermögenswerte	–1,8	–3,3	–0,2	–	–5,3
Derivative Verpflichtungen	1,9	5,6	3,5	–	11,0
Banken- und Finanzverpflichtungen	10,4	0,5	–	–	10,9
Total vertraglich fixierte Zahlungsausgänge	204,8	9,5	7,4	7,5	229,2

4. KAPITALBEWIRTSCHAFTUNG

Das vorrangige Ziel der Gruppe bezüglich Kapitalbewirtschaftung (Capital Management) ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit eine nachhaltige und risikogerechte Kapitalbasis vorhanden ist und durch die Kapitalstruktur eine angemessene Verzinsung erzielt werden kann. Die Gruppe überwacht die Kapitalstruktur laufend und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit sowie des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote, die als Prozent des Eigenkapitals am Gesamtvermögen berechnet wird. Per 31. Dezember 2013 betrug die Eigenkapitalquote 67,9% (Vorjahr 64,2% angepasst).

Zum 31. Dezember 2013 wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren bezüglich Kapitalsteuerung und -überwachung vorgenommen.

5. SEGMENTINFORMATIONEN: NACH GEOGRAFISCHEN SEGMENTEN

Die Gruppe ist bezüglich Unternehmenssteuerung nach Ländergesellschaften organisiert. Für die Bildung berichtspflichtiger Geschäftssegmente hat die Gruppe auf Basis ähnlicher volkswirtschaftlicher Strukturen (Fremdwährungsrisiken, Wachstumsaussichten, Bestandteil eines Wirtschaftsraums), ähnlicher Produkte und Handelsstrukturen und betriebswirtschaftlicher Eigenschaften (Bruttomargen) Ländergesellschaften zusammengefasst.

Die Gruppe verfügt über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment «Europa» besteht aus den europäischen Ländergesellschaften und Geschäftseinheiten.
- Das Geschäftssegment «NAFTA» besteht aus den Ländergesellschaften der USA, Kanadas und Mexikos.
- Das Geschäftssegment «Alle übrigen Segmente» besteht aus den Ländergesellschaften Australiens, Japans, Südafrikas, Hongkongs und Chinas sowie den Geschäftseinheiten Distributorengeschäft und Duty Free.

Die Gruppe betrachtet das operative Ergebnis als Segmentergebnis. Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktconformen Konditionen («Cost plus»-Methode) abgewickelt.

SEGMENTERGEBNIS

CHF Mio.	Segment Europa		Segment NAFTA		Alle übrigen Segmente		Total	
	2013	2012 (angepasst)	2013	2012	2013	2012	2013	2012 (angepasst)
Umsatz	1 870,5	1 737,2	876,2	803,5	359,9	341,1	3 106,6	2 881,8
./. Umsatz zwischen Segmenten	216,2	208,1	7,9	4,2	–	–	224,1	212,3
Umsatz Dritte	1 654,3	1 529,1	868,3	799,3	359,9	341,1	2 882,5	2 669,5
Operatives Ergebnis	249,4	210,6	109,4	91,9	45,3	27,6	404,1	330,1
Netto-Finanzergebnis							–2,8	–0,8
Gewinn vor Steuern							401,3	329,3
Steuern							–98,3	–84,4
REINGEWINN							303,0	244,9

Die folgenden Ländergesellschaften erzielten im Jahre 2013 gruppenweit den grössten Umsatz:

- Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Deutschland CHF 501,1 Mio. (Vorjahr CHF 457,1 Mio.)
- Ghirardelli Chocolate Company, USA CHF 377,3 Mio. (Vorjahr CHF 351,5 Mio.)
- Lindt & Sprüngli SAS, Frankreich CHF 362,9 Mio. (Vorjahr CHF 334,0 Mio.)

BILANZ UND ANDERE INFORMATIONEN

CHF Mio.	Segment Europa		Segment NAFTA		Alle übrigen Segmente		Total	
	2013	2012 (angepasst)	2013	2012	2013	2012	2013	2012 (angepasst)
Aktiven ¹⁾	3 193,9	2 004,8	554,5	509,2	132,3	126,9	3 880,7	2 640,9
Fremdkapital ¹⁾	989,7	717,0	152,3	134,3	104,0	95,2	1 246,0	946,5
Investitionen	154,8	99,7	32,2	37,8	4,4	7,1	191,4	144,6
Abschreibungen	70,9	67,8	25,0	24,4	2,6	2,7	98,5	94,9
Wertbeeinträchtigungen	0,1	5,7	0,3	0,7	0,3	4,5	0,7	10,9

1) Aktiven in der Höhe von CHF 4,7 Mio. (Vorjahr CHF –7,2 Mio.) und Fremdkapital in der Höhe von CHF 60,1 Mio. (Vorjahr CHF 47,7 Mio.), die nicht zugeordnet werden können, werden in der Kategorie «Alle übrigen Segmente» ausgewiesen.

Die folgenden Ländergesellschaften besaßen 2013 gruppenweit den grössten Anteil an Sach- und immateriellen Anlagen:

- Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Deutschland CHF 227,7 Mio. (Vorjahr CHF 168,7 Mio.)
- Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Schweiz CHF 165,1 Mio. (Vorjahr CHF 164,5 Mio.)
- Lindt & Sprüngli (USA) Inc., USA CHF 115,1 Mio. (Vorjahr CHF 120,4 Mio.)
- Lindt & Sprüngli SpA, Italien CHF 103,3 Mio. (Vorjahr CHF 101,4 Mio.)
- Ghirardelli Chocolate Company, USA CHF 99,6 Mio. (Vorjahr CHF 95,0 Mio.)

6. FINANZINSTRUMENTE, FAIR VALUE UND HIERARCHIESTUFEN

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die Fair Values der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente, analysiert nach Kategorie und Hierarchiestufe per Jahresende:

CHF Mio.	Stufe ¹⁾	2013		2012	
		Buchwerte	Fair Value	Buchwerte	Fair Value
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE					
Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte					
Derivate	1	7,9	7,9	0,4	0,4
Derivate	2	8,4	8,4	4,9	4,9
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	1/2	11,1	11,1	259,2	259,2
Total erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte		27,4	27,4	264,5	264,5
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen					
Festgeld	2	100,0	100,0	–	–
Total zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen		100,0	100,0	–	–
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen					
Beteiligung Dritte	3	2,3	2,3	2,3	2,3
Total zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen		2,3	2,3	2,3	2,3
Total Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Darlehen und Forderungen²⁾					
		1 353,6	1 353,6	1 013,3	1 013,3
Total finanzielle Vermögenswerte					
		1 483,3	1 483,3	1 280,1	1 280,1
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate	1	–	–	3,9	3,9
Derivate	2	3,6	3,6	7,1	7,1
Total erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten		3,6	3,6	11,0	11,0
Total Darlehen und Verpflichtungen³⁾					
		240,0	240,0	223,5	223,5
Total finanzielle Verbindlichkeiten					
		243,6	243,6	234,5	234,5

1) Stufe 1 – Die Bewertung von identischen Finanzinstrumenten basiert auf kotierten Kursen für an aktiven Märkten kotierte Instrumente.

Stufe 2 – Die Bewertung von identischen Finanzinstrumenten basiert auf beobachtbaren Marktdaten ausser den unter Stufe 1 erwähnten kotierten Kursen.

Stufe 3 – Bewertungsmethoden mit nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

2) Beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kundenforderungen, sonstige Forderungen und Darlehen an Dritte.

3) Beinhaltet Darlehen, sonstige langfristige Verbindlichkeiten, Lieferantenverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten sowie Banken- und Finanzverpflichtungen.

7. SACHANLAGEN

CHF Mio.	Grundstücke, Gebäude	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	2013 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2013	706,6	928,8	166,8	65,9	1 868,1
Zugänge	29,9	34,7	14,6	98,1	177,4
Abgänge	-4,0	-9,9	-1,8	-	-15,7
Umbuchungen	13,3	12,7	2,5	-28,6	-0,1
Währungsumrechnung	-3,0	1,1	0,1	-0,2	-2,0
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2013	742,8	967,4	182,2	135,2	2 027,6
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2013	359,9	602,7	134,1	-	1 096,7
Zugänge	27,9	50,1	14,1	-	92,1
Wertbeeinträchtigungen	0,2	0,5	-	-	0,7
Abgänge	-3,8	-9,8	-1,7	-	-15,3
Umbuchungen	-0,6	0,6	-0,1	-	-0,1
Währungsumrechnung	-1,6	1,6	0,2	-	0,2
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2013	382,0	645,7	146,6	-	1 174,3
Sachanlagen, netto 31. Dezember 2013	360,8	321,7	35,6	135,2	853,3

CHF Mio.	Grundstücke, Gebäude	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	2012 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2012	664,5	886,8	158,7	48,8	1 758,8
Zugänge	37,3	44,4	12,8	43,7	138,2
Abgänge	-1,0	-5,4	-3,9	-	-10,3
Umbuchungen	13,0	12,5	0,4	-26,0	-0,1
Währungsumrechnung	-7,2	-9,5	-1,2	-0,6	-18,5
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2012	706,6	928,8	166,8	65,9	1 868,1
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2012	328,3	564,5	123,9	-	1 016,7
Zugänge	26,3	48,3	13,9	-	88,5
Wertbeeinträchtigungen	9,5	0,4	1,0	-	10,9
Abgänge	-0,9	-5,0	-3,6	-	-9,5
Währungsumrechnung	-3,3	-5,5	-1,1	-	-9,9
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2012	359,9	602,7	134,1	-	1 096,7
Sachanlagen, netto 31. Dezember 2012	346,7	326,1	32,7	65,9	771,4

Unter Anlagen im Bau sind Anzahlungen in der Höhe von CHF 35,8 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 20,3 Mio.). Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 2240,9 Mio. (Vorjahr CHF 2139,6 Mio.). Grundstücke und Gebäude sind nicht mit Hypotheken belastet.

Die Wertbeeinträchtigungen in der Höhe von CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 10,9 Mio.) beinhalten Sonderabschreibungen auf Produktionsanlagen CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.) und Grundstücke und Gebäude von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr CHF 9,5 Mio.).

Der Nettobuchwert der durch Finanzierungs-Leasing aktivierten Leasinggüter beträgt CHF 1,8 Mio. (Vorjahr CHF 1,7 Mio.). Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften sind nicht bilanziert.

8. IMMATERIELLE ANLAGEN

CHF Mio.	2013	2013	2013	2012
	EDV-Software und Beratung	Andere immaterielle Werte	Total	EDV-Software und Beratung
Anschaffungskosten am 1. Januar	63,2	–	63,2	57,7
Zugänge	8,8	5,3	14,0	6,4
Abgänge	–0,7	–	–0,7	–0,4
Umbuchungen aus Sachanlagen	0,1	–	0,1	0,1
Währungsumrechnung	–0,8	–	–0,8	–0,6
Anschaffungskosten am 31. Dezember	70,4	5,3	75,7	63,2
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar	50,0	–	50,0	44,4
Zugänge	6,4	–	6,4	6,4
Abgänge	–0,7	–	–0,7	–0,4
Umbuchungen aus Sachanlagen	0,1	–	0,1	–
Währungsumrechnung	–0,7	–	–0,7	–0,4
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember	55,1	–	55,1	50,0
Immaterielle Anlagen, netto 31. Dezember	15,3	5,3	20,6	13,2

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen CHF 8,3 Mio. (Vorjahr CHF 7,4 Mio.) und wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

9. FINANZANLAGEN

CHF Mio.	2013	2012 (angepasst)
Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen ¹⁾	1 016,9	119,3
Darlehen	–	0,4
Beteiligungen Dritte (zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen)	2,3	2,3
Total	1 019,2	122,0

1) Siehe Anmerkung 18

10. LATENTE STEUERAKTIVEN UND -PASSIVEN

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen und wenn latente Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Der Nettowert der latenten Steuerpassiven entwickelte sich wie folgt:

CHF Mio.	2013	2012 (angepasst)
Bilanz per 1. Januar	16,3	14,2
Latenter Steueraufwand	–11,8	–1,8
Steuern auf Bewegungen des Eigenkapitals	274,4	4,0
Währungsumrechnung	0,8	–0,1
Bilanz per 31. Dezember	279,7	16,3

Die latenten Steueraktiven und -passiven wurden von folgenden Bilanzpositionen generiert:

CHF Mio.	2013	2012 (angepasst)
Latente Steueraktiven		
Sachanlagen und immaterielle Werte	4,7	3,7
Vorsorgeguthaben und Vorsorgeverpflichtungen	17,5	24,2
Forderungen	7,9	8,4
Vorräte	12,4	5,6
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	38,7	17,0
Übrige	5,1	0,6
Latente Steueraktiven brutto	86,3	59,5
Verrechnung	-64,4	-39,4
Total	21,9	20,1
Latente Steuerpassiven		
Sachanlagen und immaterielle Werte	42,5	22,1
Vorsorgeguthaben und Vorsorgeverpflichtungen	304,9	36,8
Forderungen	1,9	2,2
Vorräte	4,3	4,0
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	11,0	10,2
Derivative Vermögenswerte und Verpflichtungen	0,8	0,4
Übrige	0,6	0,1
Latente Steuerpassiven brutto	366,0	75,8
Verrechnung	-64,4	-39,4
Total	301,6	36,4
TOTAL NETTOWERT	279,7	16,3

VERLUSTVORTRÄGE

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag aktiviert, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Verlustvorträge verfallen wie folgt:

CHF Mio.	2013	2012
Zwischen 1 und 5 Jahre	12,2	11,2
Zwischen 6 und 10 Jahre	24,2	40,4
Über 10 Jahre	8,0	39,4
Total	44,4	91,0

Die im Geschäftsjahr 2013 beanspruchten Verlustvorträge betragen CHF 47,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,3 Mio.).

11. WARENVORRÄTE

CHF Mio.	2013	2012
Rohmaterial	73,9	73,4
Verpackungsmaterial	82,6	68,3
Halb- und Fertigfabrikate	334,4	296,3
Wertberichtigung	-36,1	-32,9
Total	454,8	405,1

Von der per Ende 2012 bilanzierten Wertberichtigung wurden in 2013 CHF 1,7 Mio. (Vorjahr CHF 3,7 Mio.) aufgelöst.

12. KUNDENFORDERUNGEN

CHF Mio.	2013	2012
Bruttoforderungen	704,1	683,4
Wertberichtigung	-20,4	-21,2
Total	683,7	662,2

CHF Mio.	2013	2012
Wertberichtigung am 1. Januar	-21,2	-24,0
Bildung	-3,2	-7,9
Verwendung	3,0	7,6
Auflösung	1,0	2,9
Währungsumrechnung	-	0,2
Wertberichtigung am 31. Dezember	-20,4	-21,2

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

CHF Mio.	2013	2012
Nicht überfällig	561,4	550,7
Überfällig 1–30 Tage	93,4	80,5
Überfällig 31–90 Tage	23,3	30,9
Überfällig über 91 Tage	26,0	21,3
Bruttoforderungen	704,1	683,4

In der Vergangenheit war das Ausfallrisiko der nicht überfälligen Debitoren kleiner als 1%. Deshalb wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Die Wertberichtigungen werden basierend auf einer Einschätzung des Ausfallrisikos der überfälligen Debitoren gebucht.

Die Kundenforderungen entfallen auf die folgenden Währungen:

CHF Mio.	2013	2012
CHF	53,1	52,7
EUR	345,6	340,2
USD	105,8	85,2
GBP	47,1	44,6
Übrige Währungen	132,1	139,5
Nettoforderungen	683,7	662,2

13. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGING-ABGRENZUNGEN

Der Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

CHF Mio.	2013		2012	
	Vermögen	Verpflichtung	Vermögen	Verpflichtung
Derivate zur Absicherung (Währungen und Rohmaterial)	16,2	2,8	5,2	11,0
Übrige Derivate	0,1	0,8	0,1	–
Total	16,3	3,6	5,3	11,0

Der gesamte Kontraktwert der Fremdwährungs- und Rohmaterialabsicherungsgeschäfte per 31. Dezember 2013 beträgt CHF 692,8 Mio. (Vorjahr CHF 671,9 Mio.). Der grösste Teil der Gewinne der Absicherungsgeschäfte, der per 31. Dezember 2013 im Eigenkapital im Umfang von CHF 10,5 Mio. (Vorjahr Verlust von CHF 6,3 Mio.) ausgewiesen ist, wird innerhalb der nächsten 24 Monate in die Position «Materialaufwand» der Erfolgsrechnung einfliessen. Übrige Derivate, die im Sinne der Risk Policy als Absicherungsgeschäfte eingesetzt werden, gemäss den Kriterien von IAS 39 jedoch nicht als Hedge Accounting qualifizieren, sowie der ineffektive Teil der designierten Hedges, werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

14. WERTSCHRIFTEN UND KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN

CHF Mio.	2013	2012
Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	11,1	259,2
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	100,0	–
Total	111,1	259,2

Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen

CHF Mio.	2013	2012
Bilanz per 1. Januar	–	1,3
Abgänge	–	–2,4
Wertbeeinträchtigungen/Übertrag in die Konzernerechnung	–	1,1
Bilanz per 31. Dezember	–	–

Im 2012 wurden alle «zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen» veräussert.

Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte

CHF Mio.	2013	2012
CHF-Aktien	8,5	6,6
EUR-Aktien	2,6	2,6
CHF Geldmarktkonto	–	250,0
Total	11,1	259,2

Die oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte sind bei erstmaligem Ansatz als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value werden in den Zeilen «Finanzertrag» und «Finanzaufwand» in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Fair Value kotierter Finanzinvestitionen wird anhand bezahlter Kurse oder aktueller Geldkurse bestimmt.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Die Buchwerte der «bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen», beträgt CHF 100,0 Mio. (Vorjahr CHF 0) und setzt sich am Bilanzstichtag zu 100% aus Festgeld in Schweizer Franken zusammen. Das Festgeld ist zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

15. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

CHF Mio.	2013	2012
Flüssige Mittel	614,4	280,6
Kurzfristige Geldanlagen	5,0	15,2
Total	619,4	295,8

Der durchschnittliche Ertrag der kurzfristigen Bankanlagen entspricht den Durchschnittszinssätzen der Geldmärkte und der Entwicklung der verschiedenen Währungen für Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

16. KAPITALSTRUKTUR

	Anzahl Namenaktien (NA) ¹⁾	Anzahl Partizipations- scheine (PS) ²⁾	Aktien- kapital (CHF Mio.)	PS- Kapital (CHF Mio.)	Total (CHF Mio.)
Bilanz per 1. Januar 2012	140 000	926 179	14,0	9,3	23,3
Kapitalerhöhung	–	21 309	–	0,10	0,1
Kapitalherabsetzung	–3 300	–53 000	–0,33	–0,50	–0,8
Bilanz per 31. Dezember 2012	136 700	894 488	13,7	8,9	22,6
Kapitalerhöhung	–	53 076	–	0,53	0,5
Kapitalherabsetzung	–589	–22 253	–0,06	–0,22	–0,3
Bilanz per 31. Dezember 2013	136 111	925 311	13,6	9,3	22,9

1) Zum Nominalwert von CHF 100.–

2) Zum Nominalwert von CHF 10.–

Das bedingte Kapital umfasst total 559 661 Partizipationsscheine (PS) (Vorjahr 612 737) mit einem Nominalwert von CHF 10.–. Von diesem Total sind 205 211 Titel (Vorjahr 258 287) für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und die verbleibenden 354 450 Titel (Vorjahr 354 450) für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Neben dem bedingten Kapital besteht kein zusätzliches genehmigtes Kapital. Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt 53 076 Mitarbeiteroptionen (Vorjahr 21 309) zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 2454.23 (Vorjahr CHF 1923.67) ausgeübt. Der PS hat kein Stimmrecht, aber die anteiligen Vermögensrechte wie die Namenaktie.

17. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

CHF Mio.	2013	2012
EUR	6,6	4,3
CAD	–	5,5
Übrige Währungen	0,4	2,2
Total	7,0	12,0

18. VORSORGELEISTUNGEN UND ANDERE LANGFRISTIGE LEISTUNGEN AN MITARBEITER

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Alter, Invalidität oder Tod versichern.

18.1 BEITRAGSORIENTIERTE VORSORGEPLÄNE

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2013 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 7,5 Mio. (Vorjahr CHF 6,8 Mio.).

18.2 LEISTUNGSORIENTIERTE VORSORGEPLÄNE UND ANDERE LANGFRISTIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten solcher Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Italien.

Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

Pläne in der Schweiz

Die Gruppe unterhält in der Schweiz für die Mitarbeiter verschiedene Vorsorgepläne. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen.

Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und den Versicherungsjahren. Für einige Pläne berechnen sie sich auf einem Altersguthaben. Im Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2013 beträgt dieser 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %).

Aufgrund der Planausgestaltung und den Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt.

Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 % der notwendigen Beiträge. Beiträge können jedoch auch von patronalen Wohlfahrtsfonds oder von Finanzierungsstiftungen des Arbeitgebers geleistet werden. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Neben den Vorsorgeplänen bestehen patronale Stiftungen, welche als Hauptzweck die Finanzierung der anderen Vorsorgepläne haben. Bei diesen Stiftungen wird der Stiftungsrat ausschliesslich vom Arbeitgeber bestimmt.

Übrige Vorsorgepläne

Die Gesellschaften in Deutschland verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend der gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und den gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

Weitere Pläne bestehen in Frankreich, Italien, Österreich und den USA. Diese basieren auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurden per 31. Dezember 2013 von unabhängigen Aktuarien durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2013 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2013	2012	2013	2012
Technischer Zinssatz	2,6%	2,3%	3,3%	3,5%
Künftige Gehaltssteigerungen	1,6%	1,6%		
Künftige Rentenanpassungen	0,6%	0,5%		

Für die wesentlichen Länder mit Rentenverpflichtungen werden die folgenden Annahmen zur Lebenserwartung im Alter 65 unterstellt:

Geburtsjahr	Schweiz		Deutschland	
	1948	1947	1948	1947
Männer	21,29	21,18	18,71	18,57
Frauen	23,76	23,66	22,79	22,66
Geburtsjahr	1968	1967	1968	1967
Männer	23,09	23,00	21,39	21,26
Frauen	25,52	25,44	25,34	25,22

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in den sonstigen Ergebnissen erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2013	2012 (angepasst)	2013	2012 (angepasst)
Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung				
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	13,0	11,5	0,6	0,5
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,6	0,3	–	–
Netto Zinsaufwand	–10,4	2,6	0,3	0,4
Technische Verwaltungskosten	0,6	0,5	–	–
Aktuarielle Gewinne und Verluste	–	–	–	0,7
Vorsorgeaufwand der Periode	3,8	14,9	0,9	1,6
Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis				
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste				
Aufgrund Anpassung demographischer Annahmen	0,3	–		
Aufgrund Anpassung finanzieller Annahmen	–22,9	14,9		
Erfahrungsabweichung	2,4	4,7		
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Netto-zinsaufwand)	–344,9	–88,5		
Effekte aus Vermögensbegrenzung und übrige	–851,5	39,0		
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	–1 216,6	–29,9		
Total (Vorsorgeerträge)/Vorsorgekosten	–1 212,8	–15,0		

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen, des Vorsorgevermögens und der nicht erfassten Vermögenswerte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung Barwert der Vorsorgeverpflichtungen

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2013	2012 (angepasst)	2013	2012 (angepasst)
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 1. Januar	448,1	423,9	9,4	9,7
Laufender Dienstzeitaufwand	13,0	11,5	0,7	0,5
Beiträge der Arbeitnehmer	3,9	4,2	–	–
Zinsaufwand der Verpflichtungen	10,0	12,1	0,3	0,4
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste	–21,0	19,5	–	0,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,6	0,3	–	–
Rentenzahlung durch Vorsorgevermögen	–14,6	–20,0	–	–
Rentenzahlung durch Arbeitgeber	–3,0	–2,8	–2,1	–1,8
Währungsumrechnung	1,5	–0,6	–	–0,1
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 31. Dezember	438,5	448,1	8,3	9,4

Entwicklung Vorsorgevermögen

CHF Mio.	Vorsorgepläne	
	2013	2012 (angepasst)
Vorsorgevermögen am 1. Januar	1 272,9	1 168,7
Beiträge der Arbeitnehmer	3,9	4,2
Beiträge des Arbeitgebers	2,8	2,8
Zinsertrag auf dem Vermögen	24,0	29,3
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	344,9	88,5
Vermögensübertragungen ¹⁾	–288,5	–
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	–14,6	–20,0
Technische Verwaltungskosten	–0,7	–0,5
Währungsumrechnung	0,1	–0,1
Vorsorgevermögen am 31. Dezember	1 344,8	1 272,9

1) Siehe Anmerkung 2.

Entwicklung nicht erfasste Vermögenswerte

CHF Mio.	Vorsorgepläne	
	2013	2012
Nicht erfasste Vermögenswerte am 1. Januar	851,5	792,6
Zinsaufwand erfasst in der Ergebnisrechnung	3,5	19,8
Effekte aus Vermögensbegrenzungen erfasst im übrigen Ergebnis	–855,0	39,1
Nicht erfasste Vermögenswerte am 31. Dezember	–	851,5

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2013	2012 (angepasst)	2013	2012 (angepasst)
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	419,2	428,7	–	–
Marktwert des Vermögens	–1 344,8	–1 272,9	–	–
Unterdeckung (+) / Überdeckung (–)	–925,6	–844,2	–	–
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	19,2	19,4	8,3	9,4
Nicht erfasste Vermögenswerte	–	851,5	–	–
Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten (+) / -vermögen(–)	–906,4	26,7	8,3	9,4
Davon Pensionsverbindlichkeiten	110,5	146,0	8,3	9,4
Davon Vermögenswerte aus Vorsorgepläne ¹⁾	–1 016,9	–119,3	–	–

1) Siehe Anmerkung 9.

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen und den patronalen Stiftungen in der Schweiz. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allokation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf. Immobilien werden in der Regel direkt gehalten.

Die Stiftungsräte der Vorsorgepläne prüfen laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Die Vermögensanlage in den patronalen Stiftungen und hier insbesondere in der Finanzierungsstiftung besteht hauptsächlich aus Aktien der Gruppe.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

CHF Mio.	2013			2012		
	kotiert	nicht kotiert	Total	kotiert	nicht kotiert	Total
Aktien	1 123,5	–	1 123,5	1 079,0	–	1 079,0
Obligationen	65,0	–	65,0	57,4	–	57,4
Immobilien	–	97,8	97,8	–	92,8	92,8
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	15,6	15,6	–	12,4	12,4
Flüssige Mittel	–	27,6	27,6	–	17,0	17,0
Andere Finanzanlagen	–	15,3	15,3	–	14,3	14,3
Total	1 188,5	156,3	1 344,8	1 136,4	136,5	1 272,9

Das Vermögen per 31. Dezember 2013 enthält Aktien der Gruppe mit einem Marktwert von CHF 1019,4 Mio. (Vorjahr CHF 988,5 Mio.) und von der Gruppe bei den Pensionskassen gemietete Liegenschaften mit einem Marktwert von CHF 13,8 Mio. (Vorjahr CHF 13,6 Mio.).

Im Jahr 2013 resultierte auf dem Vermögen ein Ertrag von CHF 368,9 Mio. und im Jahr 2012 ein solcher von CHF 117,8 Mio. Im Jahr 2014 werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 3,1 Mio. und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 2,5 Mio. erwartet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf.

CHF Mio.	Vorsorgepläne	
	2013	2012
Aktive Versicherte	240,5	245,7
Unverfallbar ausgetretene	6,3	5,9
Rentenbezüger	191,7	196,5
Total	438,5	448,1

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen per 31. Dezember 2013 beträgt 16,4 Jahre.

Die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Verpflichtungen stellen der Rechnungszinssatz, die Lohnentwicklung und die Rentenindexierung dar. Die Auswirkungen der Veränderungen dieser Faktoren auf die Vorsorgeverpflichtungen ist in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

in Mio. CHF	2013	2012
Zunahme (+) / Abnahme (–) der Annahmen um	+ 0.25%	– 0.25%
Rechnungszinssatz	– 16,6	17,9
Lohnentwicklung	6,4	– 6,4
Rentenindexierung	11,3	– 10,2

19. RÜCKSTELLUNGEN

CHF Mio.	Geschäftsrisiken	Übrige	Total
Rückstellungen am 1. Januar 2012	37,8	11,0	48,8
Bildung	12,5	8,2	20,7
Verwendung	-2,4	-7,2	-9,6
Auflösung	-3,4	-0,2	-3,6
Währungsumrechnung	-0,1	-	-0,1
Rückstellungen am 31. Dezember 2012	44,4	11,8	56,2
Bildung	22,8	3,9	26,7
Verwendung	-1,4	-0,9	-2,3
Auflösung	-5,1	-0,5	-5,6
Währungsumrechnung	0,1	-	0,1
Rückstellungen am 31. Dezember 2013	60,8	14,3	75,1

Die Rückstellungen für Geschäftsrisiken enthalten Risiken aus belastenden Verträgen sowie aus juristischen und administrativen Verfahren, die aus der normalen Geschäftstätigkeit der Unternehmung entstanden. Die Rückstellungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht und der erwartete Geldabfluss eingeschätzt werden kann. Die Fälligkeit der Geldabflüsse ist ungewiss, da sie vom Ergebnis der Verfahren abhängen.

Nach Ansicht des Managements wird der Ausgang der juristischen und administrativen Verfahren keine wesentlichen Verluste bewirken, die über die per 31. Dezember 2013 zurückgestellten Beträge hinausgehen.

20. LIEFERANTENVERBINDLICHKEITEN

Die Lieferantenverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

CHF Mio.	2013	2012
CHF	11,9	12,1
EUR	116,5	116,3
USD	28,8	14,2
GBP	9,0	3,9
Übrige Währungen	15,3	14,5
Total	181,5	161,0

21. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

CHF Mio.	2013	2012
Verpflichtungen gegenüber dem Handel	251,7	235,9
Löhne/Gehälter und Sozialleistungen	89,5	81,4
Übrige	132,0	125,6
Total	473,2	442,9

«Verpflichtungen gegenüber dem Handel» beinhalten Abgrenzungen für Jahresendrabatte, Retouren, Abpreisungen auf saisonalen Produkten und sonstige vom Handel erbrachte Dienstleistungen.

Die Position «Löhne/Gehälter und Sozialleistungen» besteht hauptsächlich aus Abgrenzungen für Boni, Überzeitgut-haben und nicht bezogene Ferien.

Die Position «Übrige» beinhaltet vorwiegend Abgrenzungen für nicht erhaltene Rechnungen für bereits erfolgte Dienstleistungen und Kommissionen.

22. ÜBRIGE ERTRÄGE

CHF Mio.	2013	2012
Entgelt Dritte	3,2	2,8
Versicherungserstattungen	0,4	1,2
Übrige	10,0	9,9
Total	13,6	13,9

Die Position «Entgelt Dritte» enthält vorwiegend Weiterverrechnungen von Frachtkosten. Die Position «Übrige» besteht hauptsächlich aus Lizenzeinnahmen, Eigenleistungen für Investitionen in Sachanlagen und Mieterträgen.

23. PERSONALAUFWAND

CHF Mio.	2013	2012 (angepasst)
Löhne und Gehälter	462,5	420,0
Sozialaufwendungen	114,2	115,1
Übrige	78,0	64,5
Total	654,7	599,6

Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 8949 Mitarbeitende (Vorjahr 8157) beschäftigt.

24. FINANZERGEBNIS

CHF Mio.	2013	2012
Zinsertrag	1,1	1,5
Zinsaufwand	-3,1	-3,9
Finanzertrag (+) / Finanzaufwand (-)		
Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	-0,2	2,2
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen, realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	-	-1,5
Sonstiges	-0,6	0,9
Total	-2,8	-0,8

25. STEUERAUFWAND

CHF Mio.	2013	2012 (angepasst)
Laufende Steuern	106,4	80,7
Latente Steuern	-11,8	-1,8
Übrige Steuern	3,6	5,5
Total	98,3	84,4

Die Steuer auf dem Vorsteuergewinn weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes ergibt, wie folgt ab:

CHF Mio.	2013	2012 (angepasst)
Gewinn vor Steuern	401,3	329,3
Erwartete Steuer¹⁾	106,3	79,7
Veränderung des auf die temporären Differenzen anwendbaren Steuersatzes	0,6	0,2
Verwendung von Verlustvorträgen aus früheren Jahren	-28,0	-0,3
Steuern aus Vorjahren	-1,6	0,3
Übrige	20,9	4,5
Total	98,3	84,4

1) Basierend auf dem erwarteten gewichteten durchschnittlichen Steuersatz (2013 26,5%; 2012 24,2% (angepasst)).

Die Steuereffekte der Komponenten des Gesamtergebnisses setzen sich wie folgt zusammen:

CHF Mio.	2013			2012 (angepasst)		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Hedge Accounting	17,2	-0,4	16,8	9,0	-0,4	8,6
Leistungsorientierter Vorsorgeplan	1 016,7	-360,0	656,7	29,9	-3,6	26,3
Währungsumrechnung	-11,5	-	-11,5	-13,4	-	-13,4
Total	1 022,4	-360,4	662,0	25,6	-4,0	21,6

26. REINGEWINN PRO AKTIE / PARTIZIPATIONSSCHEIN

CHF Mio.	2013	2012 (angepasst)
Unverwässerter Reingewinn pro Aktie / 10 PS (CHF)	1 339,3	1 079,3
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	303,0	244,9
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien / 10 PS im Umlauf	226 237	226 903
Verwässerter Reingewinn pro Aktie / 10 PS (CHF)	1 313,9	1 069,0
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	303,0	244,9
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien / 10 PS im Umlauf und der ausstehenden Optionen pro 10 PS	230 612	229 082

27. DIVIDENDE PRO AKTIE / PARTIZIPATIONSSCHEIN

CHF	2013	2012
Dividende pro Aktie / 10 PS	650,00 ¹⁾	575,00

1) Antrag des Verwaltungsrats

Aufgrund von Optionsausübungen im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum Record date (30. April 2014) im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteroptionsplan sowie aufgrund von Zu- / Abgängen von eigenen Aktien und PS kann das dividendenberechtigte Aktien- und PS-Kapital noch variieren.

28. AKTIENBASIERTE ENTSCHÄDIGUNGEN

Optionen auf Partizipationsscheine der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG sind lediglich im Rahmen des bestehenden Mitarbeiteroptionsplans ausstehend. Eine Option gibt das Recht zum Bezug eines PS zu einem Ausübungspreis, der einem fünfjährigen Durchschnittskurs vor dem Ausgabezeitpunkt entspricht. Die Optionen weisen eine Sperrfrist von drei bis fünf Jahren auf und verfallen bei Nichtausübung nach sieben Jahren. Die Entwicklung der ausstehenden Optionen ist in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

	2013		2012	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF / PS)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF / PS)
Ausstehende Optionen am 1. Januar	179 647	2 437,21	170 650	2 319,56
Ausgabe neuer Optionsrechte	33 450	3 123,00	35 725	2 679,00
Ausgeübte Rechte	-53 076	2 454,23	-21 309	1 923,67
Annullierte Rechte	-2 512	2 490,76	-5 419	2 345,58
Ausstehende Optionen am 31. Dezember	157 509	2 576,27¹⁾	179 647	2 437,21
Davon am 31. Dezember bezugsberechtigt	23 458	2 502,58	49 372	2 698,48
Durchschnittliche verbleibende Laufzeit (in Tagen)	622		547	

1) Der Ausübungspreis bewegt sich von CHF 1543.- bis CHF 3149.-.

Für Optionen wird der Aufwand linear zum Erdienungszeitraum der Option der Erfolgsrechnung belastet. Der verbuchte Aufwand beträgt CHF 16,5 Mio. (Vorjahr CHF 15,4 Mio.). Die zur Berechnung des Aufwands verwendeten Annahmen der 2010 bis 2013 ausgegebenen Optionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Ausgabedatum	11.1.2013	7.2.2012	18.3.2011	2.3.2010
Anzahl ausgegebener Optionen	33 450	35 725	36 180	38 155
davon Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre)	11 649	12 450	12 617	13 317
davon Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre)	11 758	12 556	12 705	13 388
davon Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre)	10 043	10 719	10 858	11 450
Ausgabepreis in CHF	3 123	2 679	2 523	2 200
Kurs Partizipationsschein am Ausgabedatum in CHF	3 159	2 711	2 580	2 218
Wert der Option beim Ausgabedatum				
Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre) in CHF	568,13	491,66	524,31	403,23
Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre) in CHF	587,76	509,70	557,09	428,06
Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre) in CHF	592,07	533,03	587,88	462,68
Maximale Lebensdauer (in Jahren)	7	7	7	7
Form des Ausgleichs	PS aus dem bedingten Kapital			
Erwartete Lebensdauer (in Jahren)	5–6	5–6	5–6	4–6
Erwartete Austrittsrate pro Jahr	2,4%	2,5%	2,5%	2,7%
Erwartete Volatilität	22,9%	23,8%	24,3%	22,3%
Erwartete Dividendenrendite	1,45%	1,39%	1,32%	1,24%
Risikoloser Zinssatz	0,46–0,57%	0,48–0,63%	1,48–1,70%	1,50–1,72%
Modell	Binomialmodell			

29. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Die Gruppe hat keine Garantien zugunsten Dritter gewährt, weder per 31. Dezember 2013 noch per 31. Dezember 2012.

30. VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

Folgende vertragliche Verpflichtungen sind im Zusammenhang mit Investitionen per 31. Dezember ausstehend:

CHF Mio.	2013	2012
Sachanlagen	117,7	45,5

Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften sind wie folgt fällig:

CHF Mio.	2013	2012
Nicht mehr als 1 Jahr	41,1	35,7
Zwischen 2 und 5 Jahren	108,7	98,4
Über 5 Jahre	49,3	56,0
Total	199,1	190,1

Die Leasingverpflichtungen beziehen sich auf Läden, Lager- sowie Büromieten, Fahrzeuge und IT-Hardware.

31. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PARTEIEN

Ein Familienmitglied eines Verwaltungsrats besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an einer Gesellschaft, an die zu marktüblichen Konditionen Verkäufe im Umfang von CHF 18,1 Mio. (Vorjahr CHF 17,3 Mio.) getätigt wurden und mit der Mieterträge von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr 0,2 Mio.) und Lizenzentnahmen von CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 0,4 Mio.) generiert wurden. Die Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft betragen am Bilanzstichtag CHF 12,0 Mio. (Vorjahr CHF 13,0 Mio.).

Vom Fonds für Pensionsergänzungen der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG wurden im Geschäftsjahr 2013 750 Namenaktien zum Kurs von CHF 45 118.– pro Aktie gekauft, was dem 5-Tages-Durchschnittskurs der Tagesschlusskurse des Titels an der Schweizer Börse vom 18. bis 24. Oktober 2013 entsprach.

Gegenüber der «Stiftung Lindt Chocolate Competence Foundation» bestand per 31. Dezember 2013 ein Darlehen von CHF 1,5 Mio. Der Darlehensvertrag wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

ENTSCHÄDIGUNG AN VERWALTUNGSRAT UND KONZERNLEITUNG (ART. 663B^{BIS} OR)

I Verwaltungsrat

		2013	2012
TCHF		Entschädigung ¹⁾	Entschädigung ¹⁾
E. Tanner ²⁾	Präsident und Delegierter des VR, Mitglied des CSR Committee ³⁾	260	260
A. Bulgheroni ⁴⁾	VR-Mitglied, Mitglied des Audit- und des Compensation Committee, Lead Director	145	145
Dr. K. Widmer	VR-Mitglied, Mitglied des Compensation- und des CSR Committee ³⁾	145	145
Dkfm. E. Gürtler	VR-Mitglied, Mitglied des Compensation Committee	145	145
Dr. R. K. Sprüngli	VR-Mitglied, Mitglied des Audit- und des CSR Committee ³⁾	145	145
Dr. F. P. Oesch	VR-Mitglied, Mitglied des Audit Committee	145	145
Total		985	985

1) Bruttoentschädigung in Form von Honorar und Tantiemen (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).

2) Entschädigung für die Funktion als Präsident des VR.

3) CSR Committee: Corporate Social Responsibility Committee.

4) Ferner erhielt Herr Bulgheroni im Jahre 2013 eine Bruttoentschädigung von TCHF 32 für seine Funktion als VR-Präsident von Lindt & Sprüngli SpA und Caffarel SpA (Vorjahr TCHF 31). Zusätzlich seiner Entschädigung für die Funktion als Mitglied des VR, als Lead Director und als Mitglied des Audit und des Compensation Committee erhielt Herr Bulgheroni im Jahre 2012 2000 Optionen auf Partizipationscheine gemäss den Bedingungen des Lindt & Sprüngli Mitarbeiteroptionsplans, bewertet zu TCHF 622.

II Mitglieder der Konzernleitung

						2013
TCHF	Fixe Brutto- entschädigung ¹⁾	Variable Bonus- entschädigung ²⁾	Sonstige Entschädigung ³⁾	Optionen ⁴⁾	Namenaktien ⁵⁾	Gesamt- entschädigung
Ernst Tanner, CEO ⁶⁾	1 256	1 600	146	996	2 691	6 689
Restliche Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung ⁷⁾	4 064	3 160	698	3 570	-	11 492
Total	5 320	4 760	844	4 566	2 691	18 181

						2012
TCHF	Fixe Brutto- entschädigung ¹⁾	Variable Bonus- entschädigung ²⁾	Sonstige Entschädigung ³⁾	Optionen ⁴⁾	Namenaktien ⁵⁾	Gesamt- entschädigung
Ernst Tanner, CEO ⁶⁾	1 256	1 600	129	1 555	2 369	6 909
Restliche Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung ⁷⁾	4 139	3 031	375	3 033	-	10 578
Total	5 395	4 631	504	4 588	2 369	17 487

1) Gesamtheit der ausbezahlten Bruttoentschädigungen inklusive Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).

2) Accrual Basis für erwartete Zahlung im April des Folgejahrs (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).

3) AHV-Teil des Arbeitnehmers bei Ausübung der Optionen und Zuteilung von Aktien, der durch den Arbeitgeber bezahlt wird.

4) Optionen auf Partizipationsscheine gemäss den Bedingungen des Lindt & Sprüngli Mitarbeiteroptionsplans (siehe Anmerkung 28). Die Bewertung basiert auf dem Steuerwert, das heisst Black Scholes minus entsprechender steuerlicher Abzug aufgrund der Sperrfrist. Die Anzahl der im 2013 ausgegebenen Optionen beläuft sich auf 3000 Optionen für Herrn Tanner (Vorjahr 5000 Optionen) und total 10750 Optionen für die restlichen Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung (Vorjahr 9750 Optionen).

5) Zuteilung von 100 Namenaktien mit fünfjähriger Sperrfrist im Jahr 2013 (Vorjahr 100), basierend auf dem Arbeitsvertrag datiert aus dem Jahr 1993. Die Bewertung basiert auf dem Steuerwert, das heisst Marktwert bei Zuteilung mit entsprechendem steuerlichem Abzug aufgrund der Sperrfrist.

6) Entschädigung für die Funktion als CEO. Die fixe Bruttoentschädigung von CHF 1,3 Mio. (inklusive Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers) ist unverändert seit 1993.

7) Die Anzahl der restlichen Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung ist sieben.

Neben den oben erwähnten Leistungen erfolgten im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen – weder privat noch über Beratungsunternehmen – an die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung. Per 31. Dezember 2013 bestehen keinerlei ausstehende Darlehen, Vorschüsse oder Kredite des Konzerns oder einer seiner Tochtergesellschaften an die Organe des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der erweiterten Konzernleitung. Im Berichtsjahr 2013 wurde eine variable Vergütung für das Jahr 2012 von TCHF 300 an ein ehemaliges Konzernleitungsmitglied ausbezahlt.

**BETEILIGUNG VON VERWALTUNGSRAT UND KONZERNLEITUNG AN DER GESELLSCHAFT PER 31. DEZEMBER
 (ART. 663C OR)**

		Anzahl Namenaktien		Anzahl PS		Anzahl Optionsrechte	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
E. Tanner	Präsident und Delegierter des VR	3 039	2 903	8 967	4 525	17 750	32 500
A. Bulgheroni	VR-Mitglied	1 000	1 000	-	-	5 900	9 300
Dr. K. Widmer	VR-Mitglied	35	35	-	-	-	-
Dkfm. E. Gürtler	VR-Mitglied	-	-	-	-	-	-
Dr. R. K. Sprüngli	VR-Mitglied	1 090	1 100	-	-	-	-
Dr. F. P. Oesch	VR-Mitglied	17	17	-	-	-	-
H.J. Klingler ¹⁾	Konzernleitungsmitglied	-	10	-	995	-	8 250
A. Pfluger	Konzernleitungsmitglied	5	5	30	30	8 213	6 713
U. Sommer	Konzernleitungsmitglied	12	22	1 449	194	9 369	11 309
Dr. D. Weisskopf	Konzernleitungsmitglied	5	5	1 800	1 800	10 550	11 300
R. Fallegger	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	5	5	1 612	504	5 985	6 163
K. Kitzmantel	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	5	5	100	100	4 938	6 463
A. Lechner	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	6	4	53	53	6 900	6 900
T. Linemayr ²⁾	Erweitertes Konzernleitungsmitglied	4	-	77	-	5 350	-
Total		5 223	5 111	14 088	8 201	74 955	98 898

1) Herr H.J. Klingler hat im 2012 die Lindt & Sprüngli Gruppe verlassen. Deshalb werden die Bestände per 31. Dezember 2013 nicht mehr angegeben.

2) Herr T. Linemayr ist im 2013 in die erweiterte Konzernleitung eingetreten. Deshalb werden die Bestände per 31. Dezember 2012 nicht angegeben.

32. ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT GEMÄSS SCHWEIZERISCHEM RECHT

Die Erfassung und Beurteilung der mit dem Geschäft verbundenen strategischen, operationellen und finanziellen Risiken werden durch den CFO der Lindt & Sprüngli Gruppe koordiniert. Jährlich wird ein umfassendes Risikoinventar mit Beurteilung der Risikohöhe und Eintretenswahrscheinlichkeit wie auch eine quantitative Berechnung der finanziellen Risiken (inklusive Rohmaterialien) unter Berücksichtigung der jeweiligen Volatilitäten erstellt. Der CFO erstattet dem Audit Committee und dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht über Art, Umfang und Einschätzung der Risiken sowie über getroffene Massnahmen zur Risikominderung. Die Konzernfunktionen Controlling, Treasury, Tax, Legal, Human Resources, Operations und Marketing & Sales überprüfen laufend die Effektivität des Risikomanagements bei den lokalen Tochtergesellschaften und der Gruppe.

33. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat an der Sitzung vom 10. März 2014 zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Bis zum 10. März 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die die Anpassung der Buchwerte von Aktiven oder Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 64 bis 101) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit

des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Richard Müller
Revisionsexperte

Zürich, 10. März 2014

BILANZ

TCHF	Anmerkung	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
AKTIVEN			
Beteiligungen		484 740	475 085
Immaterielles Anlagevermögen		41 409	41 409
Total Anlagevermögen		526 149	516 494
Forderungen			
gegenüber Dritten		3 421	7 655
gegenüber Tochtergesellschaften		14 859	4 968
Rechnungsabgrenzung			
gegenüber Dritten		11	–
gegenüber Tochtergesellschaften		12 049	9 206
Finanzanlagen		110 825	258 960
Eigene Aktien	3	89 134	38 212
Eigene Aktien und Partizipationsscheine (Rückkaufprogramm)	3	6 465	84 196
Flüssige Mittel		413 673	112 638
Total Umlaufvermögen		650 437	515 835
Total Aktiven		1 176 586	1 032 329
PASSIVEN			
Aktienkapital		13 611	13 670
Partizipationskapital	4	9 253	8 945
Gesetzliche Reserven			
Allgemeine gesetzliche Reserve		76 040	76 040
Reserve aus Kapitaleinlagen	5	138 733	129 721
Reserve für eigene Namenaktien und Partizipationsscheine		71 305	113 810
Spezialreserve	5	389 344	282 421
Bilanzgewinn		224 003	196 285
Total Eigenkapital		922 289	820 892
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		235 577	194 194
Steuerrückstellungen		11 388	10 543
Rechnungsabgrenzung			
gegenüber Dritten		2 357	2 455
gegenüber Tochtergesellschaften		4 597	2 974
Übrige Verbindlichkeiten		378	1 271
Total Fremdkapital		254 297	211 437
Total Passiven		1 176 586	1 032 329

ERFOLGSRECHNUNG

TCHF	2013	2012
Dividenden und andere Erträge von Tochtergesellschaften	207 968	184 467
Übrige Erträge	99	63
Betrieblicher Gesamtertrag	208 067	184 530
Verwaltungsaufwand und verschiedene Unkosten	-20 226	-12 446
Betriebsergebnis	187 841	172 084
Finanzertrag	23 706	13 141
Finanzaufwand	-9 829	-9 327
Ergebnis vor Steuern	201 718	175 898
Steuern	-14 989	-16 519
REINGEWINN	186 729	159 379

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. BÜRGschaften, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Per 31. Dezember 2013 bestehen Eventualverpflichtungen von CHF 178,6 Mio. (Vorjahr CHF 186,7 Mio.). Es handelt sich um Garantieverpflichtungen gegenüber Banken im Zusammenhang mit Kreditvergaben an Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaften Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Lindt & Sprüngli Financière AG, Lindt & Sprüngli (International) AG und Indestro AG bilden eine Mehrwertsteuergruppe. Gemäss Art. 15 Abs. 1 Bst. c des Mehrwertsteuergesetzes und Art. 22 Abs. 1 bis 2 der Mehrwertsteuerverordnung haftet bei «Gruppenbesteuerung» jedes einzelne Gruppenmitglied solidarisch für die während der Mitgliedschaft entstandenen Steuerschulden (inklusive Zinsen).

2. BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen sind im Anhang zur Konzernrechnung auf der Seite 69 aufgeführt.

3. ERWERB UND VERÄUSSERUNG NAMENAKTIEN (NA) UND PARTIZIPATIONSSCHEINE (PS)

	2013		2012	
	NA	PS	NA	PS
Bestand eigener Aktien				
Anfangsbestand 1. Januar	1 696	22 253	4 418	45 845
Zugänge	870	–	–	–
Abgänge	–124	–	–128	–
Rückkaufprogramm ¹⁾	–	1 682	706	29 408
Kapitalherabsetzung	–589	–22 253	–3 300	–53 000
Endbestand 31. Dezember	1 853	1 682	1 696	22 253
Durchschnittlicher Einstandspreis der Zugänge (in CHF)	43 913	–	–	–
Durchschnittlicher Verkaufspreis der Abgänge (in CHF)	37 199	–	32 410	–
Durchschnittlicher Kaufpreis des Rückkaufprogramms (in CHF)	–	3 843	32 706	2 865
Durchschnittlicher Preis für Kapitalherabsetzung (in CHF)	33 008	2 910	30 849	2 659

1) Die eigenen Aktien und Partizipationsscheine (Rückkaufprogramm) werden zu Anschaffungskosten bewertet.

4. BEDINGTES UND GENEHMIGTES KAPITAL

Per 31. Dezember 2013 umfasst das bedingte PS-Kapital total 559 661 PS (Vorjahr 612 737 PS) mit einem Nominalwert von CHF 10.–. Von diesem Total sind 205 211 Titel (Vorjahr 258 287 Titel) für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und die verbleibenden 354 450 Titel (Vorjahr 354 450 Titel) für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt 53 076 Mitarbeiteroptionen (Vorjahr 21 309 Mitarbeiteroptionen) zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 2454.23 (Vorjahr CHF 1923.67) ausgeübt.

5. RESERVEN

TCHF	Reserven aus Kapitaleinlagen				Spezialreserve
	Beantragt	Bestätigt	Nicht anerkannt ¹⁾	Total	Total
Bilanz per 1. Januar 2012	36 085	157 745	6 969	200 799	256 365
Zuweisung an Spezialreserven	–	–	–	–	130 000
Zugänge Berichtsjahr	40 250	–	529	40 779	–529
ESTV Bestätigung 23. Februar 2013					
Bestätigte Reserven aus Kapitaleinlage	–76 335	76 335	–	–	–
Eigene Aktien und Partizipationsscheine	–	–	–	–	3 074
Rückkaufsprogramm	–	–	–	–	–107 349
Kapitalreduktion	–	–	–	–	860
Beantragte Dividendenausschüttung	–	–116 309	–	–116 309	–
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und eigenen Partizipationsscheinen	–	5 020	–	5 020	–
Optionsausübung 1. Januar – 3. Mai 2012	–	–568	–	–568	–
Bilanz per 31. Dezember 2012	–	122 223	7 498	129 721	282 421
Zuweisung an Spezialreserven	–	–	–	–	150 000
Zugänge Berichtsjahr	128 061	–	1 668	129 729	–1 668
Eigene Aktien und Partizipationsscheine	–	–	–	–	–35 226
Rückkaufsprogramm	–	–	–	–	–6 465
Kapitalreduktion	–	–	–	–	281
Beantragte Dividendenausschüttung	–	–120 990	–	–120 990	–
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und eigenen Partizipationsscheinen	–	2 109	–	2 109	–
Dividende aufgrund von Optionsausübung 1. Januar – 24. April 2013	–	–1 834	–	–1 834	–
Bilanz per 31. Dezember 2013	128 061	1 508	9 166	138 735	389 343

1) Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat von der Gesellschaft geltend gemachte Kosten der Kapitalbeschaffung von TCHF 9166 noch nicht als «Reserven aus Kapitaleinlagen» anerkannt. Es ist möglich, dass die Praxis der ESTV in Zukunft ändern könnte.

6. BEKANNTGABEPFLICHT DER BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE GEMÄSS ART. 663C OR

Per 31. Dezember 2013 sind der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG die folgenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c OR und den Statuten mit einem Stimmrechtsanteil von über 4% bekannt: Der «Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG», die «Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli Aktiengesellschaft», die «Lindt Cocoa Foundation» und die «Lindt Competence Foundation». Sie halten als Gruppe 20,9% der Stimmrechte (Vorjahr 21,3%).

7. ENTSCHÄDIGUNG UND BETEILIGUNG DES VERWALTUNGSRATS, DER KONZERNLEITUNG SOWIE DER ERWEITERTEN KONZERNLEITUNG GEMÄSS ART. 663B^{BIS} UND 663C OR

Die Angaben betreffend Entschädigung und Beteiligung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 99 bis 101 aufgeführt.

8. ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG ist vollständig im Risikomanagementprozess der Lindt & Sprüngli Gruppe integriert. Dieser Prozess beinhaltet ebenfalls eine Beurteilung der spezifischen Geschäftsaktivitäten der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und der sich daraus ergebenden Risiken. Das Risikomanagement der Gruppe ist in der Konzernrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG auf der Seite 101 beschrieben.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

CHF	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Vortrag aus dem Vorjahr	37 238 992	36 905 468
Reingewinn	186 729 478	159 379 476
Übrige	34 401 ¹⁾	–
Bilanzgewinn	224 002 871	196 284 944
Aktien- und PS-Kapital gemäss Statuten von CHF 22 864 210 per 31.12.2013 (Vorjahr CHF 22 614 880)		
5% statutarische Dividende	–1 143 211 ²⁾	–1 130 744
90% (Vorjahr 35%) zusätzliche Dividende	–20 577 789 ²⁾	–7 915 208
Zuweisung an Spezialreserven	–170 000 000	–150 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	32 281 871	37 238 992
Zuweisung beantragte Reserven aus Kapitaleinlagen an freie Reserven	126 896 366 ²⁾	120 989 608
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus diesen freien Reserven CHF 555 pro Namenaktie / CHF 55.50 pro Partizipationsschein (Vorjahr CHF 535 pro NA / CHF 53.50 pro PS).	–126 896 366 ²⁾	–120 989 608

1) Beinhaltet nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien (CHF 157 652), Dividenden aufgrund von Optionsausübungen vom 1. Januar bis 24. April 2013 (CHF –137 260) und verjährte Dividenden (CHF 14 007)

2) Anzahl Aktien und Partizipationsscheine, Status 31. Dezember 2013. Aufgrund von Optionsausübungen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum Record Date (30. April 2014) und den zu diesem Datum gehaltenen eigenen Aktien und Partizipationsscheinen kann das ausschüttungsberechtigte Aktien- und PS-Kapital noch variieren und somit auch die Auflösung der Reserven aus Kapitaleinlagen und die daraus ausgeschüttete Dividende.

Für das Jahr 2013 beantragt somit der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Gesamtausschüttung von CHF 650.– pro Namenaktie und CHF 65.– pro Partizipationsschein.

Diese setzt sich aus einer Ausschüttung aus den bestätigten Reserven aus Kapitaleinlagen (Agio) von CHF 555.– pro Namenaktie respektive CHF 55.50 pro Partizipationsschein sowie aus dem Bilanzgewinn von CHF 95.– pro Namenaktie respektive CHF 9.50 pro Partizipationsschein zusammen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der
Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 104 bis 108) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der

vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Richard Müller
Revisionsexperte

Zürich, 10. März 2014

JAHRESRECHNUNG
DER CHOCOLADEFABRIKEN LINDT & SPRÜNGLI AG

FÜNF-JAHRES-ÜBERBLICK: KONZERNKENNZAHLEN

		2013	2012 (angepasst) ¹⁾	2011	2010	2009
ERFOLGSRECHNUNG						
Umsatz	CHF Mio.	2 882,5	2 669,5	2 488,6	2 579,3	2 524,8
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen (EBITDA)	CHF Mio.	503,3	435,9	421,9	423,3	382,1
in % des Umsatzes	%	17,5	16,3	17,0	16,4	15,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	CHF Mio.	404,1	330,1	328,7	325,3	264,8
in % des Umsatzes	%	14,0	12,4	13,2	12,6	10,5
Reingewinn	CHF Mio.	303,0	244,9	246,5	241,9	193,1
in % des Umsatzes	%	10,5	9,2	9,9	9,4	7,6
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	%	14,0	14,9	15,0	14,7	12,5
Operativer Cash Flow	CHF Mio.	419,1	381,2	345,4	363,7	470,1
in % des Umsatzes	%	14,5	14,3	13,9	14,1	18,6
Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen	CHF Mio.	99,2	105,8	93,2	98,0	117,3
BILANZ						
Bilanzsumme	CHF Mio.	3 880,7	2 640,9	2 516,0	2 524,7	2 476,0
Umlaufvermögen	CHF Mio.	1 965,7	1 714,2	1 643,5	1 672,7	1 535,8
in % der Bilanzsumme	%	50,7	64,9	65,3	66,3	62,0
Anlagevermögen	CHF Mio.	1 915,0	926,7	872,5	852,0	940,2
in % der Bilanzsumme	%	49,3	35,1	34,7	33,7	38,0
Langfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	507,4	259,5	214,2	209,6	220,9
in % der Bilanzsumme	%	13,1	9,8	8,5	8,3	8,9
Eigenkapital	CHF Mio.	2 634,7	1 694,4	1 619,1	1 672,5	1 617,7
in % der Bilanzsumme	%	67,9	64,2	64,4	66,2	65,3
Investitionen in Sachanlagen/ immaterielle Anlagen	CHF Mio.	191,4	144,6	104,2	88,6	123,5
in % des operativen Cash Flow	%	45,7	38,0	30,2	24,4	26,3
MITARBEITER						
Durchschnittlicher Personalbestand		8 949	8 157	7 779	7 572	7 409
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	322,1	327,3	319,9	340,6	340,8

1) Vorjahreszahlen angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

FÜNF-JAHRES-ÜBERBLICK: KENNZAHLEN DER AKTIEN/PARTIZIPATIONSSCHEINE

		2013	2012 (angepasst) ¹⁾	2011	2010	2009
KENNZAHLEN DER AKTIEN						
Anzahl Namenaktien à CHF 100.– nom. ²⁾	Stück	136 111	136 700	140 000	140 000	140 000
Anzahl Partizipationsscheine à CHF 10.– nom. ³⁾	Stück	925 311	894 488	926 179	901 799	883 298
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS ⁴⁾	CHF	1 339	1 079	1 084	1 061	851
Operativer Cash Flow je Aktie/10 PS	CHF	1 833	1 686	1 485	1 580	2 059
Eigenkapital je Aktie/10 PS ⁵⁾	CHF	11 523	7 492	6 960	7 266	7 085
Payout Ratio	%	49,0	53,1	47,2	42,8	47,3
NAMENAKTIE						
Jahresendkurs	CHF	48 100	34 515	31 390	30 100	25 405
Jahreshöchstkurs	CHF	48 890	36 265	33 850	31 150	29 835
Jahrestiefstkurs	CHF	34 650	30 385	25 500	24 350	18 090
Dividende	CHF	650,00 ⁶⁾	575,00	500,00	450,00	400,00
P/E Ratio ⁷⁾	Faktor	35,92	31,99	28,96	28,37	29,85
PARTIZIPATIONSSCHEIN						
Jahresendkurs	CHF	4 021	2 980	2 794	2 826	2 220
Jahreshöchstkurs	CHF	4 036	3 050	2 891	2 925	2 516
Jahrestiefstkurs	CHF	3 002	2 650	1 955	2 124	1 500
Dividende	CHF	65,00 ⁶⁾	57,50	50,00	45,00	40,00
P/E Ratio ⁷⁾	Faktor	30,03	27,62	25,77	26,64	26,09
Börsenkaptalisierung⁷⁾						
	CHF Mio.	10 267,6	7 383,8	6 982,3	6 762,5	5 517,6
	in % des Eigenkapitals ⁵⁾	389,7	435,8	431,2	404,3	341,1

1) Vorjahreszahlen angepasst. Siehe Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

2) ISIN-Nummer CH0010570759, Valoren-Nummer 1057075.

3) ISIN-Nummer CH0010570767, Valoren-Nummer 1057076.

4) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf.

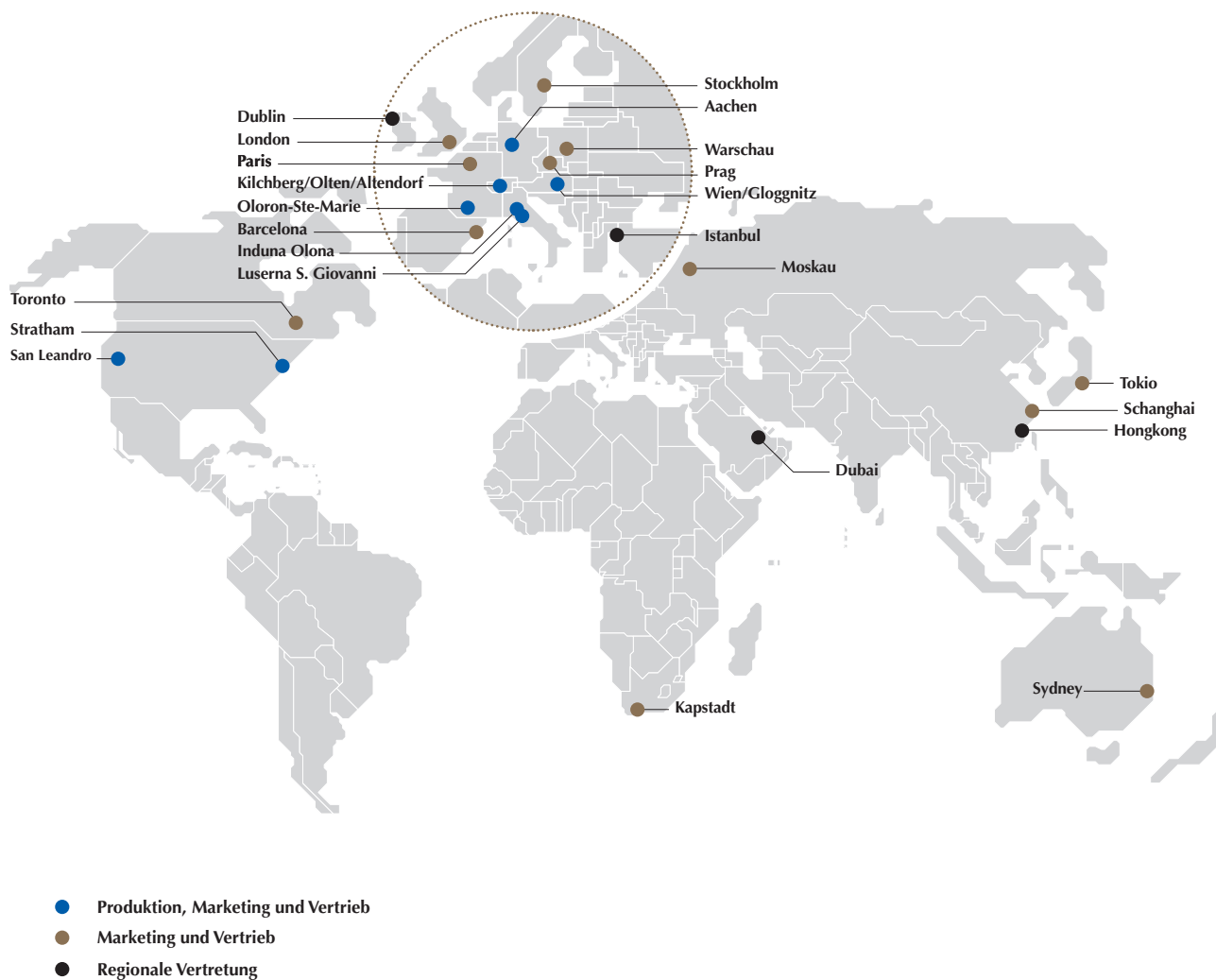
5) Eigenkapital per Jahresende.

6) Antrag des Verwaltungsrats.

7) Basierend auf den Jahresendkursen der Namenaktie und des Partizipationsscheins.

ADRESSEN DER LINDT & SPRÜNGLI GRUPPE

Seit über 165 Jahren bestätigt Lindt & Sprüngli ihren Ruf als eine der innovativsten und kreativsten Firmen im Premium Schokolademarkt. LINDT Qualitätsschokolade wird über eigene Tochtergesellschaften und Niederlassungen, sowie über ein umfassendes Netz von unabhängigen Distributoren rund um den Globus vertrieben. Die Hauptmärkte befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Italien, Grossbritannien, Spanien und in anderen europäischen Ländern sowie in den USA, Kanada und in Australien. Die Marke LINDT ist mit einem umfangreichen und innovativen globalen und lokalen Sortiment an feinsten Qualitätsschokolade in rund 120 Ländern weltweit vertreten.



Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG

Seestrasse 204, CH-8802 Kilchberg
Tel. +41 44-716 22 33, Fax +41 44-715 39 85

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH

Süsterfeldstrasse 130, DE-52072 Aachen
Tel. +49 241-8881 0, Fax +49 241-8881 211

Lindt & Sprüngli SAS

5, bd. de la Madeleine, FR-75001 Paris
Tel. +33 1-58 62 36 36, Fax +33 1-58 62 36 00

Lindt & Sprüngli SpA

Largo Edoardo Bulgheroni 1, IT-21056 Induno Olona
Tel. +39 0332-20 91 11, Fax +39 0332-20 35 05

Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H.

Hietzinger Hauptstrasse 1A, AT-1130 Wien
Tel. +43 1-60 18 20, Fax +43 1-60 18 28 00

Lindt & Sprüngli (UK) Ltd.

Top Floor, 4 New Square, Bedford Lakes
Feltham, Middlesex TW14 8HA, Great Britain
Tel. +44 20-8602 4100, Fax +44 20-8602 4111

Lindt & Sprüngli (España) SA

Marina 16-18, ES-08005 Barcelona
Tel. +34 93-459 02 00, Fax +34 93-459 47 52

Lindt & Sprüngli (Nordic) AB

Telegrafgatan 6A, SE-16972 Solna
Tel. +46 8-546 140 00, Fax +46 8-546 140 44

Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o.

ul. Jakuba Kubickiego 5, PL-02-954 Warszawa
Tel. +48 22-642 28 29, Fax +48 22-842 86 58

Lindt & Sprüngli (Czechia) s.r.o.

Karolinska 1, CZ-18000 Prague 8-Karlin
Tel. +420 222-316 488, Fax +420 222-316 489

Lindt & Sprüngli (Russia) LLC.

16A, Leningradskoe shosse, building 1,
Moscow, 125171, Russian Federation
Tel. +7 495 204 88 00, Fax +7 495 204 88 11

Lindt & Sprüngli (USA) Inc.

One Fine Chocolate Place,
Stratham, NH 03885-2592, USA
Tel. +1 603-778 81 00, Fax +1 603-778 31 02

Lindt & Sprüngli (Canada) Inc.

181 University Avenue, Suite 900,
Toronto, Ontario M5H 3M7, Canada
Tel. +1 416-351 85 66, Fax +1 416-351 85 07

Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd.

Level 7, 299 Elizabeth Street,
Sydney, NSW 2000, Australia
Tel. +61 2-82 68 00 00, Fax +61 2-92 83 72 65

Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd.

Room 3428, Sun Hung Kai Centre
30 Harbour Road, Wan Chai, Hongkong, China
Tel. +852 25 26 58 29, Fax +852 28 10 59 71

Lindt & Sprüngli (China) Ltd.

Tomson International Commercial Building
Room 1607-1608
710 Dong Fang Road, Pudong
200122 Schanghai, China
Tel. +86 21 5831 1998, Fax +86 21 5830 0263

Lindt & Sprüngli Japan Co., Ltd.

Pole Star Building No. 5, 7-6-12, Ginza, Chuo-ku
Tokio, Japan
Tel. +81 3 55 37 37 77, Fax +81 3 55 37 38 88

Lindt & Sprüngli (South Africa) (Pty) Ltd.

72 Waterkant Street, Green Point
Cape Town 8001, South Africa
Tel. +27 21 831 0310, Fax +27 21 831 0312

Caffarel SpA

Via Gianavello 41, IT-10062 Luserna S. Giovanni
Tel. +81 3-5537 3777, Fax +81 3-5537 3888

Ghirardelli Chocolate Company

1111-139th Avenue,
San Leandro, CA 94578-2631, USA
Tel. +1 510-483 69 70, Fax +1 510-297 26 49

INFORMATIONEN

TERMINE

24. April 2014	116. ordentliche Generalversammlung
2. Mai 2014	Auszahlung der Dividende
15. Juli 2014	Halbjahreszahlen 2014
19. August 2014	Halbjahresbericht 2014
13. Januar 2015	Bekanntgabe Umsatz 2014
Mitte März 2015	Jahresabschluss 2014
23. April 2015	117. ordentliche Generalversammlung

INVESTOR RELATIONS

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Dr. Dieter Weisskopf, Chief Financial Officer
Seestrasse 204
CH-8802 Kilchberg
Telefon +41 44 716 25 37
Fax +41 44 716 26 60
E-mail: investors@lindt.com
www.lindt.com

MEDIA RELATIONS

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Sylvia Kälin, Corporate Communications
Seestrasse 204
CH-8802 Kilchberg
Telefon +41 44 716 24 56
Fax +41 44 716 26 61
E-mail: mediarelations-in@lindt.com
www.lindt.com

AKTIENREGISTER

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Aktienregister
c/o Nimbus AG
Postfach
CH-8866 Ziegelbrücke
Telefon +41 55 617 37 56
Fax +41 55 617 37 38
E-mail: lindt@nimbus.ch

Impressum

Projektverantwortung: Nina Keller, Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg ZH
Konzept und Gestaltung: Eclat AG, Erlenbach ZH
Fotografie: S. Keller, A. Venzago (S. 2), Sourcetrust (S. 36), A. Tripa (S. 41, 47) et al.
Produktion: Neidhart + Schön AG, Zürich
Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich, Papier: Lessebo Smooth Bright (Report), Heaven 42 Soft Gloss (Magazin)

Spezieller Dank an René Lengacher, verantwortlich für das historische Archiv.

Die im Geschäftsbericht geäusserten Erwartungen beruhen auf Annahmen.
Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Der Geschäftsbericht
erscheint in Deutsch und Englisch, wobei die deutsche Textversion bindend ist.
© Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, 2014







LINDT & SPRÜNGLI

CHOCOLADEFABRIKEN
LINDT & SPRÜNGLI AG
SEESTRASSE 204, CH-8802 KILCHBERG
SCHWEIZ

www.lindt.com